

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waiquer-Boulevard Nr. 34.

Bismarck.

In der Einsamkeit von Friedrichsruhe ist es laut geworden. Fürst Bismarck empfängt ausländische Journalisten mit bestückender Liebenswürdigkeit, gewährt ihnen lange Unterredungen, deren Inhalt natürlich nicht ohne seine Einwilligung veröffentlicht wird und die durch die Offenheit, mit der sich der Fürst ausdrückt, zu höchst merkwürdigen Ereignissen werden. So einzig in ihrer Art sind diese Gespräche, daß man sich an ihre Authentizität, erst nachdem die Zeit zu einem etwaigen Dementi reichlich verstrichen war, zu glauben entschließen konnte. Nicht die Wallungen der ersten Erregungen thun sich in ihnen kund; die offenbar wohl erwogene und fest befolgte Haltung wird offenbar, die Fürst Bismarck nach seinem Sturze entschlossen ist, einzunehmen. Nun klingt es durchaus nicht mehr unglaublich, daß der Fürst gesonnen ist, um ein Abgeordneten-Mandat für den deutschen Reichstag zu werben. Er geht auch hierin seinen eigenen Weg, folgt dem Geheße seiner Natur, die gewaltig und impulsiv immer auf der eigenen Spur einhergetreten ist. Uns hätte es größer und würdiger geschienen, wenn er, zu dessen Größe nichts mehr hinzugefügt werden kann, sich abseits von dem Treiben des Tages gehalten hätte, auf das er keinen bestimmenden Einfluß mehr auszuüben vermag. Uns dünkt die Rolle des Fürsten Bismarck als ohnmächtigen Kritikers der Ereignisse, die er früher selber mit beispielloser Macht gelenkt hat, als kleinlich und seiner kolossalen Statur unangemessen. Ja, wenn das Werk seines Lebens gefährdet wäre, wenn er Deutschland auf Bahnen erblickte, die seiner Ueberzeugung nach zum Verderben führen: wir würden sein persönliches Erscheinen auf dem Kampfplatze als ein großartiges Opfer ansehen, das er auf Kosten seiner Persönlichkeit seinem Vaterlande bringt. Allein er selber verkündet stolz, daß eine solche Gefahr nicht bestehe und die Furchen seiner Politik so tief gegraben seien, daß der Staatswagen, auch wenn er wollte, nicht aus dem Geleise kommen könne. Auch in einem parlamentarischen Staate wäre sein Bestreben, von der politischen Bühne nicht abzutreten, natürlich und

begreiflich, zumal wenn er vermeinte, die Majorität für sich zu haben oder wenigstens in der Zukunft gewinnen zu können. Aber in der Unterredung mit dem Berichterstatter des „Petit Journal“ bekennt er sich als denselben gründlichen Feind des parlamentarischen Systems, der er bisher gewesen. Er rühmt sich, seit 1862 an der Verstärkung der königlichen Macht gearbeitet zu haben, und nur weil ihm dies in so hohem Maße gelungen sei, vermöge jetzt der Kaiser so leicht seiner zu entzihen. Zudem ist gerade in diesem Reichstag keine Majorität für ihn zu haben. Die letzten Wahlen haben direkt sein System zu Falle gebracht, die Kartell-Majorität zerstört und die Art und Weise, wie mit diesem Reichstag zu regieren sei, überhaupt zu einem nicht ganz leicht lösbaren Exempel gemacht. Es ist sogar fraglich, ob Fürst Bismarck jetzt leicht zu einem Mandat gelangen kann. Die höhnisch klingende Aufforderung der „Freisinnigen Zeitung“, die Kartellparteien mögen dem Fürsten Bismarck ein durch Invalidation seines freigewordenes Mandat überlassen, wird schwerlich ohne Weiteres befolgt werden. Was treibt den seines Einflusses beim Kaiser und der Volksvertretung beraubten Mann, der den Ruhm einer so großen Vergangenheit zu wahren hat, hinaus auf den politischen Kampfplatz, auf dem er sich zuerst durch einige inspirirte Zeitungsartikel, dann durch schreibselige Interviewer und zuletzt wenn möglich in lebendiger Rede auf dem Forum des Reichstages geltend machen will?

Er verhehlt es in seinen Gesprächen mit den Berichterstattern durchaus nicht. Er leidet furchtbar in der ihm aufgezwungenen Stille des Landeslebens. Seine geradezu beispiellose, unverwundliche Lebenskraft läßt sich nicht zur Ruhe kommandieren. Er hat vierundvierzig Jahre gebraucht, um die Gewohnheiten eines Landadelmannes abzuliegen und vermag sich nicht mehr in dieselben zu finden. Die Politik hat mich erfaßt und läßt mich nicht mehr los, ruft er aus. Der Gedanke ist ihm unerträglich, nichts mehr zu thun zu haben, gesteht er mit der größten Offenheit ein. Auch andere Gründe wirken mit. Er hat seinen Ruhm zu wahren, zu vertheidigen, und wie er in seinen Angriffen sich nie durch Rücksichten leiten ließ,

in derselben ungestümen, durch ihre Offenheit rappirenden Weise führt er seinen Vertheidigungskrieg. Geradezu ungeheuerlich klingen die Worte, er befinde sich dem Kaiser gegenüber in der Lage eines Vaters, der von seinem Sohne mißhandelt wurde und, trotzdem die Mißhandlung schmerzt, sagen muß: Einerlei, es ist ein kräftiger Junge. Er macht dem Kaiser den Vorwurf, sich nicht in würdigerer Weise von ihm getrennt zu haben. Er stellt ihn als höchst impressionabel dar, weshalb die Rathgeber, die den jungen Kaiser auf seinen weiten Reisen begleiten konnten, was ihm wegen seines hohen Alters unmöglich war, leichtes Spiel hatten, ihn von ihm abwendig zu machen. Fürst Bismarck ist auch in Bezug auf seinen Ruhm der gewaltige Realist, der er sein ganzes Leben hindurch gewesen ist. Er überläßt es nicht der Nachwelt, der Geschichte, die Daten zu der Bilanz seines Lebens zusammenzustellen, er schafft sie selber herbei. Er liefert sie mit Hilfe der Publizistik, von deren Vertretern er nicht immer mit der größten Hochachtung sprach, deren er sich aber mit unerreichter Kunst zu bedienen mußte. Nie hat ein Staatsmann das Instrument der Presse mit solcher Meisterschaft gespielt. Er befolgt jetzt dieselbe Methode, aber zu seinen persönlichen Zwecken, um das Urtheil der Gegenwart über seinen Sturz, seine Persönlichkeit und seine Thaten in seinem Sinne zu beeinflussen.

Aber nicht nur persönliches Interesse für den großen Staatsmann knüpft sich an diese Gespräche, sie bieten auch mannigfache historische und politische Aufschlüsse. Wie Vieles auch sonst bekannt sei — Fürst Bismarck hat ja in den entscheidenden Momenten seiner Laufbahn zumeist mit offenen Karten gespielt, freilich nachdem er sich der unwiderstehlichsten Trümpfe vorher versichert — wird man doch mit dem größten Interesse das Weltbild betrachten, das sich aus den Gesprächen mit dem russischen und den zwei französischen Korrespondenten von selber zu einem großartigen Ganzen fügt. Besonders den Franzosen müssen die Enthüllungen über die Vorgeschichte des deutsch-französischen Krieges, über die Friedensunterhandlungen, über seine persönliche Stellung zu den Nationen Europas von der

Budapester Spaziergänge.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Pali Bácsi ist einer meiner interessantesten Bekannten. Er ist ein Philosoph, und zwar der rechte Philosoph, wie er in keinem Buche steht; denn er philosophirt nicht nur, sondern lebt auch als Philosoph. Er ist, wenn man die Sache genau nimmt, ein Pessimist; aber ein lebenswürdiger, ein lächelnder Pessimist, der sich's wohl sein läßt in diesem Jammerthal. Die Erkenntniß, daß die Vorsehung sich um uns Menschen, wenigstens als Individuen, kaum bekümmern kann, hat sein Gemüth keineswegs verdüstert und die Abwesenheit eines Gottes aus dem Weltplan hat ihn nicht zum Atheisten gemacht. Pali Bácsi erhebt die Fürsorge des Allvaters durch die Sorgfalt, die er auf sich selbst verwendet, und hat sich einen ganz speziellen Gott geschaffen, in dem er das eigentliche Centrum des Universums sieht. Er hat sich bei dieser Prozedur an die biblische Schöpfungsgeschichte gehalten, d. h. er schuf Gott nach seinem Ebenbilde, und zwar mit vollem Erfolg. Wenigstens behaupten seine Freunde, daß der Gott, den Pali verehrt, auf ein Haar Pali selber gleiche. Mit einem Worte, Pali Bácsi ist sein eigener Gott und er lebt auch, um mit dem Sprichwort zu reden, wie der Herrgott in Frankreich. Er ist nicht reich und nicht arm, sondern gerade wohlhabend genug, um von Niemand etwas zu brauchen; aber auch Niemanden etwas geben zu müssen; und diese beiden Dinge sind es ja, die einem das schönste Leben verbittern — besonders das Leben, denn es macht die Leute nicht glücklich, sondern nur undankbar. Er hat nicht Kind noch Hind und lebt ganz allein; die Verwandten, die ihm leben, stehen ihm fern genug, um ihm nicht ihre zappligen Kinder auf den Schoß zu setzen, und

doch nicht so fern, daß er zu Weihnachten oder Sylvester allein soupiren müßte. Ebenso glücklich hat er sich im Punkte der Freundschaft gebettet. Er hat keine Busenfreunde, die seine Cigarrentasche und sein Portefeuille als die ihrigen betrachten, unangemeldet eintreten, wenn er nicht empfangen will, und ihn zu Korrespondenzen zwingen, wenn er gerade in Rizza weilt; aber er hat gute Bekannte in angenehmer Lebenslage, die den Vielerfahrenen und Unterrichteten stets gerne sehen und hören: ein wesentlicher Punkt für Pali's Wohlbefinden, denn er ist lehrhaft angelegt und bedarf zu seiner Verdauung der geistigen Gymnastik, die im Raisonniren liegt. Dabei ist er aber, obwohl dem öffentlichen Leben seit Jahren fernstehend, kein eigentlicher Raisonneur und Freund. Er zieht nicht beim „Schwarzen“ im Stiosk mit malkontenten Strebern und pensionirten Würdenträgern gegen die herrschende Partei los und hofft nicht auf Ummwälzungen. Dazu steht er viel zu hoch und lebt er zu abseits. Wie er in seinem eigenen, still erworbenen Hause allein wohnt, so haust er auch allein in seinen politischen Ansichten, ohne Partei, ohne Gegner, ohne Aufregung und Ambition. Er steht über den Bewegungen und Leidenschaften, wenn man ihn über unsere Zustände sprechen hört. Nichts natürlicher, als daß mich ein solcher Mann interessirt, so oft ich ihm begegne, und daß ich seiner Einladung, ihn auf seiner Promenade nach dem Stadtwaldchen zu begleiten, gerne folge.

Ich gehöre zu den erregbaren Naturen und gebe mich jeder Freude und jeder Sorge leicht mit Haut und Haaren hin. Pali Bácsi ist ein lebendiges Korrektiv gegen solchen Ueberchwang; er weiß in seiner patriarchalisch ruhigen Sprechweise Alles an seine rechte Stelle zu rücken. Unser letzter Spaziergang bot in dieser Beziehung Manches, das ich zur Charakteristik dieses merkwürdigen Mannes hier aufzeichnen will. Vielleicht finden sich darin Ele-

mente für die noch nicht existirende Wissenschaft: die speziell ungarische Philosophie.

Wir gingen durch die Andrássystraße. Diese via triumphalis unserer politischen Selbstständigkeit entzückt mich immer, so oft ich sie passire. „Ist es nicht ein großer Gedanke, Pali Bácsi“, so brach ich aus, „eine solche Reihe von Palästen und Lusthäusern zu sehen, die alle nicht eigentlich aus Stein und Mörkel, sondern aus Paragraphen entstanden sind?“ Und auf seinen fragenden Blick entwickelte ich meine Ansicht, daß sich die schöpferische Gewalt staatsmännischer Gedanken wohl nie greifbarer gezeigt habe als hier. Deák, der das Staatsrecht zum Siege gebracht, und Andrássy, der es praktisch ins Leben eingeführt, haben diese Straße geschaffen. Jedes Haus hier habe das Corpus juris zum Fundament, jeder Stein sei ein Ausdruck von Prinzipien: saxa loquuntur!

Pali Bácsi lächelte und sagte: „Sie haben Recht, lieber Freund. Die Sache ist äußerst imposant, wenn man die Häuser von der Frontseite betrachtet. Aber von der Innenseite gesehen, nimmt sich die Geschichte anders aus. Wir haben Paläste, aber keine Palastbewohner. Wissen Sie denn nicht, daß, einige erste Stockwerke abgerechnet, die Andrássystraße von einem Publikum bewohnt wird, das in steter Sorge um den Zins lebt und an Wohlstand tief unter den Bewohnern der ultima Thule von der Franzstadt steht? Haben Sie nie bemerkt, wie in diesen funkelneuen Palazzi nach zwei, drei Jahren Treppen, Korridore und Wände schmutziger aussehen, als in einer Vorstadt-Kaserne? Das kommt daher, daß in den großen Häusern lauter kleine Leute wohnen. Deák und Andrássy hatten leicht reiche Häuser bauen; der schwierigerer Theil, reiche Leute zu machen, die in solche Häuser passen, haben sie ihren Nachfolgern überlassen und die überlassen es wieder den ihrigen. Vivat sequens!“

größten Wichtigkeit sein. Wie groß steht wieder der Mann da, wenn die Thatsachen und ihre verborgenen Ursachen und Umstände zu Worte kommen! Dieser Alles umfassende Blick, diese Kraft in der Beherrschung der Verhältnisse, diese Zielbewusstheit in den Handlungen und dieses sichere Urtheil, das nie die Leidenschaft zu Worte kommen läßt, inmitten von Weltumwälzungen ungetrübt bleibt und augenblicklich die Gegenwart in in ihren Wirkungen auf die Zukunft abmisst, wird immer die Bewunderung der Menschen erregen und ein Vorbild echter staatsmännischer Größe bleiben, die in der Geschichte wenig ihres Gleichen hat. Denn Fürst Bismarck's Kraft und Weisheit ist von den großen Ideen unseres Jahrhunderts erfüllt. Der Mann von Blut und Eisen kennt nur ein großes Ideal: die friedliche Entwicklung der Nation, und die Bestandstücke dieses Ideals: Friede und Nation, sind ihm untrennbar. Ohne Einheit der Nation kein Friede, deshalb führte er keine Kriege; ohne Friede Unmöglichkeit der nationalen Entwicklung, deshalb erhielt er den Frieden unter Umständen, die schwerlich einem Zweiten dieses Werk ermöglicht hätten. Seine ganze Laufbahn zerfällt in diese zwei großen Abschnitte. Mit derselben Kraft und Geistesgröße, mit der er den Krieg vorbereitete und führte, sicherte er nach dem glücklichen Verlauf desselben den Frieden Europas. Wie sehr der Friedensgedanke alle Kräfte seines Wesens in Bewegung setzte, geht leuchtend klar aus diesen Gesprächen hervor. Diese sind mit weiser Absicht auf das Ausland berechnet, aber sie erreichen auch vollständig ihren Zweck. Es ist im Auslande unmöglich, das Gefühl tiefsten Bedauerns zu unterdrücken, daß diese gewaltige Kraft über ihr Werk, wie fest gegründet es auch scheine, so lange die Natur es gestattet, nicht selber wachen durfte.

Budapest, 31. Mai.

Die Befegung der durch den Rücktritt Anton Tibád's erledigten Stelle eines Staatssekretärs im Ministerium des Innern ist nunmehr vollzogen. Der ehemalige Vizegespan und seit mehreren Jahren Obergespan des Neutraer Komitats Julius v. Szalavsky wurde zur Bekleidung dieses hochwichtigen Amtes auserkoren, was durch die Veröffentlichung der nachstehenden a. h. Entschliebung in der heutigen Nummer des Amtsblattes kundgemacht wird:

Auf Vorschlag Meines mit der Leitung des Ministeriums des Innern betrauten ungarischen Ministerpräsidenten ernenne Ich den Obergespan des Neutraer Komitats Julius Szalavsky unter Enthhebung von dieser seiner Stelle zum Staatssekretär im Ministerium des Innern.

Wien, 23. Mai 1890.

Franz Joseph m. p.

Die öffentliche Meinung erwartete mit berechtigter Spannung die Entscheidung in dieser Personalfrage. Der Umstand, daß die Stelle eines Staatssekretärs gerade in jenem Ministerium, dessen so bedeutende legislatorische und administrative Aufgaben harrten, so lange unbesetzt gelassen wurde, er-

regte sogar in weiten Kreisen einiges Befremden. Nach langer Ueberlegung hat sich nun der Ministerpräsident und Minister des Innern für die Person des Neutraer Obergespan entschieden und mit dieser von ihm getroffenen Wahl Dänen, welche der Ansicht waren, daß der neue Staatssekretär den parlamentarischen Kreisen entnommen werden würde, eine Ueberraschung bereitet. Julius v. Szalavsky ist kein Parlamentarier und außerhalb der Grenzen jenes Komitats, an dessen Spitze er seit sechs Jahren stand, bisher wenig bekannt. Im neuen Amte, das er nun antritt, harrten seiner große, schwierige Aufgaben, deren erfolgreiche Bewältigung Fähigkeiten voraussetzt, welche allerdings mit den Qualitäten eines guten Komitats-Administrators verwandt sind, welche aber immerhin mit einem anderen, viel höheren Maßstabe gemessen werden müssen, als welchen man bei Beurtheilung der Thätigkeit eines leitenden Municipalbeamten anzuwenden gewohnt ist. Wir wollen hoffen, daß in der Person des Herrn v. Szalavsky für unsere höchste administrative Centralbehörde eine Kapazität gewonnen wurde welche nebst gründlichen Kenntnissen auf dem Gebiete der praktischen Verwaltung auch jenen weiten Blick und jene geistige Elastizität und Produktivität besitzt, die zur erfolgreichen Thätigkeit in seinem auch politisch bedeutamen hohen Amte notwendig sind. — Staatssekretär Szalavsky hat heute den Amtseid in die Hände des Ministerpräsidenten abgelegt. Morgen reist er nach Neutra, um dort die Obergespansgenden zu übergeben; am 8. Juni kehrt er nach Budapest zurück und am 9. wird er sein Amt als Staatssekretär antreten.

Ministerpräsident Graf Julius Szalavsky hat in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses den Ausweis über die im ersten Quartal 1890 vorgekommenen Kreditüberschreitungen und nicht präliminirten Ausgaben eingereicht. Dieser Ausweis enthält die nachstehenden Daten:

Die Kreditüberschreitungen betragen: im Kapitel Reichstag 1261 fl. bei den Pensionen, — im Ministerpräsidentium 8724 fl. bei den Pensionen, — im Ministerium für Kroatien-Slavonien 57 fl. bei den persönlichen Gebühren, — im Ministerium des Innern 4696 fl. bei den Pensionen, — im Finanzministerium 92 fl. bei den persönlichen Gebühren, 4165 fl. für disponibel gewordene Beamte und 620 fl. für die aus der Bukowina Eingewanderten, — im Handelsministerium 96,589 fl. bei den Pensionen, — im Ackerbauministerium 16,557 fl. bei den Pensionen, — im Unterrichtsministerium 240 fl. beim Grundankauf für die medizinische Fakultät, 52 fl. bei den Stipendien und 1906 fl. bei den Pensionen, — im Justizministerium 8570 fl. bei den Pensionen, — im Honv. Ministerium 1726 fl. beim Auditoriate, 15,097 fl. bei den Pensionen und 35,514 fl. beim Bau des Magazins für Reservegewehre; — zusammen 197,756 fl.

Die nicht präliminirten Ausgaben betragen: im Ministerium des Innern 1890 fl. bei den Kosten der Grenzberichtigungen, — im Finanzministerium 9444 fl. für den Kauf einer Liegenschaft, — im Unterrichtsministerium 4110 fl. für zwei Professoren der Hermannstädter Rechtsakademie, — im Honv. Ministerium 5400 fl. bei der Auszahlung des Kaufschillings für ein Gebäude; — zusammen 20,814 fl.

Beide Summen zusammen ergeben 218,570 fl.

Die Mitglieder der ungarischen Delegation werden in den nächsten Tagen eine Konferenz abhalten, um über die Wahl der Funktionäre Beschluß zu fassen. Zum Präsidenten ist diesmal Graf Ludwig Tibá, zum Vizepräsidenten Graf Franz

Sich und zum Quästor Baron Albert Badianer ausersehen. Mehrere Mitglieder der ungarischen Delegation haben die Absicht, im Ausschusse für Aenkeres die Balkan-Frage einer eingehenden Erörterung zu unterziehen.

Am 4. Juni wird die Kongrua-Kommission ihre meritorischen Beratungen beginnen. Der Kultusminister hat das Material der bisherigen Verhandlungen Anfangs Mai Sr. Majestät unterbreitet, damit festgestellt werde, auf welcher Grundlage die definitive Organisirung erfolge. Der König hat den Boncz'schen Entwurf als Basis bezeichnet und der Minister hat das gesammte Material dem gewesenen Referenten Ministerialrath Boncz ausgefolgt, damit dieser für die auf den 4. Juni einberufene Versammlung einen definitiven Entwurf sammt Motivenbericht einreiche. Die Arbeit ist vollendet und wurde als Manuscript den Kommissionsmitgliedern zugesendet. Dem „B. G.“ zufolge sind die Grundprinzipien des Entwurfes die nachstehenden:

Als zur Verforgung der ungenügend dotirten katholischen Pfarren geeignete Faktoren werden acht Quellen bezeichnet, nämlich: Beiträge 1. des Kirchenpatrons, 2. der Gläubigen, 3. der Gemeinden, 4. des Kirchenvermögens, 5. des Staates; 6. Vereinerung und gleichmäßige Verwaltung bestehender Stiftungen; 7. Beiträge der Seelsorger; 8. für diesen Zweck bestimmte oder zu bestimmende Beiträge. Diese Einkünfte werden einem Fond zur Verbesserung der Kongrua dienen und in einer Landeskasse vereinigt, deren Verwaltung einer elgledrigen gemischten Kommission unter dem Vorsteh des Primas oder des ältesten Erzbischofs übertragen ist. Mitglieder der Kommission wären je ein Vertreter des Kultus- und des Ministeriums des Innern, drei Delegirte des Episkopats, der Causarum-regalium-Direktor (als Rechtskonsulent), drei Mitglieder des Kuratlerus und ein Rechnungsrath. Die Kommission wird für die Frukifizirung und gegen Verrechnung geschehender Verwaltung der Fonds, für die Eintreibung der Beiträge (Punkt 1-5) sorgen; sie verhandelt die Gesuche wegen Ergänzung der Kongrua, sie hält das Erforderniß der Kirchen in Evidenz und erstattet Vorschläge hinsichtlich der Regelung der Pfarren. Sie ernannt die zur Manipulation notwendigen Beamten und erstattet dem König, als oberstem Patrone, ihre Berichte.

Nach einer aus Szegedin eingelangten Meldung haben die katholischen Geistlichen des dortigen Dekanates gestern in Betreff der Matrikel-erlaß-Frage beschlossen, bis zum Eintreffen der päpstlichen Entscheidung den Vereinbarungen der bischöflichen Konferenz gemäß vorzugehen. Sie werden demnach solche Kinder, die im Sinne des G. A. 1868: 53 nicht katholisch erzogen werden sollen, nur auf ausdrücklichen Wunsch der Eltern taufen und davon den kompetenten Seelsorger verständigen. Zugleich wurde ausgesprochen, daß man die inkompetenten Taufen möglichst vermeide und dahin wirke, daß die Neugeborenen von den im Sinne des Gesetzes kompetenten Geistlichen getauft werden sollen. — Dagegen wird in „M. Allam“ mitgetheilt, daß die katholischen Geistlichen der Dekanate Debenburg, Bâth, Dombóvár, Alsóhöl und Nagykároly gegen den Matrikelerlaß protestirt und die Befolgung desselben verweigert haben.

Unbeirrt durch das gestrige Abstimmungsresultat im Abgeordnetenhaus beabsichtigt die Unabhängigkeitspartei nach einer Meldung des „B. G.“ die Resolutionen nicht fallen zu lassen, sondern die Agitation fortzusetzen. Es heißt, Graf Gabriel Károlyi gedenke im Herbst einen Ge-

Ich war etwas betroffen von dieser Belenchtung der Sache. Zum Glück machte Pali Bácsi zu seiner düsteren Betrachtung eine so heitere Miene, daß ich daraus Beruhigung schöpfte. Ich sagte also, der Wohlstand habe sich doch seit zehn Jahren in Budapest entschieden gehoben und hebe sich fortwährend. Wir hätten also alle Hoffnung, diese schöne und lichte Straße bald von einer Klasse bewohnt zu sehen, welche in den großstädtischen Rahmen passe.

Pali Bácsi schüttelte lächelnd das weiße Haupt. „Bis dahin“, meinte er, „werden die Häuser so schmüerig sein, daß man neue bauen müssen. Sie verkennen den Charakter unserer Nation oder vielmehr unserer Generation. Dem echten Magyaren ist die nationale Pose nie eng und die Basis seines Lebens nie weit genug. Er muß in seinen staatlichen Einrichtungen immer um ein Jahrhundert, in seinem Budget immer um eine Ernte voraus sein. Das erklärt sich aus der Geschichte des Ausgleichs. Wir haben durch zwei Jahrhunderte für eine Verfassung gekämpft, an die wir selbst nicht mehr geglaubt haben; plötzlich und wider alles Erwarten ist uns die Selbstständigkeit wie eine gebratene Taube in den Mund geflogen, ehe wir noch ein Messer hatten, sie zu transhieren. In der That wären wir beinahe daran erstickt. Aus Vorsicht haben wir auch gleich ein goldenes Tafelservice bestellt, das nicht auf eine Taube, sondern auf einen Truthahn berechnet war. Die erste staatliche Einrichtung Ungarns nach der Krönung war nicht für den Haushalt einer Menage, die sich eben selbstständig macht, sondern für eine Hofhaltung berechnet. Wir haben heute noch an den Zinsen dafür zu zahlen und werden das Kapital nie abstratten können. Na, wir haben ja nicht lange daran zu tragen; die nächste Generation mag zu sehen, wie sie fertig wird.“

Ich war kleinlaut geworden, wagte aber doch den Einwurf, daß unsere Finanzen seit zwanzig

Jahren eher besser als schlechter geworden seien. Wir haben eigentlich kein Defizit und unser Kredit sei doppelt so gut wie damals, denn wir können im Nothfall Anlehen zu fünf Prozent aufnehmen.

Pali Bácsi klopfte mir aufmunternd auf die Schulter. „Bravo“, rief er, „Sie sprechen ja wie ein Finanzminister. Na, es wird nicht lange dauern, dann sind Sie's auch. Es kommt ja an Jeden die Reihe, nur an die Grafen etwas früher. Sie hätten auch Unrecht, sich um unsere Schulden zu kümmern. Je größer sie werden, desto mehr schwindet die Chance, sie je zahlen zu müssen. Etwas schwerer geht es mit den geistigen Zwangsangehen, die wir machen müssen, um unsere Großmachtsstellung zu behaupten. Denken Sie, was so ein neu eingerichtetes Staatswesen an Geist, Wissen und Arbeitskraft braucht, um sich sehen zu lassen! Das mußte Alles auf einmal herbeigeschafft werden — und wo es bar nicht zu haben war, auf Puff. Nur gibt es bei dieser Art Anlehen keine Konversion; auf die Zahlungsstodung folgt unmittelbar der Bankrott. Wir brauchen vierhundert Abgeordnete und gewiß mindestens eben so viele hochgestellte Beamte; von den Ministern spreche ich nicht, die finden sich immer. Aber die Abgeordneten sollen sämtlich Leute von Bildung und Urtheil, unabhängiger Lebensstellung und nebenbei auch Redner sein. Die Beamten müssen Fachwissen und Erfahrung haben. Dazu brauchen wir Schriftsteller, belletristische und politische, fachliche und kritische. Woher nehmen und nicht borgen? Da hat man sich eine Zeit lang noch einen Extra-Luxus erlaubt, der in anderen, reicheren Ländern nicht durchwegs üblich ist: die Beamten dürfen keine Abgeordneten werden; umgekehrt freilich gilt's anders, denn die Abgeordneten dürfen Beamte werden, sie wollen es sogar und müssen es manchmal. Nun werden Sie sagen, Sie glücklicher Optimist, daß es uns bisher nie an Bewerbern um ein Mandat oder um ein Amt gefehlt hat, und daß bei

jeder Erledigung sich Hunderte von Kandidaten melden. Ja, aber was für welche? Ich will Ihnen erzählen, was mir neulich passirt. Ein Freund, Redakteur einer guten Zeitung, klagt mir sein Malheur; sein Chroniqueur, der ihm die Tagesneuigkeiten mit geschickter und verlässlicher Hand zusammenstellte, ist zu den Waffentübungen einberufen worden und er weiß absolut keinen Ersatz aufzutreiben, denn ein guter Chroniqueur will was heißen, besonders bei uns, wo ein solcher Mann gut ungarisch und deutsch wissen muß. Nun kannte ich zufällig einen ganz talentirten jungen Mann, der, obwohl simpler Abgeordneter, für diese Stelle die besten Anlagen hatte. Mein Freund eilt sogleich, den Betreffenden aufzusuchen. Nach einer Viertelstunde kommt er niedergeschlagen zurück; er hatte sich um fünf Minuten verspätet. Der Kandidat war soeben zum Unterstaatssekretär ernannt worden. Ist das nicht heiter?“

„Das ist ein schlechter Witz“, erwiderte ich offenerzig. „Uebrigens“, setzte ich hinzu, „selbst wenn die Geschichte wahr wäre, ist es denn ausgemacht, daß der junge Herr nicht ein ausgezeichneteter Staatssekretär wird und daß er nur ein mittelmäßiger Redakteur geworden wäre? Wir sind ein junges, noch urwüchsiges Kulturvolk. Wir haben in einem halben Jahrhundert in der Literatur so viel geleistet, wie andere Völker in dreihundert Jahren; wir haben in einem Viertel-Säculum in Skulptur und Malerei, die bei uns früher gar nicht geübt wurde, Erfolge erzielt, welche die Welt anerkennt. Zeigt das nicht, daß der Born an Talent in dieser Nation ein reicher, fast unererschöpflicher ist?“

Pali Bácsi lächelte wieder seltsam, als wären ihm meine Worte aus der innersten Seele gesprochen. Ob wir Talente haben! Wir haben ihrer nicht genug, wir haben zu viele. Unsere Literatur ist ein Wunder, gerade wie unsere Kunst. Wir malen so schöne Sachen, daß wir sie uns selbst nicht gönnen; unsere schönsten Bilder wandern ins Ausland. Wir machen's,

wollte sich bloß ein bishigen Paris ansehen und blieb daher im strengsten Inognito. Er rettete sich auf diese Weise vor einer Sturmfluth von „Interviews“, welche die Journalisten sonst sicherlich entseffelt hätten. Graf Bismarck besuchte übrigens den Publizisten Herrn Henri de Gour, welcher bekanntlich Ende April eine lange interessante Unterredung mit dem Kanzler in Friedrichsruhe gehabt hat.

* **Am Polytechnikum** fand heute die Wahl der Funktionäre für das nächste Schuljahr statt. Es wurden gewählt: zum Rektor Michael Klimm; zu Dekanen: an der Ingenieur- und Architektur-Sektion Professor Victor Czizler (an Stelle Dr. Julius König's), an der Maschineningenieur-Sektion Professor Stephan Följér, an der allgemeinen Sektion Professor Dr. Ludwig Slovay.

* **Aus dem Armeeverordnungsblatt.** Se. Majestät hat die Beurteilung des Feldmarschall-Lieutenants Emil Musulin v. Gomirje, Kommandanten des kroatisch-slavonischen 7. königlich ungarischen Landwehr-Distriktes, auf sein Ansuchen mit Wartegeld auf die Dauer eines Jahres angeordnet; den mit Wartegeld beurlaubten Generalmajor Mathias Kaslic, bei gleichzeitiger Ueberweisung in den Präsenzstand, zum Kommandanten des kroatisch-slavonischen 7. königlich ungarischen Landwehr-Distriktes ernannt; die Uebernahme des Obersten Ernst Fige des Armeestandes, Dienstkammerer des Erzherzogs Sigmund, auf sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand angeordnet, demselben bei diesem Anlasse den Generalmajors-Charakter ad honores und in Anerkennung seiner vielfährigen und pflichttreuen Dienstleistung in seiner letzten Verwendung den Orden der Eisernen Krone 3. Klasse verliehen; die Zuteilung des Obersten Leonhard Freiherrn de Baur des 18. Infanterie-Regiments zum Hofstaate des Erzherzogs Sigmund als Dienstkammerer angeordnet; die gegenseitige Transferrung der Oberste des Gemiestabes Franz Ritter v. Szetz, Geniechef des Militärkommandos in Zara, und Karl Eöden v. Bauer und Adelsbach, Geniechef des 5. Korps, hinsichtlich ihrer demaligen Dienstvertheilung angeordnet; die Uebernahme des Garde-Wachmeisters Majors Georg Sibrik de Szarvaskend der allerhöchsten ungarischen Leibgarde auf sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand angeordnet, demselben bei diesem Anlasse den Oberstlieutenants-Charakter ad honores verliehen und anbefohlen, daß ihn in Anerkennung seiner vielfährigen, pflichtgetreuen Dienstleistung der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde; den Wittmeister 1. Klasse Ernst Grafen Ghotek des 1. Dragoner-Regiments zum Flügeladjutanten des General-Inspektors des Heeres Feldmarschalls Erzherzog Albrecht und vorläufiger Belassung in seiner gegenwärtigen Charge ernannt; die definitive Zuteilung des Oberleutenants Ernst Grafen Starhemberg des 6. Dragoner-Regiments zum Hofstaate des Erzherzogs Otto als Dienstkammerer angeordnet.

* **Der Kronprinz von Italien in Rußland.** Bei dem gestrigen Empfange des Kronprinzen von Italien auf dem Moskauer Bahnhofe trug der Czardas Band des Annunziata-Ordens; außer den Mitgliedern der italienischen Botschaft waren bei dem Empfange auch die Gesandten Portugals und Dänemarks anwesend. Die Begrüßung zwischen dem hohen Gaste und dem Czaren hatte einen außerordentlich herzlichen Charakter. Der Czar umarmte und küßte den Kronprinzen wiederholt. Die Newski-Perspektive, durch welche sich die Herrschaften im offenen Wagen nach dem Winterpalaste begaben, war mit zahlreichen Flaggen in den russischen und italienischen Farben geschmückt.

* **Die Landeskommission für den internationalen ornithologischen Kongreß,** welcher bekanntlich im nächsten Jahre in Budapest abgehalten wird, hat sich folgendermaßen konstituiert:

Zum Präsidenten wurde mit Akklamation der Ackerbauminister Graf Andreas Bethlen gewählt. Zu Vizepräsidenten wurden gewählt: Ministerialrath Szalay, Bürgermeister Ramer Mayer und Professor Dr. Gnß. Auf Empfehlung Otto Hermann's wurde Stephan Chernel zum Schriftführer bestellt. Es wurden hierauf drei Subkomitès eingesetzt: ein wissenschaftliches Komitè (Obmann Otto Hermann), ein Korrespondenzkomitè (Obmann Johann Kántusz) und ein Wirtschaftskomitè (Obmann Sidor Maday).

Die ornithologische Ausstellung wird durch das wissenschaftliche Komitè veranstaltet werden.

* **Ungarische Schützen in Berlin.** Das Generalkomitè des zehnten deutschen Bundeschießens hat einen vom Ehrenpräsidenten, dem Berliner Oberbürgermeister Dr. Forster, und dem Komitèpräsidenten G. Diersch gefertigten, in überaus herzlichem Tone gehaltenen Aufruf an den Budapestener bürgerlichen Schützenverein behufs Vertheilung an die Mitglieder eingeseendet. Der Aufruf lautet wörtlich:

„An die Schützen Ungarns! Berlin, die Hauptstadt des deutschen Reiches, trifft Vorbereitungen zu dem am 6. bis 13. Juli d. J. abzuhaltenden zehnten deutschen Bundeschießen. Wir laden jeden wackeren Schützen Ungarns zur Theilnahme an diesem Feste, welches berufen ist, die Zusammengehörigkeit der verbündeten Völker und Stämme zu bezeugen und auf's Neue zu befestigen. In friedlichen Wettbewerben um die Ehrenpreise werden sich kräftige Männer aneinander reihen, die Söhne einer und derselben großen und mächtigen Völkerverwandtschaft, welche waffenfähig und zielbewußt bestrebt sind, für sich und für die ganze Welt den Frieden zu festigen. Mit Freuden wird die Reichshauptstadt ihre Gäste empfangen, mit freudigem Herzen und Händedrucke sie begrüßen, und sie wird alle Genüsse ihres reich entwickelten öffentlichen Lebens zur Unterhaltung der aus Ungarn kommenden Gäste dar-

bieten. Deshalb, liebe Schützenbrüder, auf zu dem Schützenfeste der deutschen Reichshauptstadt, welche Euch zuruft: „Willkommen in Berlin, liebe Freunde aus Ungarn!“

* **Die Arbeiterbewegung.** Morgen findet die Delegirtenversammlung der allgemeinen Arbeiter-Invaliden- und Krankenkasse im Berathungssaale des neuen Stadthauses statt. Zu derselben entsenden in Vertretung von circa 50,000 Arbeitern der Vereinsitz in der Hauptstadt 383, die Fabriken 257 und die Vororte 75 Delegirte. Als Vorspiel der morgigen, voraussichtlich sehr stürmischen Delegirtenversammlung fand heute sowohl in dem Lokale der Arbeiterpartei, als im Stammlokale der Opposition (Trommelgasse Nr. 44) eine Berathung statt.

In den Lokalitäten des Arbeiterklubs in der äußeren Trommelgasse Nr. 38 fand Abends 8 Uhr eine intime Vorkonferenz der Anhänger des gegenwärtigen Präsidiums der allgemeinen Arbeiter-Kranken- und Invalidenkasse statt. Den Vorsitz führte der Obmann C. Rauchmaul, anwesend waren ungefähr hundert Personen. Die Konferenz besprach die in der morgigen Generalversammlung einzubringenden Anträge der Delegirten der Vororte, sowie die gegenüber der Oppositionspartei zu beobachtende Haltung. Unter Anderem stellte der Delegirte von Mohács, Koloman Domoblovcz, den Antrag, daß jedes Mitglied verpflichtet werde, gleichzeitig auch der Invalidenkasse beizutreten und auf die Wochengebühr eine Anzahlung von 2 kr. zu leisten. Antragsteller wünscht eine dementsprechende Aenderung der Statuten. Hierauf erteilte der Obmann die Aufklärung, daß vor Beendigung der Enquete über den neuen Arbeiter-Beizehung eine Statutenänderung nicht opportun sei. Außerdem sprachen zur Sache Dr. Csillag, Kürschner und Till.

Der Konferenz der Opposition präsidirte Buchdrucker Anton Jhrlinger. Seitens der Bezirkshauptmannschaft war Polizeikonzipist Szabó anwesend. Nachdem Jhrlinger, Schuhmacher Gustav Járosvy, Goldarbeiter Johann Schaschek, Mechaniker Eugen Sednik, Schriftsetzer Adolf Darvas u. A. die Willkür in der Leitung des Arbeitervereins, die Gewaltthätigkeiten des Präsidiums, die Verwaltung der Krankenkasse geißelten und Stephan Mallár als Präses kandidirten, erließen die Anwesenden folgenden Protest:

Die unterfertigten Delegirten protestiren Namens ihrer Mandatgeber gegen die Interpretation des §. 22, Alinea 1 der Statuten. Es wäre absurd und ungerecht, daß der Ausschuß sich das Recht vindicire, nicht nur Mitglieder, sondern auch Delegirte auszuschließen und dieselben zu suspendiren. Wir beantragen daher, daß die geehrte Delegirtenversammlung zur Hintanhaltung der begangenen Fehler den §. 22, Alinea 1, derart interpretire, daß eine solche unrichtige Auffassung desselben nicht mehr plausibel. Des Ferneren sprechen die gefertigten Delegirten dem jetzigen Präsidium ihr Mißfallen aus über die Interpretation des Wahlmodus und die Bevormundung, d. h. die Beeinflussung bei der Kandidirung ihres Ausschusses; ihre Theilnahme an den betreffenden Sitzungen ist vollkommen ungerechtfertigt. Man wird sich auch hier auf §. 30 berufen, welcher besagt, der Obmann habe bei allen Sitzungen zu präsidiren. Wer jedoch nur ein wenig gesunde Auffassung besitzt, dem muß es klar sein, daß ein Kandidationskomitè, gänzlich unbefugt, unparteiisch die Liste zusammenzustellen hat. Ferner geben die unterfertigten Delegirten über den letzten Wahlgang in der Mitgliederversammlung ihrem Mißfallen Ausdruck; diese Versammlung wurde zu wenig publik gemacht und, dem Usus zuwider, für Sonntag Vormittags einberufen, während es doch allbekannt ist, daß eine große Anzahl der Mitglieder auf die Theilnahme Verzicht leisten mußte. Schließlich finden es die Unterfertigten für inkompatibel, daß der erste Obmann gleichzeitig Richter des Wirthshauses im Vereinshause ist, was der Würde eines Vereins zuwiderläuft. Die geehrte Delegirtenversammlung möge beschließen, daß das Wirthshaus sowohl aus moralischen, wie auch vielen anderen, zu Mißdeutungen Anlaß gebenden Gründen aus dem Vereinshause entfernt werde.

Hierauf wurden die Kandidationen für die morgigen Wahlen vorgenommen. Kandidirt wurden: In das Mandat überprüfungs-komitè: Peter Funt, Heinrich Landau und Johann Mittel; in das Skrutinium: Johann Gukmann, Anton Weidlich, Emil Sohar, Johann Szabó und Johann Hoffmann; in das Centralwahlkomitè: Joseph Novak, Joseph Trausmüller, Karl Gewert, Franz Sitte, Karl Langer, Samuel Futak, Franz Wegerer, Ignaz Wolter, Joseph Drayler und Anton Dreher. Die Versammlung erließ außerdem ein „Offenes Schreiben“ an die Delegirten, in welchem sie, das heutige Regime scharf verurtheilend, zum einmüthigen, unparteiischen Wahlgang auffordert und die Wahlberechtigten mahnt, sich durch die derzeitige Leitung nicht beeinflussen zu lassen.

* **Banket.** Die reichstägige liberale Partei veranstaltete am 3. Juni, Nachmittags 6 Uhr, aus Anlaß des Schlusses der Reichstags-session ein Banket in der oberen Restauration auf der Margaretheninsel.

* **Verhaftung eines Deserteurs.** Eine aufregende, blutige Szene ereignete sich gestern Abends auf dem Corso in Trieft. Der Wachmann Johann Samer erkannte in einem Vorübergehenden den Deserteur der Kriegsmarine, Andreas Steska, verhaftete ihn und wollte ihn, da er Widerstand leistete, Handschellen anlegen. Steska warf aber den Sicherheitswachmann zu Boden. Auf Samer's Hilferufe eilte ein zweiter Wachmann herbei. Unter dessen hatte Steska ein Messer gezogen und stach wie toll gegen die beiden Wachmänner, welche den Säbel zogen und gegen den Erzedenen anwendeten. Die Menge schien gegen die Wachen Partei nehmen zu wollen und forderte von ihnen

die Entfernung der Waffen. Zwischen Steska und den Polizisten, welche Verstärkung erhalten hatten, entspann sich ein blutiger Kampf, welcher erst nach längerer Zeit mit der Wändigung Steska's endete. Der Wachmann Samer erhielt sieben Wunden, darunter zwei schwere am Arme und an der Hüfte. Steska erhielt zwei Säbelhiebe über den Kopf. Die anderen Wachmänner sind nur leicht verwundet.

* **Eisenbahnunglück in Amerika.** Der zwischen Oakland und San Francisco verkehrende Eisenbahnzug fuhr in die geöffnete Zugbrücke in Webster Street. Die Lokomotive, der Tender und der erste Waggon stürzten in's Wasser. Dreizehn Leichen wurden bereits aufgefunden.

* **Schulbesuch.** Schulspektor Dr. Karl Veredy inspizirte gestern die Kommunal-Elementarschule auf dem Christinenplatze. Bei seinem Abschiede drückte der Schulspektor dem Direktor-Stellvertreter Wilhelm Schwes gegenüber seine vollkommene Zufriedenheit sowohl über das Unterrichtsergebnis, sowie über die in der Schule herrschende musterhafte Ordnung aus.

* **Sonntagsruhe.** Die folgenden Leber-Groß-Firmen haben einem gemeinsamen Uebereinkommen zufolge beschlossen, ihre Geschäftslokale in der Zeit vom 5. Juni bis inkl. 3. August an Sonn- und Feiertagen gesperrt zu halten: Gerhards und Fleisch, Gebrüder Mauthner und Komp, Gebrüder Rieß, S. Wertheimer und Söhne, A. H. Sneh und Söhne. — Nachstehende Spezereihändler haben sich mit Ehrenwort verpflichtet, ihre Verkaufsläden von 1. Juni bis 31. August an Sonn- und Feiertagen Nachmittags von 2 Uhr ab geschlossen zu halten: Kasimir Kappas, Julius Kainisch, Géza Keményi, Julius Borbás, Joseph Kunstmann, Gebrüder Dominig, Joseph Willmann, R. Rozsnyavösky, Ludwig Vegányi, Leopold Lampel, Koloman Döbly, Joseph M. Saruby, Ignaz Windt, Felix Bidosfalov, Franz Ludwig, J. S. Miller.

* **Todesfälle.** Frau Ignaz Morgenstern, geb. Regina Blas, eine in weiten Kreisen geachtete Dame, ist heute im 72. Lebensjahre, im 50. ihrer Ehe, gestorben. Die Verbliebene wird von einer zahlreichen Familie betrauert. — In G. Vecse ist heute Nachmittags der auch als Dichter bekannte Probst-Pfarrer Joseph Szulik gestorben.

* **Bischof und Abt.** Dem angeblichen armenischen Abte Jakob Chorenian, welcher seit einiger Zeit in Ungarn für kirchliche und humanitäre Zwecke Spenden sammelt, wurde vom Vespriemer Bischof Baron Karl Hornig auf dem Gebiete der Vespriemer Diözese das Messelassen verboten, weil Chorenian weder seinen geistlichen Charakter, noch die Legaltät seiner Ormision auszuweisen im Stande war. Dasselbe Verbot hat auch Fürstprimas Simor gegen den derzeit in der Hauptstadt weilenden Chorenian erlassen.

* **Ein Donau-Adria-Kanal in Ungarn.** Der bekannte Essener Fabrikant und ungarische Großgrundbesitzer Karl Krupp hat, der Meldung einer Lokalcorrespondenz zufolge, dieser Tage beim Handelsministerium ein Projekt in Angelegenheit der Erbauung eines die Donau mit der Adria verbindenden Schifffahrtskanals eingereicht. In seiner Eingabe führt Herr Krupp die volkswirtschaftlichen und politischen Vortheile an, welche sich aus der Realisirung des Projektes für Ungarn ergeben würden; zugleich wird erwähnt, daß die Einwohnerchaft des Kanalgebiets die Ausführung des Projektes materiell zu unterstützen geneigt wäre.

* **Wohlthätigkeits-Fest.** Das vom Buchdrucker-Wohlthätigkeits-Klub zu arrangirte Konzert mit Tanzkränzchen findet morgen, Sonntag, in den Lokalitäten der alten Schießstätte mit folgendem Programme statt: Herbstlied von Mendelssohn (Kouise Kadár und Kornelie Mészáros). Abschiedslied aus der Oper: „Trompeter von Säckingen“ (Paul Vidor). Volkslieder (Anna Vincz-Jenci). Walzer aus der Operette „Pepita“ (Julius Dorday). Trinklied aus der Oper „Lucretia Borgia“ (Erna Anday). Damen-Quartett von Konti (Ester Furedi, Erna Anday, Kornelie Mészáros und Anna Vincz-Jenci). „Die Flitze“, Monolog aus dem Französischen (Emerich Szirmai). Neue russische Sings-Gesellschaft im Genre des Slaviansky d'Agreness, von Slaviansky-Ujvári sammt Gesellschaft. Sämmtliche Nummern finden mit Klavierbegleitung des Herrn Béla Hegyi statt. Nach dem Konzerte Tanzkränzchen.

* **Zur Temesvárer Raubthat** wird unterm Heutigen aus Temesvár gemeldet: Von den Thätern der gestern auf dem Marktplatze verübten Raubthat wurden heute zwei von der Polizei ergriffen und festgenommen. Es sind dies zwei Zigeuner, Namens Ladislaus und Sava Bocz, Brüder, welche durch die an ihren Kleidern wahrgenommenen Blutspuren den Verdacht der Polizei erregten. Bei ihrer Verhaftung leugneten Beide, an dem gestrigen Verbrechen theilhaftig zu sein, doch verwickelten sie sich fortwährend in Widersprüche. Sie wurden der Staatsanwaltschaft übergeben.

* **Leichenbegängniß.** Die Leiche des Redakteurs des „Magyar Föld“, Ladislaus Dapjn, wurde heute, Nachmittags 4 Uhr, unter großer Theilnahme von der Totenkammer des Centralfriedhofes aus zu Grabe getragen. Nebst vielen Celebritäten unseres öffentlichen Lebens theilhaftigten sich die Professoren und Zöglinge des ref. Gymnasiums und theologischen Instituts forporativ an der Trauerfeier. Die Trauerceremonie vollzog der ref. Bischof Karl Szabó, der eine ergreifende Rede hielt. Am offenen Grabe widmete Professor Daniel Laky dem Verbliebenen einen warmen Nachruf.

* **Eine Familien-Tragedie.** Aus Graz wird gemeldet: Heute Früh wurden in Waldftein bei Deutsch-Feitritsch der fürstlich Dettingen'sche Forst-Adjunkt Wallner und sein fünfjähriger

So hat er mit Schusswunden in den Schläfen in ihren Betten gefunden. Die 23jährige Gattin...

Bosnische Bataillone in Budapest. In den offizierten Ländern gelingt es seit der Niederwerfung...

Im Circus G. Wulff findet, wie wir bereits gemeldet, zum Vortheil des ungarischen Journalisten...

Die Frage der Errichtung von Ärztekammern beschäftigte die heute unter dem Vorstehe des Professor Dr. Friedrich Koranyi abgehaltene...

Das Testament Norbert Grinowitz, des jüngstverstorbenen Chefs der Musikalienhandlung Köszög...

Die Geschichte eines Gemäldes. Vor Kurzem wurde berichtet, daß das Meissonnier'sche Gemälde „1814“ aus dem Besitze seines ersten...

vor sich sehen würde. Um ihn herum steht sein Generalstab und vor der auf einem kleinen Hügel placierten Gruppe desilirt die Armee in schneebedeckter Ebene.

Polizeinachrichten. Der Leichnam der Magd Jolan Jekeny, welchen man gestern in Neupest in einem Brunnen fand, wurde heute Vormittags im gerichtsarztlichen Institute obduzirt.

Ein Abenteuer des Königs von Schweden. Am Pfingstsonntage Mittags traten der König von Schweden, der Kronprinz und der Prinz Eugen...

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 31. Mai. In Pestions-Krankheiten kamen vor...

Dr. Breyer's Wasserheilanstalt in Salzburg-Parich. Der bekannte Hydrotherapeut Dr. Breyer in Salzburg-Parich hat dieses Jahr neben seiner erstbestehenden Kuranstalt, welche sich für den starken Zuzpruch...

Familien-Nachrichten. Herr Sidor Schlichter, Gutsbesitzer verlobte sich heute mit Fräulein Adele Stern, Tochter des hiesigen Großhändlers David Stern, Chef der Firma Stern und Schmidl.

Waschretone 26 fr., echte Leinen-Zephyre 28 fr., durchbrochene (à jour) Zephyre 40 fr., echt franz. Battiste für Sommerkleider 42 fr., weiße serbische Leinwand 22 fr., Reinwolle-Leidercröpe (bestimmt) doppelbreit 48 fr. per Meter, Seidenhandtücher 50 fr., feine Glace-Lederhandtücher 52 fr. per Paar, ein Fenster-Tunis-Vorhänge (2 Flügel) mit Metall durchwirkt 2 fl. 90 fr.

Theater, Kunst und Literatur.

Im Sommertheater im Stadtwaldchen gelangt morgen, Sonntag, Offenbach's reizende Operette „Die schöne Helena“ zur Aufführung.

Die morgige Nummer der von Joseph Kiss redigierten belletristischen Wochenschrift „A He“ bringt auf dem Titelblatte das wohlgetroffene Porträt Ludwig Dóczi's und als ersten Artikel einen geistvollen Aufsatz Dr. Bernhard Alexander's über Dóczi.

Gerichtshalle.

Preßburg, 31. Mai. (Gattenmord.) [Pr. v. a. t. = Teleg. am.] Vor dem hiesigen k. Gerichtshofe fand heute die Schlussverhandlung gegen den gewissen Limbacher Kleinbauer Johann Dharek statt, der in Gemeinschaft mit einem gewissen Michael Gberling seine Frau, deren kleines Vermögen er durchgebracht, dieser dann überdrüssig geworden und irgend eine andere Frauensperson zu ehelichen beabsichtigte, in bestialischer Weise auf offener Landstraße ermordete.

Offener Sprechsaal.

Moll's Franzbranntwein u. Salz

Nur echt, wie es die Kaiserin u. Moll's Schutzmarke und Erbk. Erprobte Einreibung bei Gicht, Rheuma und schmerzhaften Krankheiten aller Art; in Unschlügen bei harten Schwellungen und Entzündungen.

Regine Giskan,

Pivnicza,

Adolf Fischer,

Ö-Ker,

Verlobte.

34946

Billige Occasion für Damen.

Wegen baldiger Auflösung des Modèlesons sind äußerst feine und geschmackvolle Güte, darunter Pariser Modelle um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen.

Maison Pobeheim,

5. Bezirk, Palatingasse Nr 21, 1. Stock, Thür 10.

Regina Morgenstern, geb. Blass,

welche am 31. Mai Vormittags 11 Uhr im 72. Jahre ihres gottefälligen, wohlthätigen Lebens und im 50. Jahre einer überaus glücklichen Ehe nach langem schweren Leiden selig entschlafen ist.

Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen wird Sonntag, am 1. Juni um 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerlaufe: V. Bezirk, Akademiegasse 7, nach dem isr. Friedhofe geleitet und daselbst zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Dudapest, am 31. Mai 1890.

Griede und Segen sei mit ihr! Möge ihr die Erde leicht sein!

- Idor Morgenstern, Markus Adler, Rosa Adler, geb. Morgenstern, Leo Adler, Dr. Alex Morgenstern, als Schwiegersohne, Wwe. Sidonie Gelbstein, Samuel Bing, geb. Morgenstern, Sigmund Blas, Carl Blas, als Brüder, Leo Morgenstern, als Kinder, Marie Blas geb. Fichtenbauer, als Kinder, Julie Morgenstern geb. Feidel, Josa Blas, geb. Engel, als Schwiegertochter, als Schwägerinnen, Melanie Adler, Horace, Olga und Margit Adler, Julius und Sador Morgenstern, als Enkel.

Kranzpenden werden dankend abgelenkt.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

In Fissinger's Militärschule

Begründet 1868), Budapest, V., nagv korona-utca 13
 beginnt am 2. Juli 1890 der 46. Vorbereitungskurs für die
 Befähigungs-Prüfung zum **Einjährig-Freiwilligen-**
Dienste. Bisher haben 2565 Aspiranten die Prüfung ab-
 gelegt. Das nächste Schuljahr der Militär-Realschule zur Vor-
 bereitung für die Aufnahmeprüfung in die **k. u. k. Militär-**
Bildungs-Anstalten und Kadetenschulen beginnt am
 15. September 1890. Vorträge ungarisch und deutsch.
 Prospekte und Auskünfte ertheilt **Der Direktor**

Danksagung.

Anlässlich des Ablebens meines unvergeßlichen
 und innigstgeliebten Gatten

Norbert Grinzweil

sind mir sovielerweise der Zuneigung und aufrichtigen
 Beileides zu Theil geworden, daß ich mich veranlaßt
 sehe, allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten
 Dank auszusprechen. 34965

Therese Grinzweil.

Für die Bade-Saison!!

Imprägnirte Damen-Seidenmäntel, englische Spezialität
 (wasserdicht), für Reise und Land-Aufenthalt zur Toilette un-
 entbehrlich, sind in verschiedenen Farben und neuesten Fagons
 vorräthig. 34952

Salon Mme Ludwig Berger,
 Budapest, Wienergasse 6.

Zur Weinmischung nur: KRONDORFER!!

Für leidende Füße,

ebenso für mit Gicht und Rheuma behaftete empfehle ich mein
 Erzeugniß in Fußbekleidung.
Geró Adolf, Schuhmachermeister, Budapest, V., Große
 Kronengasse, Leopoldstäd. Kirchenbazar 31.

*Borszéké vix az ásványvíz
 Tüspök Terence
 Budapest.
 Borkereskedő
 Kútya
 Farkas*

Budapester hauptstädtischer Humanitäts-Verein.

Aus Anlaß des zwanzigjährigen Bestandes dieses
 Vereines werden neuneitretende Mitglieder, die das 45. Lebens-
 jahr noch nicht überschritten haben, bis 15. Juli 1890 ohne
 Entrichtung einer Einschreibgebühr aufgenommen. — Die
 Mitglieder selbst, als auch deren Familie genießen im Er-
 krankungsfall unentgeltliche Behandlung durch die Vereins-
 ärzte und Bezug der Medikamente auf Vereinskosten, ferner
 bezieht bei Erkrankung das Mitglied eine wöchentliche Unter-
 stützung von 5 fl.; im Ablebtsfall des Mitgliedes erhalten
 die Hinterbliebenen eine Ehrengabe von 300 fl. — **Es ist**
gegründete Aussicht vorhanden, daß die Ablebtsprämie
 und sonstigen Benefizien **in Wäde erhöht werden.** —
 Eintrittserklärungen können persönlich täglich in der Vereins-
 kanzlei, 6. Bez., Vasvári Pál-utca Nr. 6, von 4—5 Uhr
 Nachmittags, oder durch Postkarte an obige Adresse bemerks-
 telligt werden. **Das Präsidium.**

Rohitscher

HAUPT-DEPOT
bei
JOSEPH HOFFMANN
Budapest

Der Rohitscher Säuerling ist als
Heilmittel von unübertroffener Wir-
kung bei Magen- und Darmkatarrhen,
bei Katarrhen der Harn- und Sexual-
organe, bei Leber-, Milz- und Gallen-
blasenleiden, Hämorrhoiden, übermä-
ssiger Fettbildung und Bleichsucht und
namentlich auch bei Wechselfieber. —
Die **Tempelquelle** dient
vorzugsweise als Erfri-
schungsgetränk die
Styriaquelle
zur Trinke-
Kur.

Säuerling

Echter Landschaftlicher

Alpenheim-Aussee

Dr. J. Schreiber.
 Kaltwasserkur, Soolbäder, Elektrizität, Massage, Heilgymnastik;
 aller Komfort; mäßige Preise. Pension nicht Bedingung.

Telegramme.

Aus dem böhmischen Landtage.

Prag, 31. Mai.

Zur heutigen Landtags-Sitzung fand ein noch
 größerer Andrang von Zuhörern statt als gestern.
 Die Kanzlei gestattete aber den Eintritt nur gegen
 Karten, welche unter strengster Kontrolle ausgegeben
 wurden, weil man befürchtete, daß die jung-
 czechische Studentenschaft während
 der Rede Riegers auf den Galerien
 Demonstrationen veranstalten werde. That-
 sächlich fand auf dem Fünfkirchenplatze vor dem
 Landtagsgebäude eine starke Ansammlung von Stu-
 denten statt. Die Polizei duldete aber die Ansam-
 lung nicht und drängte die Studenten
 auf den Maderkyplatz zurück.

Um halb 11 Uhr begann die Sitzung und als
 erster Redner erhielt heute Rieger das Wort.

Er konnte seine Aufregung vor Beginn der
 Sitzung nicht verhehlen. So zwar, daß Statthalter Graf
 Thun und Dr. Mattusch sich bemühten, ihn zu
 besänftigen. Rieger begann mit der Versicherung, daß
 die Konferenzteilnehmer nach bestem Wissen und Ge-
 wissen gehandelt haben. Jeder Seite des Hauses müsse
 es freistehen, ihre Ansicht in diesem oder jenem Sinne
 auszusprechen, er könne aber sagen, daß in der Aus-
 gleichsfrage das Urtheil der Bevölkerung getrübt sei und
 tendenziös beeinflusst werde. Den Jungtschechen sei es
 darum zu thun, eine größere Anzahl von Mandaten zu
 erlangen, und sie wenden jedes Mittel an, um darzutun,
 daß die Alttschechen unverständig gehandelt hätten und
 bestraft werden müßten. Was die Ausgleichsvorlagen
 betrifft, seien dem Volke übertriebene Vorstellungen von
 den Gefahren beigebracht worden, welche es bei An-
 nahme der Vorlagen erwarten, und die Furcht habe be-
 kanntlich große Augen.

Man habe von einer PreSSION gesprochen, fährt
 Redner fort, welche auf uns geübt wurde. Ein solcher
 Druck bestand aber nicht, denn wir waren von der Noth-
 wendigkeit einer Verständigung mit den Deutschen stets
 überzeugt. Wir haben schon gelegentlich der Funda-
 mentalartikel ein Nationalitätengesetz vorgeschlagen, worin
 wir die Rechte der Deutschen anerkannten. Wir haben
 auch jeberzeit anerkannt, daß eine Verständigung mit
 den Deutschen im Interesse des Landes, des Staates und
 der Dynastie liegt. Der Ausgleich ist nothwendig zur
 Beseitigung der zerfahrenen wirtschaftlichen und gesell-
 schaftlichen Verhältnisse, nothwendig im Interesse der
 Einheit des Landes. Wir werden niemals von der Ein-
 heit des Landes Böhmen reden können, insofern
 nicht beide Volksstämme sich verständigt haben. Wenn
 an der Einheit des Landes gelegen ist, muß ver-
 hindern, daß die Deutschen auf andere
 Wege nach außen hingedrängt werden.
 Man dürfe nicht vergessen, daß die Deutschen nicht iso-
 lirt sind, sondern sich auf eine große Nation stützen
 können. Die Deutschen haben die Gleichberechtigung im
 Lande. Die Mehrzahl der Städte Böhmens wurde von
 den Deutschen begründet und es ist ein Verdienst der
 Deutschen, wenn das Handwerk in Böhmen einen großen
 Aufschwung erfahren hat. An der glänzendsten Zeit
 Böhmens hatten auch die Deutschen ihren Antheil. Rieger
 polemisirte dann gegen Herold, welcher behauptete, die
 Deutschen wollen den Tschechen ihren alten Besitz ent-
 reißen. Redner bemerkte, der Kaiser würde sich
 sicher zum König von Böhmen krönen
 lassen und sein Versprechen einlösen, wenn
 die Verhältnisse hierfür geeignet wären.
 Eine Bemerkung Riegers, daß den Tschechen kein Un-
 recht zugefügt worden sei, wird von den Jungtschechen
 mit höh'nischen Zurufen aufgenommen. Redner
 erinnert daran, daß die Theilung des Landes durch den
 von den Tschechen zu einer Zeit verlangt worden sei, wo
 sie in der Landesvertretung die Minorität hatten. Sol-
 len wir nicht, ruft Rieger aus, heute als Majorität per-
 horreszieren, was wir damals herbeigeseht? Wir sind
 ein kleines Volk und es wäre vergebens, an Macht und
 Kraft zu appelliren, nur an Recht und Gesetz müssen
 wir uns halten.

Rieger bespricht die gegen ihn gerichteten Droh-
 und Schmähbriefe und erwähnt auch der wohlmeinenden
 Rathschläge, die ihm zutheil geworden — so hatten sich
 u. A. junge Mädchen brieflich an ihn gewendet,
 um ihn in der Politik zu unterweisen. Ein altes Weib
 habe einst den letzten Scheit Holz herbeigetragen zu dem
 Scheiterhaufen des Johannes Huz und mit diesem Wör-
 terer rufte auch er aus: O sancta simplicitas! (Stür-
 mische Unterbrechungen bei den Jungtschechen und Rufe:
 Das ist eine Redheit, sich mit Huz zu vergleichen. —
 Stürmischer Beifall seitens der Alttschechen und Groß-
 grundbesitzer. Graf Richard Clam-Martinich eilt
 auf Rieger zu, um ihn unter großer Bewegung des
 Hauses zu umarmen und zu küssen.) Ab-
 geordneter Graf, sein Schwiegersohn, küßt ihm die Hand.

Nach Rieger sprach der Minoritäts-Bericht-
 erstatter Herold, der gegen den Fürsten Win-
 dischgrätz und den Statthalter polemisirte und na-
 mentlich die Ausführungen Plener's und Rieger's
 bekämpfte.

Der Berichterstatter der Majorität, Ma-
 tusch, sagt, er würde auch für die Vorlage stim-
 men, wenn er nicht sein Ehrenwort gegeben hätte,
 da er im Gesez einen wirklichen Fortschritt er-
 blicke. Redner weist nach, daß in dem Manifeste der
 Jungtschechen dieselben der vereinbarten Landesschul-
 raths-Organisation nicht opponiren und bloß einige
 Abänderungsanträge machen, welche thatsächlich aber
 in die Regierungsvorlage aufgenommen wurden.

Der Antrag Tilscher's auf nament-
 liche Abstimmung wird mit allen gegen die
 Stimmen der Deutschen angenommen und hierauf
 der Minoritätsantrag auf Uebergang zur Tages-
 ordnung mit 167 gegen 52 Stimmen abgelehnt und
 das Eingehen in die Spezialde-
 batte beschloffen. Für den Minoritäts-
 antrag stimmten 38 Jungtschechen, 10 Alttschechen und

4 keinem Klub angehörende Tschechen. Abends ist
 Sitzung.

Prag, 31. Mai. (Abend-Sitzung.) Minori-
 täts-Berichterstatter Herold wiederholt die be-
 kannten Abänderungsanträge. Barenther be-
 kämpft das Vetorecht der Kurien und beantragt
 eine Resolution, den Unterrichtsminister auf-
 zufordern, bei der Ernennung der Mitglieder des
 Landesschulrathes die an öffentlichen Schulen wir-
 kenden Lehrkräfte zu berücksichtigen. Nach dem Schluß
 der Debatte spricht Generalredner Spindler,
 worauf Herold die Kurienerschöpfung bekämpft
 und Schmeykal die Erklärung abgibt, daß
 die deutsche Partei der Neuzerung Barenther's
 betreffs des Vetorechtes fernste stehe. Hierauf wurden
 die §§. 40 und 41 und die Resolution Barenther's
 angenommen. Schluß der Sitzung 11 Uhr Nachts.
 Nächste Sitzung morgen Nachmittags.

Prag, 31. Mai. Die Mitglieder der Ma-
 joren-Deputation, welche gestern im Land-
 tagsgebäude erschienen war, veröffentlichten heute in
 den „Narodni Listy“ folgende Erklärung:

„Vertreter czechischer Gemeindebezirke und Korpo-
 rationen vereinigt sich gestern zu einer 64gliedrigen
 Deputation, welche sich zu den Präsidenten der beiden
 czechischen Klubs in das Landtagsgebäude begab. Diese
 Deputation erfuhr von Rieger, welcher sich selbst
 bisher als Führer des Volkes betrachtet, eine in Form
 und Inhalt so schroffe und der Person Riegers,
 sowie der Vertreter des ganzen Königreichs so un-
 würdige, ja geradezu beleidigende
 Abfertigung, daß sie es als Pflicht erachtet, sich
 gegen ein solches Benehmen zu verwahren. Diese Ab-
 fertigung trifft nicht bloß die Person der Deputations-
 Mitglieder, sondern eigentlich Hunderttausende des
 czechischen Volkes, deren Urtheil sie zum Ausdruck
 brachten. Darum geben sie der Ueberzeugung Ausdruck,
 daß Rieger durch sein Vorgehen sich
 selbst verurtheilt hat. Da Rieger gestern
 erklärte, daß er sofort zurückträte, wenn das Volk
 mit ihm nicht übereinstimmt, so halten die Unterzeichner
 dafür, daß dieser Fall eingetreten sei und daß es nöthig
 sei, daß er dieses Versprechen erfülle, ehe es für das
 Volk zu spät ist.“

Dieser Erklärung folgen 64 Unterschriften.

Aus der römischen Kammer.

Rom, 31. Mai. Die Kammer beendete
 heute die seit vier Tagen geführte Debatte über
 den Antrag Bovio's (äußerste Linke) wegen
 der am 11. d. bezüglich des demokrati-
 schen Kongresses in Rom angeblich
 begangenen Verletzung des Versam-
 lung'srechtes.

Heute sprach der Unterstaatssekretär im Mi-
 nisterium des Innern, der Deputirte Fortis,
 welcher anzeigte, daß er von diesem Amt zurück-
 getreten sei, und zwar nicht wegen einer
 Meinungsverschiedenheit mit Crispi, sondern weil er
 die Ueberzeugung hege, daß bei der gegenwärtigen
 politischen Lage seine Mitarbeiterschaft die Regierung
 in ihrer Aktion hindern könnte. Redner erklärte sich
 durch die allgemeine Richtung der Politik des Mi-
 nisteriums zufriedenge stellt und gab der Hoffnung
 Ausdruck, daß Crispi im Stande sein werde,
 das Ziel, welches das Programm seiner ruhmreichen
 Politik war und ist, zu erreichen.

Crispi nimmt unter großer Aufmerksam-
 keit das Wort, um seine Politik zu verteidigen,
 und erklärt, daß er weder vor, noch nach der
 Uebernahme der Regierung an seinem Programm
 etwas geändert habe. Er sei stets überzeugt ge-
 wesen, daß volksthümliche Einrichtungen die Grund-
 lagen der modernen Monarchien sein müssen. Er
 schätze sich glücklich, daß seine alten Freunde, einige
 ausgenommen, heute auch dieser Ueberzeugung hul-
 digen. Man könne nicht das Cabinet beschuldigen,
 wenn Deputirte von mehreren Seiten des Hauses
 sich zu einem übereinstimmenden Votum ver-
 einigen. Denjenigen, welche ihn des Widerspruchs
 beschuldigen, erwidere er, daß er in drei Jahren
 etwas gelernt habe, während Andere dort stehen
 blieben, wo sie waren. Er gebe zu, daß alle Par-
 teien irhe Gedanken darlegen können, er gebe aber
 nicht zu, daß sie dieselben Anderen aufzwingen
 können, und noch weniger lasse er es zu, daß der
 Staat außerhalb des Parlamentes die Verbreitung
 von Ideen dulden oder fördern müsse, welche er für
 schädlich und gefährlich hält. Er weist die Be-
 schuldigung zurück, daß er die Diktatur herbei-
 führen wolle. Er habe stets im Interesse des Staates
 für nothwendig gehalten, daß die Regierung mäch-
 tig und das Parlament allmächtig sei. Er erklärt,
 daß das soziale Problem zur Lö-
 sung dränge; er werde seine ganze Willens-
 kraft aufbieten, diese Lösung zu beschleunigen, um
 die Grundlagen der Regierung immer solider zu
 gestalten. Italien müsse auf dem äthio-
 pischen Plateau anhalten, von dort
 aber seinen Einfluß ausbreiten und
 seine Handelsbeziehungen entwickeln. Die finan-
 zielle Frage werde Dank den von der
 Regierung vorgeschlagenen neuen Maßnahmen einer
 glücklichen Lösung entgegengeführt werden.
 Die Beziehungen Italiens mit
 allen europäischen Staaten von Pe-
 tersburg bis Paris seien niemals so
 herzlich gewesen, als jetzt. Er habe
 seine Pflicht gethan und erwarte jetzt das Wort
 der Kammer, und um sich die Stimmen der De-

politischen zu sichern, werde er sicherlich seine Vergan-

genheit nicht ableugnen. Bei der hierauf vorgenommenen namentlichen

Abstimmung wurde die von Vaccelli beantragte Tagesordnung, welche erklärt, daß die

ammer nach Anhörung der Ausschüsse Crispi's Vertrauen

gegen, mit 329 gegen 61 Stimmen angenommen. Berlin, 31. Mai. (Privat-Telegramm.)

Heute Abends fand eine erste Berathung an- gesehener Berliner Bürger über den

den am 13. Juli hier anlangenden Besuchern aus Ungarn zu bereitenden Empfang statt.

Ein Subkomitee wird unter Mitwirkung des Ober- bürgermeisters v. Forckenbeck und von Stadt-

bürgermeisters die Einzelheiten des Programms fest- vorzubereiten die Einzelheiten des Programms fest-

stellen. Die städtischen Anstalten werden allen Gästen offen stehen, ebenso eine Reihe privater industrieller

Stablissemments. Berlin, 31. Mai. (Privat-Tele- gramm.)

Die „Königsberger Hartung'sche Zeitung“ erfährt, der Kaiser habe in Königs-

berg eine Zusammenkunft mit dem Czaren in dortigen Schlosse in Aussicht ge-

stellt und mitgetheilt, der Czar selber habe bei seinem Berliner Besuch von einer Begegnung in

Königsberg gesprochen. Als eventuellen Termin der Entrevue nannte der Kaiser den Herbst des

Jahres 1892. Aus bester Quelle erfährt der Korrespondent des „Neuen Wiener Tagblatt“, die Regierung

lege den größten Werth auf die freundlichste Aufnahme der un-

garischen Ausflügler. In gut nationalen Kreisen werden die Artikel der „Kreuz-

zeitung“ und „Volkszeitung“ geradezu für höchst taktlos erklärt.

In der morgigen Nummer wird die „Nationalzeitung“ auch einen Artikel gegen beide Blätter veröffentlichen.

Berlin, 31. Mai. (Privat-Tele- gramm.) Der Kaiser, der völlig wieder her-

gestellt ist, machte heute die erste Aus- fahrt. Berlin, 31. Mai. Der „Reichsanzeiger“ meldet:

Der Kaiser ist gestern aufgestanden. Heute konnte der Kaiser die Fußbekleidung wieder anlegen und Gehversuche im Zimmer machen.

Berlin, 31. Mai. Anlässlich des heutigen hundertfünfundzigsten Gedenktages

der Thronbesteigung Friedrich's des Großen ließ der Kaiser sowohl das Grab in der Potsdamer Garnisonkirche, wie das hiesige

Friedrich-Schmuck's feierlich mit Eisen- Gürteln schmücken und an beiden Orten große

Ordnungen mit den Initialen W. R. niederlegen. Die Schleife des am hiesigen Denkmal niedergeleg-

ten Kranzes trägt außerdem die Inschrift: „Dem Andenken meines großen Vorfahren am hundert-

fünfundzigjährigen Gedenktage seiner Thronbesteigung.“ Köln, 31. Mai. Der „Kölnischen Volks-

zeitung“ zufolge wurde beschlossen, die diesjährige Generalversammlung der deut-

schen Katholiken in Koblenz anstatt in München abzuhalten. München, 31. Mai. Der Prinz-Regent

ernannte den Polizeipräsidenten Dr. v. Müller zum Kultusminister und den Minister

des königlichen Hauses und des äußeren Freiherrn v. Crailsheim zum Vorsitzenden

des Ministerrathes, welche Würde künftighin stets dem jeweiligen Minister des

äußeren zufallen wird, erhob den Finanzminister Riedel in den erblichen Freiherrnstand

und genehmigte in einem huldvollsten Handschreiben das Entlassungsgesuch des Ministers

Lutz, indem er ihm gleichzeitig seine in Marmor ausgeführte Büste überfandte und die Ueber-

weisung des Ministers in den Stand der Staats- räche im Extradienste anordnete.

Paris, 31. Mai. Die Regierung beschloß im Prinzip, einen auf die Begrenzung des

Arbeitstages gerichteten Gesetzentwurf auszu- arbeiten. Die Einzelheiten des Entwurfes werden

späterhin festgestellt. Petersburg, 31. Mai. Ueber die geplante

Beschränkung der Handelsfreiheit der Juden erfährt man Folgendes:

Das Projekt, welchem das durch die Juden- Kommission unter Graf Wahlen, die soeben ihre

Arbeiten abgeschlossen, gewonnene Material als Grund- lage diente, bezweckt nichts Geringeres, als die von

Alexander II. den Juden gewährten Freiheiten theils aufzuheben, theils wesentlich zu beschränken.

So sollte den jüdischen Handwerkern das Domizil in den inneren Gouvernements den Juden überhaupt der

Handel mit den der Accise unterliegenden Erzeugnissen, also selbst Bündelzählern, untersagt werden. Auch von

einem Verbot, unbeweglichen Besitz zu erwerben, ist in dem Projekte die Rede, in welchem Umfange, ist jedoch nicht bekannt. Ferner sollten die Juden in den Grenz-

gebieten nur fünfzig Werst von der Grenze wohnen dürfen. Die Arzenei sehen indeß dem Entwurfe zwei

Paragraphe auf, deren Urheber unschwer zu errathen ist. Da in der letzten Zeit häufige Uebertritte von Juden

zum Christenthum vorkommen, um höhere Bildungs-

anstalten besuchen zu können, beantragt der Entwurf, den übergetretenen Juden ungeachtet ihrer

Konversion keine Gleichberechtigung zuzugestehen, erst ihre Kinder sollen als Vollbürger zu betrachten sein.

Damit im Einklang steht der Antrag, in den beiden Residenzstädten und in Klein-Juden das

Wohnen nur in einigen bestimmten Straßen zu gestatten. Diese Stichproben aus dem Projekte genügen, um einen

Begriff von dem Charakter des Entwurfes zu geben. Die hiesigen jüdischen Kreise waren begreiflicherweise beim Bekanntwerden dieser Einzelheiten in großer Erre-

gung. Es bleibt sehr fraglich, ob es in nächster Zukunft gelingen wird, den Entwurf dem Reichsrathe fern-

zuhalten; wenn dessen Majorität auch thätig- sächlich gegen diese Vorlage sein

bürfte, so ist nicht ausgeschlossen, daß die Meinung der Minorität die Sanction erhält.

Belgrad, 31. Mai. Aus Mliserbien werden abermals Uebergriffe der Ar-

nauten gemeldet. Der Kaimakan von Drenica soll von ihnen gewaltsam vertrieben worden sein.

Belgrad, 31. Mai. (Privat-Tele- gramm.) Anlässlich der Obrenovics-Fest- erscheinung morgen in a u b e r t o u r l i c h e s A d a m c e m e n t . M i l a n u n d A l e x a n d e r r e i s t e n

heute zur Feier nach Schabaz ab. Der Kassationshof bestätigte die Einstel-

lung des Strafverfahrens gegen Garaschanin. Agrani, 31. Mai. Der Bäckerstreik dauert

fort. Zwei Meister haben heute die Forderungen ihrer Gehilfen rückhaltlos acceptirt. Der Zuzug fremder

Gehilfen blieb aus. Baden, 31. Mai. An dem heutigen Beich-

begängnisse des Generals der Kavallerie Koller nahmen Se. Majestät, die Erz-

herzoge, mehrere Erzherzoginnen, der Herzog und Erbprinz von Nassau und der deutsche Militär-

attaché theil. Se. Majestät ließ der Witwe und den Kindern des Verstorbenen durch den Generaladju-

tantan Paar sein Beileid ausdrücken. Wien, 31. Mai. Der Saatenstand s-

bericht vom 24. April bis 25. Mai ist vorwiegend dem sehr günstigen Witterungsverlaufe entsprechend

und zeigt der Saatenstand im Allgemeinen ein sehr er- zeuuliches Bild. Berlin, 31. Mai. (Schluß.)

4.2perz. Papier- rente 77.20, 5perzente österreichische Papierrente 88.50, Silberrente 77.80, österreichische Goldrente 95.10, 4perz. ungar. Goldrente 90.40, 5perz. ungar. Papierrente 86.80, ungar. Ostbahn-Obligationen —, 5perz. Ostbahn-Pri-

oritäten —, Kreditaktien 167.20, österr. Staats- bahnen 100.60, Südbahnaktien 62.50, Karl Ludwigbahn-

Aktien 86.70, Kaschau-Oberberger Bahn 73.70, rumä- nische Bahntien —, russische Banknoten 23.70, Wechsel per Wien 174.20, orientalische (russische) Anleihe 2 Emission 72.70, ungar. Landesbank-Aktien —, Ube-

thalbahn-Aktien 105.90, Eskompte- u. Wechselbank —, Fest. — Günstige Tendenz für Banken, Bahnen und internationale Renten. Montanmarkt auf Befestigung

der Verringerung des amerikanischen Eisenmarktes höher. Belangreiche Deckungen bei gleichzeitigen Meinungs-

käufen. Geldstand flüchtig. — Nachbörse: 4perzente ungarische Goldrente 90.40, österreichische Kre-

ditaktien 167.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 100.5, Südbahn-Aktien 62.40, Karl Ludwigbahn-Aktien 86.50, Feit.

Frankfurt, 31. Mai. (Abendblatt.) Oesterr. Kreditaktien 267.25, Oesterr. Staatsbahnaktien 201.—, Südbahn 120.75, 4perzentige ungar. Goldrente 90.60, vierperzentige österr. Goldrente —, Alpine 84.30, 4.2perzentige Silber-Rente —, ungarisch- galizische Bahn —, Karl Ludwig-Bahn-Aktien 173.75, 4.2perzentige Papierrente —. Feit.

Paris, 31. Mai. (Schluß.) Dreiperzentige Rente 91.—, 4 1/2 perz. Rente 106.40, österr.-ung. Staats- bahntien 503.75, Südbahnaktien 308.75, franz. amor- tisirbare Rente 94.5, ungar. Eisenbahn-Anleihen —, 4perzent. ungar. Goldrente 91 1/2, Ottomanbank 608.75, österreichische Bodenkredit 1021.—, Türkentlofe 79.37, Banque de Paris 84.50 Feit.

London, 31. Mai. 4perz. ungar. Goldrente 90.25, 4perz. österr. Goldrente 95.—, 4.2perzentige österr. Silber- rente 78.—, englische Consols 98.—, Silber —, Wiener Wechselkurs —. Feit.

Berlin, 31. Mai. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai Km 200.—, per Sep-

tember-Oktob. Km. 182.—, Roggen per Mai Km. 154.50, per September-Oktob. Km. 149.75, Hafer per Mai Km. 167.—, per September-Oktob. Km. 141.—.

Rübböl per Mai Km. 69.60, per September-Oktob. Km. 55.40, Spiritus per Mai-Juni Km. 34.25, per August-September Km. 34.—.

Weizen und Roggen besser, Hafer ruhig, Del matt, Spiritus ruhig.

Breslau, 31. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen 18.80, Roggen 15.80, Hafer 16.20, Mehl —, Spiritus 53.—, Mais 13.50, Del —.

Stettin, 31. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni-Juli Km. 190.—, per September-Oktob. Km. 189.—.

Roggen per Juni-Juli Km. 150.—, per September-Oktob. Km. 156.—.

Rübböl per Mai Km. 71.50, per September-Oktob. Km. 58.—.

Spiritus, mit 50 Km. Konsumsteuer loco Km. 54.25, mit 70 Km. Konsumsteuer loco Km. 34.40, per Mai-Juni Km. 34.10, per August-September Km. 34.60.

Rindau, 31. Mai. (Produktenmarkt.) Still. Prima-Weizen Fres. 23.50.

München, 31. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen 10.57, Roggen 8.55, Hafer 9.70, Weizen 9.71, Gerste 8.10, Zufuhr 5484, verkauft 4601.

Hamburg, 31. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco 185, per Mai-Juni 194, Roggen loco 175, per Mai-Juni 180, per Juli-August 105, per Herbst 110, Del loco 70.—, Spiritus loco 22.30, per Mai-Juni 22.30, per Juli-August 23.50, per Herbst 23.75.

Weizen fest, Roggen und Del ruhig, Spiritus fest. — Wetter: Windig.

Paris, 31. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 25.60, per Juni 25.40, per Juli-August 24.60, per vier letzten Monate 23.60.

Weizenmehl (12 Marken) per laufenden Monat 51.75, per Juni 54.50, per Juli-August 54.90, per vier letzten Monate 53.50.

Rübböl per laufenden Monat 72.—, per Juni 69.75, per Juli-August 68.75, per vier letzten Monate 67.25.

Spiritus per laufenden Monat 36.25, per Juni 38.75, per Juli-August 37.—, per vier letzten Monate 37.50.

Weizen still, Mehl ruhig, Del Baiffe, Spiritus still. — Wetter: Schön.

Hamburg, 31. Mai. Petroleum loco Km. 6.90, per August-Dezember Km. 7.20. — Still.

Bremen, 31. Mai. Petroleum loco Km. 6.85. — Still.

Antwerpen, 31. Mai. Petroleum Fres. 17.25.

Wien, 30. Mai. (Bericht von A. Gibens- schütz's Sohn.) Eier. Während der Pfingstfeiertage war der Konsum hier und in der Provinz stärker, die Läger haben sich hier stark, vielmehr ganz geräumt und abgeladen wurde wenig.

Durch die in Folge dessen hervorgerufene lebhaftere Nachfrage gingen die Preise in die Höhe und erzielten: Bauernwaare und Hochprima frische Kisteneier 49—50 Stück per 1 fl., während Kisteneier per Kiste brutto bedangen Hochprima 29 fl. bis

28 fl. 75 kr., Prima 28 fl. 50 kr. bis 28 fl., Siebenbürger 27 fl. 50 kr., mindere 26 fl. 75 kr. Auf den ausländischen Märkten herrschte gleichfalls festere Stimmung, am letzten Londoner Markte stiegen Prima neuer-

dungs um 3 d. — Butter behauptet noch die vorwöchentlichen festen Preise, doch machte sich schon heute eine größere Verkaufslust bemerkbar wegen starker Zufuhren. Bezahlt wurde Prima Tafelbutter zu 90, 95 und 100 fl., Koch- und Schmelzwaare zu 65 fl. per 100 Kilo netto transito en gros.

Wiener Börse vom 31. Mai. Die Börse eröffnete in sehr freundlicher Stim-

mung, später trat auf matteres Berlin wohl eine kleine Abschwächung ein, die aber bald wieder einer steigenden Tendenz Platz machte. Der Verkehr war lebhaft. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.) Eisenbahnaktien, ung. — 96.—, 4perz. ungar. Goldrente — 103.75, 5perz. Papierrente — 99.55, Grundentlast., ungar. — 89.10, 5 1/2 perz. Bähr. b. u. Bodentf. —, Ostbahn-Prioritäten — 113.40, 4perz. österr. Goldrente — 109.—, 4.2perz. österr. Silberrente — 89.00, 4.2perz. österr. Papierrente — 83.90, Ostbahn — 203.50, Siebenbürger Bahn — 201.—, ungar. Nordostbahn — 193.30, Heilbrunn — —, Kaschau-Oberberger Bahn 169.25, Südbahn — 132.25, Oesterr. ung. Staatsbahn — 229.—, Karl Ludwigbahn — 197.25, Oesterr. Tabakfabrik — 230.75, Donau-Dampfschiff- u. G. 345.—, ungar. Prämienlofe — 137.50, Theißlofe — 127.—, 1880er Lofe — 139.50, 1864er Lofe — 179.50, 1868er Lofe — 184.75, Türkenlofe — 36.20, Oesterr.-ung. Bank — 96.7.—, Oesterr. Kreditaktien — 306.25, ungar. Kreditbank — 345.50, Eskomptebank, ungar. — 111.—, Anglo-österr. Bank — 153.25, Bankverein — 118.25, 20 Francs-Stücke — 9.30, Londoner Wechsel — 116.60, Münzkufanten — 5.36, Deutsche Wechsel — 57.37, Alpine Montanaktien — 105.40, Tabakaktien — 124.—.

(Privat-Telegramm.) 5perz. österr. Papierrente 101.50, 1854er Lofe — 131.50, Gomo-Mentenscheine — —, Grundentlast., böhm. — —, n.-österr. — 109.—, Bodentf.-Aktien — 329.—, Eskomptebank, n.-österr. — 388.—, Unionbank — 245.25, Ferdinands-Nordbahn — 2730.—, Franz-Josefsbahn — —, Lemberg-Gaernow — 230.60, Nordwestbahn — 231.—, Rudolfsbahn — —, Pariser Wechsel — 46.45, Schweizer Plätze — 46.375, 20 Markstücke — 11.50, Russische Imperial — —, Papier. ubel — 4.36, Englische Sovereigns — 11.67, Donau-Regul.-Lofe — 121.25, Serbenlofe — 37.—.

Im nachmittägigen Privatverkehr erhielt sich auf Arbitragekäufe die steigende Tendenz. Oesterr. reichliche Kreditaktien erreichten 306.50, Länderbank 230.10 nach 228.60, Staatsbahn 202.27 nach 229.37, Lombarden 132.75, Galizier 199 nach 197.75, türkische Tabakaktien 124, Alpine 106, ungarische Goldrente 103.70.

Auszug aus dem „Közlöny“. Konturkaufhebung. Des Georg Rathy in Szabadka. Budapestert Todtenliste. — Vom 31. Mai. — Martin Ntrág, 36 J., Schuhmacher, 7. Bez. Joseph Botosi, 28 J., Andreas Kubencsik, 31 J., Schuhmacher, 8. Bez. Anna Barbalay, Lindemayr, 32 J., 6. Bez. Theres Babal, 4 J., Arbeiterstochter, 8. Bez. Julie Ocs-Bereckegi, 48 J., Arbeiterin, 1. Bez. Ferdinand Schöndör, 23 J., Maurer, 1. Bez. Susanna Danya, 70 J., Arbeiterin, 1. Bez. Katharina Reiser-Hofer, 42 J., 1. Bez. Florian Heuschmitt, 54 J., Arbeiter, 2. Bez. Jolan Bed, 7 J., Fabrikarbeiterstochter, 6. Bez. Rosa Geiger-Stern, Hausirersgattin, 8. Bez. Ignaz Csik, 50 J., Schiffsmann, zugereist, Joseph Nun, 55 J., Arbeiter, 3. Bez. Franz Tlesz, 1 J., 3. Bez. Jsidor Gay, 12 J., Weissenrieders- sohn, 3. Bez. Barbara Hauer, 4 J., Zimmermanns- tochter, 3. Bez. Marie Müller, 3 J., Müllers- tochter, 7. Bez. Gisella Forstl, 2 J., 8. Bez. Antone Somlyai, 4 J., Maschinenführerstochter, 10. Bez. Ernst Kiss, 8 J., Notariatssohn, zugereist, Julius Schopp, 18 J., 10. Bez. Marie Josefa Licet, 78 J., Karlskaiserne.

Lottoziehungen vom 31. Mai. Budapest 75 48 34 82 47, Triest 32 25 57 11 45, Linz 20 40 87 77 12. Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bockst. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsanstalt.

Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen!!

Das beste und wirksamste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit, Reinigung und Reinerhaltung der Säfte, sowie zur Beförderung einer guten Verdauung ist der überall schon bekannte und beliebte

„Dr. ROSA's Lebensbalsam.“

Derselbe, aus den besten und heilkräftigsten Arzneikräutern sorgfältigst bereitet, bewährt sich ganz unverschieden bei allen Verdauungsbeschwerden, Magenkrämpfen, Appetitlosigkeit, saurem Aufstossen, Blatandrang, Hämorrhoiden etc. In Folge dieser seiner ausgezeichneten Wirksamkeit ist derselbe nun ein höheres und bewährtes Volks-Sanemittel geworden. Große Flasche kostet fl. 1, Kleine 50 Kr. — Tausende von Anerkennungs-schreiben liegen zur Ansicht bereit!

Warnung! Um Täuschungen vorzubeugen, mache Jedermann aufmerksam, daß jede Flasche des von mir allein nach der Originalvorschrift bereiteten „Dr. Rosa's Lebensbalsam“ in blauem Karton eingehüllt ist, welcher auf den Rückseiten die Aufschrift: Dr. Rosa's Lebensbalsam aus der Apotheke „zum schwarzen Adler“, B. FRAGNER, Prag, 205-III in deutscher, böhmischer, ungarischer und französischer Sprache trägt, und dessen Seitenflächen mit der nebenstehenden getreulich deponierten Schutzmarke versehen sind.

Beht ist Dr. Rosa's Lebensbalsam zu beziehen nur im Hauptdepot des Erzeugers **B. FRAGNER**, Apotheke „zum schwarzen Adler“, Prag, 205-III, und in Budapest bei Herrn Josef v. Löb, Apotheker, Emil Budai, Stadtschule, Stadthausplatz.

Sämtliche größeren Apotheken der österreich.-ungar. Monarchie haben Depots dieses Lebensbalsams.

„Prager Universal-Haus-Salbe“

ein durch Tausende von Dank-schreiben anerkanntes, sicheres Heilmittel gegen alle Entzündungen, Wunden und Geschwüre. — Selbe wird mit sicherem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Wundheilung und Verhärtung der weiblichen Brust, bei dem Entzündeten des Kindes; bei Abszessen, Brustschmerzen, Eiterspucken, Karbunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe; bei Verhärtungen, Anschwellungen, Drüsenentzündungen; bei Gelenksentzündungen, bei Heberbeine etc. — Alle Entzündungen, Geschwüre, Verhärtungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz aufgezogen und geheilt.

In Dosen à 25 und 35 Kr. — Warnung! Da die Prager Universal-Haus-Salbe sehr oft nachgemacht wird, mache Jedermann aufmerksam, daß sie nach der Original-Vorschrift nur bei mir allein bereitet wird. — Derselbe ist nur dann echt, wenn die gelben Metallknoten, in welche sie gefüllt wird, in roten Gebrauchsanweisungen (gedruckt in 9 Sprachen) und in blauen Kartons — welche die nebenstehende Schutzmarke tragen — eingehüllt sind.

GEHÖR-BALSAM, das erprobteste, durch viele Versuche als das verlässlichste Mittel bekannt zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung des gänzlich verlorenen Gehörs. 1 Flacon 1 fl.

Wasserheilanstalt Salzburg-Paroch.

Eröffnung eines zweiten großen Curhauses (zusammen 120 Zimmer), großer Speisesaal, Billard, Leses., Spiels und Damen Salon, 80 Meter lange, gedeckte Wandelbahn. Ueberall reizvolle Aus- und Fernsicht. Großes Schwimmbassin 180 M., Turnhalle, Wagen und Omnibus, Post- und Telegraphenamt. 15 Min. von Stadt und Bahnhof Salzburg, an der Gaisberg-Jahresbahn, von Fichten- und Laubwäldern und herrlichem Alpenpanorama, m. zahlreichen Ausflugsorten u. Naturschönheiten umgeben, Wasser-, Diät-, Entfettungs-, Massage-, Schwed. Heilgymnastik, electr. Behandlung und electr. Wasserbäder, Dampfbäder. Mäßige Preise. Prospekte von Dr. Breyer. 34060

KEINE Buchführung Rechnen Brief-schreiben etc. Stellung Vorherzahlung Gratis! Verlangen Sie GRATIS! Prospekt und Probe Brief Auszug aus der Kaufm. Univers. Biblioth. oder Schön-schrift Probe. Garantie! Gründl. Ausbild. Adresse: F. SIMON, Abtheilung für brieflichen Unterricht. BERLIN S. W. 48.

Frühjahrs-Preiscourant. Bedeutend herabgesetzte Preise!

Decken. Eine rote (Rouge) Decke, vormals fl. 4, jetzt fl. 2.80; eine Atlas-Cachemir-Decke, Qualität I, vormals fl. 8, jetzt fl. 3.85; eine ebensolche, Qual. II, vormals fl. 10, jetzt fl. 3.85; eine Seiden-Atlas-Decke, Qual. I, vormals fl. 18, jetzt fl. 8.0; eine ebensolche, Qual. II, vormals fl. 25, jetzt fl. 13.50; eine Langbedeckel, vormals fl. 3.20, jetzt fl. 1.80; eine Kinderdecke oder Wagen-Decke, vormals fl. 4.50, jetzt fl. 2.30; Größe der roten (Rouge) Decken 110 175 Ctmr., Größe der anderen 120 175 Ctmr. Decken werden samt Deckenunterlage oder Mahagoni schnell und reell angefertigt; ein runder Seidenknopf, 4 Kr.; der Decken-Oberstoff ist an 9 per Meter erhältlich.

Matratzen. Eine abgeheftete Strohmattze, Oberstoff aus gestreifter Jute, vormals fl. 3.50, jetzt fl. 2.25; eine ebensolche, Oberstoff aus Ia. Zwilch, vormals fl. 5, jetzt fl. 2.85; eine Se-gras-Mattze, 1-theilig, vormals fl. 3.50, jetzt fl. 3.40; eine ebensolche 2-theilig, vormals fl. 7.50, jetzt fl. 5; eine Grün d'Afrique-Mattze, 1-theilig, vormals fl. 7, jetzt fl. 4.80; eine ebensolche, 2-theilig, vormals fl. 10.50, jetzt fl. 6.25; eine Koffhaar-Mattze, Qual. I, eintheilig, vormals fl. 15, jetzt fl. 9.75; eine ebensolche, 2-theilig, vormals fl. 19, jetzt fl. 12.25; eine Koffhaar-Mattze, Qual. II, 1-theilig, vormals fl. 20, jetzt fl. 14; eine ebensolche, 2-theilig, vormals fl. 27, jetzt fl. 17.25; eine Feder-Mattze, in massivem Holzgestell, mit 45-50 galban. Stahlfedern, mit Grün d'Afrique tapeziert fl. 14.75; dieselbe mit Koffhaar tapeziert fl. 17.75. Bei den Feder-Mattzen ist das genaue innere Bettmaß erwünscht, die anderen Mattzen sind passend für ein jedes normales (Spanisches) Bett. Eine Drahtmattze mit Holzgestell fl. 8.50; eine ebensolche mit Eisengestell fl. 9.50.

Sommer-Decken. Ein gelber engl. Herrschafts-Rohren, Größe 150/200 Ctmr mit schwarzer rother Bordüre fl. 3.45; ein Paar weiße Militär-Safrin-Rohren, Größe 125/175 Ctmr. fl. 2.90; ein Paar prima Schafwoll-Winterdecken, 124/165 Centimeter fl. 5.35.

Vorhänge u. Garnituren. 1 Jute-Vorhang in allen Farben fl. 1.40; ein gestreifter Jute-Vorhang, in allen Farben, mit schönen breiten Goldstreifen fl. 3.35; ein vorzügliches schwerer Schafwoll-Tunis-Vorhang, 4 Meter lang, mit oliv-grüner oder teigblauer Grundfarbe fl. 6; ein Meter gestreifter, 120 Centimeter breiter Schafwoll-Tunis-Möbelstoff, vorzügliche Qualität fl. 1.22; eine Jute-Garnitur (2 Bettdecken, 1 Tischdecke) fl. 3.25; eine prima Volt-Garnitur mit wunder-schönen verflochten (schafhaften) Mustern fl. 7.75; eine Vorhangkette mit 2 Kugeln, verflochten 28 Kr., verflochten 40 Kr.

Teppiche. Ein Meter 60 Centimeter breiter Korkteppich (bid und hart) 48 Kr.; 1 Meter prima Holländer Rattig-Teppich, 68 Centim breit 58 Kr.; derselbe 90 Ctmr. fl. 1.30; ein Meter prima geformter Sammt-Teppich fl. 2.60; ein Holländer Tischteppich, 290 300 Ctmr. fl. 3.45; ein prima Schafwoll-Teppich, mit schönen lebhaften Mustern und ringsherum mit breiten Schafwoll-Franzen, 190 300 Ctmr. fl. 10.25; ein Brüsseler Tischteppich, in vorzügl. Qualität und wunderbar schön verflochten. Dessin fl. 14.75; ein Tapestry-Bett-Vorlege-teppich (mit persischem Blumen- oder Figuren-Dessin) fl. 2.20; derselbe geschoren (Sammt) fl. 3.40.

Hotel- und Sommerwohnung-Einrichtung. Ein zusammenlegbares Kastenbett mit Feder-Mattze fl. 12; ein zusammenlegbares Charnier (Eisen-)Bett fl. 4.25; dasselbe ganz eingerichtet, und zwar das Charnierbett, eine abgeheftete Strohmattze, eine Seegras-Mattze, ein schiefer Seegras-Kopfpolster fl. 11.15.

Einrichtungen für Bade-Etablissements, Hotels und Spitäler nehme billigst an. — Muster werden auf Wunsch auch persönlich vorgelegt. Decken und Mattzen werden billigst und tadellos umgearbeitet; auf Wunsch erfolgt die Umarbeitung derselben auch bei dem w. Auftraggeber. Mit meine Lieferungs- und Leistungsfähigkeit beweisenden Dokumenten sowohl vom h. Kaiser, als auch von der Handelskammer und Privaten kann ich auf Wunsch Jedermann dienen. Provinz-Aufträge werden per Nachnahme oder gegen vorserige Einzahlung des Betrages mit der größt en Sorgfalt effectuirt. Eventuell nicht Passendes tausche sofort um. Die genaue Aufzeichnung meiner Adresse bitte ich im Interesse des hochg. Publikums. 34151

R. STERN, Bettwaren-Fabrikant, Teppich- und Kotzen-Fabriks-Lager. Gegründet 1858. Budapest, IV., Karlsring, Karlskaserne.

Die besten **Brünner Stoffe** liefert zu Original-Fabrik-Preisen die Feintuch-Fabrik **Siegel-Imhof** in Brünn. Für einen eleganten Frühjahrs- oder Sommer-Männer-Anzug genügt ein Coupon in der Länge von 8-10 Mtr., das sind 4 Wiener Ellen. Ein Coupon kostet fl. 4.90 aus gewöhnlicher, fl. 7.75 aus feiner, fl. 10.50 aus feinsten, fl. 12.40 aus hochfeinsten **echter Schafwolle.** Ferner sind in größter Auswahl zu haben: Mit Seide durchwebte Sammgarne, Stoffe für Ueberzieher, Hosen für Jäger und Touristen, Peruvienne und Loup für Soutanenge, vorchriftsmäßige Züge für Beamte, waschbare Zwirnstoffe für Männer und Knaben, echte Plüsch-Giletstoffe etc. etc. Für gute Waare, mustergetreue und genaue Befolgung wird garantiert. Muster gratis und franko.

Mrs. Emily Reisner's erstes und bestrenommiertes **Wiener Gouvernanten-Institut**, gegr. 1860, jetzt: Wien, I. Beethovenplatz Nr. 11 (Eingang Schauberggasse 2). empfiehlt die tüchtigsten Gouvernanten und Lehrkräften für Familien und Pensionate; Nord-deutsche geprüfte Lehrkräften, der französischen und englischen Sprache vollkommen mächtig, vorzüglich musikalisch; Vorleserinnen, Schweizerinnen, Engländerinnen, Klavierlehrerinnen (absol. Konservatoristinnen), Arbeitslehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Nonnen etc. 34920

Ueber **400** reiche, passende **Heiratsvor schläge** vom Bürger- und Reichthum erhalten Herrcn und Damen sofort unter denkbar größter Discretion. Porto 20 Pf. J. Damen frei. General-Anzeiger Berlin S.W. 61, amtlich registrirt, einzige Institution der Welt.

JÖ SZIV-LOSE

Ziehung am **15. Juni**, verkaufen wir gegen Kassa genau zum amtlichen Tages-Kurse oder gegen **RATEN** zahlungen im Sinne des Gesetzes, u. zw.: **5 Stück gegen 30 Monatsraten à fl. 1.05.** **10 Stück gegen 30 Monatsraten à fl. 2.10.** **20 Stück gegen 30 Monatsraten à fl. 4.20.** **50 Stück gegen 30 Monatsraten à fl. 10.50.** **Schon nach Erlag der ersten Rate** erhält der Käufer einen streng geprüften ausgestellten mit Serien und Nummern der Lose versehenen Ratenbrief und spielt schon zur nächsten Ziehung **allein** auf die Lose. Gegen Nachnahme wird nicht verendet. Für die **rekommandirte** Einzahlung des Ratenbriefes eruchen wir **20 Kr. per Postanweisung** mehr zu senden. **Anton Koritz & Comp.** Bank- u. Wechselbank, BUDAPEST, Josephsplatz Nr. 4, Ecke Würingasse.

Anf der Badausstellung im J. 1885 „größte dankte für Konkurrenzfähigkeit und Fortschritt.“ **Bad Vihnye** Naturwarme Eisenbader im Barscher Komitat Saison-Eröffnung: **15. Mai.** Das seit Jahrhunderten bekannte 38.3°C. naturwarme Eisenbad Vihnye wird vorzüglich in Fällen von Blutaemuth, Nervenleiden und Frauenkrankheiten mit dem besten Erfolge angewendet. Die Wohnhäuser und Bäder sind in neuerer Zeit den modernen Ansprüchen entsprechend eingerichtet, die vielen Meilen weiten Berg- und Waldspazierwege eignen sich sehr gut zur Anwendung der Prof. Vertelischen Terrakur. Die Direktion des Bades hat seit diesem Jahre der Badaerzt **Dr. Stefan von Söleman** übernommen. 34631 Vom Anfange der Saison bis 15. Juni und vom 1. September bis Ende wesentlich billigere Preise, in dieser Zeit auch Pensionspreise: Wohnung, Kost und Bad per Person 18 fl. für die Woche. Prospekte versendet u. nähere Auskünfte ertheilt **Die Badedirektion.**

Lokal-Veränderung. **AUTOCOPIST,** schnellster und billigster Schwarzdruck-Vervielfältigungs-Apparat für Schriften, Musiknoten, Zeichnungen, Pläne und Photographien. Für jedes Bureau unentbehrlich! Man verlange den ausführlichen Prospekt und Probeabzüge, die gratis und franco versendet werden. **Broemer-Elmerhausen & Reich,** Wien, I., Wallfischgasse 3 (neben Café Scheidl).

Original Margaret Mill Note Paper and Envelopes. Bestes Briefpapier u. Envelopes in weiss glacé, Old Style und Ivory. Man achte gefälligst auf obige Marke „Margaret Mill“, um durch ähnlich benannte Sorten nicht getäuscht zu werden. Vorräthig in allen Papierhandlungen.

PROMESSEN auf **Bodenkredit-Lose** Haupttreffer 50.000 fl. Ziehung 15. Juni. **Wiener Kommunal-Lose** Haupttreffer 200.000 fl. Ziehung 1. Juli. **Wohlthätigkeits-Staats-Lose** Haupttreffer 100.000 fl. Ziehung 3. Juli. Alle 3 Stück zusammen nur fl. 6.75. Die Promessen können auch einzeln bestellt werden. **Beimel Lajos,** Bank- und Wechselgeschäft, Administration des „Sorsolasi Kézlöny“, Budapest, Kecksméteggasse Nr. 6.

Der seit 1870 u. l. auschl. pr. **Nuss-Extract** zum Färben grauer Haare in blond, braun oder schwarz. Dieses unvergleichliche Haarfärbemittel, um graue Haare in allen Nuancen echt färben zu können, ist aus der grünen Nusschale bereitet, der Gesundheit und den Haaren nicht im entferntesten nachtheilig, färbt das Haar in 15 Minuten schön und dauerhaft blond, braun oder schwarz, ohne daß die Farbe beim Waschen heruntergeht. 1 Flacon Nuss-Extract, flüssig fl. 3. 1 Ziegel Nuss-Pomade, Ueberziehmittel d. Haare . . . 2. 1 Flacon Nuss-Oel fl. 2, 1/2 Flacon 1. Echt zu beziehen vom Erfinder **A. Maczuzki, Parfumeur,** Wien, Kärntnerstraße 19. Vert: J. v. Török, Königsgasse. A. Vertessy, I. Hofpartum.

Baar-Darlehen auf Lose und Werth-papiere ertheilt die Wechselstube **MAX LUSTIG** in Budapest, 43. vaczi-körut 43 Provinz-anträge werden prompt u. verlässlich ausgeführt.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Sitzung vom 31. Mai. —

Das Abgeordnetenhaus hat heute die Generaldebatte über den auf die Ergänzung des Schankgesetzes bezüglichen Gesetzentwurf begonnen. Diese Vorlage wurde von beiden Fraktionen der Opposition angefochten; sie verurteilten, daß der Gesetzentwurf, als nicht genügend langten, von der Tagesordnung gestrichen werde. Die Debatte gelangte heute nicht zum Abschluß und wird am Montag fortgesetzt werden. Zu Beginn der Sitzung urgirte Thaly die Vorbereitungen der Milleniumfeier, dann acceptirte das Haus den Beschluß des Magnatenhauses, durch welchen im §. 2 des auf die griechische Sprache bezüglichen Gesetzentwurfes der ursprüngliche Text, den das Abgeordnetenhaus modifizirt hatte, wieder hergestellt wurde. Am Schluß der Sitzung interpellirte Andor Sponer in Angelegenheit der veränderten Modifikation des Spiritusgesetzes, worauf der Finanzminister sofort antwortete, daß in dieser Beziehung Verhandlungen mit der österreichischen Regierung im Zuge seien.

Die Sitzung wurde vom Präsidenten Béchy kurz nach 10 Uhr Vormittags mit der Anmeldung mehrerer Petitionen eröffnet. Unter denselben befindet sich auch ein Gesuch der autonomen orthodoxen israelitischen Vermittlungskanzlei, welche um die Abänderung des auf die Sonntagruhe bezüglichen Gesetzentwurfes in dem Sinne bittet, daß Denjenigen, die am Samstag die Arbeit ruhen lassen, am Sonntag die Arbeit gestattet sein soll.

Vor der Tagesordnung brachte Koloman Thaly die Frage der Vorbereitungen für die Millenniumfeier zur Sprache. Er erinnerte daran, daß schon der vorige Ministerpräsident anerkannt habe, daß zur würdigen Feier des tausendjährigen Bestandes Ungarns die Mitwirkung des Staates unerlässlich sei, da hierzu die soziale Aktion nicht genüge. Hinsichtlich des zu wählenden Zeitpunktes der Feier wurde die Akademie der Wissenschaften um ein Gutachten angegangen. Nach längeren kommissionellen Beratungen habe sich die Akademie dahin ausgesprochen, daß die Eroberung Ungarns ungefähr im Jahre 888 begonnen wurde, doch erst im Jahre 898 vollständig war; es empfehle sich daher, die Millenniumfeier im Jahre 1894 zu begehen. Thaly fragte nun den Ministerpräsidenten, ob derselbe die Feiernzeit von Koloman Thaly ausgesprochenen Ansichten billige und was er überhaupt in dieser Angelegenheit zu thun gedente?

Ministerpräsident Graf Julius Szapary erwiderte, auch er sei der Ansicht, daß zur Veranstaltung einer würdigen Millenniumfeier die Kräfte der Gesellschaft nicht ausreichen und daß auch der Staat eingreifen müsse. Die Vorbereitungen seien denn auch im Zuge. Wohl könne er nicht sofort einen detaillirten Plan entwickeln, doch werde er in kurzer Zeit dem Hause die entsprechenden Vorlagen unterbreiten. Thaly nahm diese Antwort mit Befriedigung zur Kenntniß, worauf das Haus zur Tagesordnung überging.

Erster Gegenstand war der Beschluß des Magnatenhauses in Betreff des auf die griechische Sprache bezüglichen Gesetzentwurfes. Dort war im §. 2 ursprünglich gesagt: an die Stelle des Unterrichts im Griechischen tritt ein umfassender Unterricht in der ungarischen Literaturgeschichte, verbunden mit dem Lesen griechischer Klassiker in ungarischer Uebersetzung. Das Abgeordnetenhaus hatte auf Antrag des Abgeordneten Adolf Jany die Worte „verbunden mit dem“ gestrichen, das Magnatenhaus aber stellte den ursprünglichen Text wieder her. Heute empfahl nun Julius Szapary als Referent der Unerrichtskommission dem Hause, daß es dieser Wiederherstellung des ursprünglichen Textes zustimmen möge. Dieser Antrag der Unerrichtskommission wurde ohne irgend eine Bemerkung zum Beschluß erhoben.

Es folgte nun die Berathung des Gesetzentwurfes über die Ergänzungen zum Schankgesetz. Referent Alexander Szepesdy setzte aus, daß die argen Mißbräuche, die sich beim Verkauf von Spiritus in Quantitäten von wenigstens einem Hektoliter eingeschlichen haben, die Einbringung der Vorlage notwendig machten, um einerseits die Interessen der Pächter zu wahren, ohne andererseits berechtigten Ansprüchen der landwirtschaftlichen Kreise hinderlich zu werden. Um das Letztere zu erreichen, ist es den Landwirthen gegen eine entsprechende Lizenz der Finanzbehörde auch künftig gestattet, den für das Gebrauchs- und die Feldarbeiter erforderlichen Spiritus schanksteuerfrei zu beziehen. Der Redner beleuchtete dann die einzelnen Bestimmungen des Gesetzentwurfes, den das Haus mit den von der Finanzkommission empfohlenen Aenderungen annehmen möge.

Auf diesen Vorschlag ging der erste Redner der äußersten Linken, Joseph Wolmar, nicht unbedingt ein. Der Gesetzentwurf enthalte manches Gute, aber auch viel Laftiges; die Praxis dürfe demnach die Behauptung, daß diese Vorlage für Niemanden eine neue Belastung zur Folge habe, wahrscheinlich widerlegen. Durch die auf die Buchführung der Großhändler bezüglichen Bestimmungen werde den Finanzorganen eine möglicherweise veratorische Einmischung ermöglicht. Sehr laftig sei die Bestimmung, daß die Landwirthe größere Spiritusquantitäten nur nach Erwerbung einer Lizenz schanksteuerfrei kaufen können, denn es hänge die Ertheilung oder Verweigerung der Lizenz von der Willkür der Finanzdirektion ab. Sehr drückend sei die Bestimmung, daß hinfort Niemand aus anderen Schanksteuerbezirken geistige Getränke einführen dürfe; man müsse daher entweder das heimische schlechte Getränk konsumiren oder die Schanksteuer zum zweiten Male bezahlen. Endlich sehe er nicht ein, wie der als Getränk nicht brauchbare Franzbranntwein mit Salz der Schanksteuer unterworfen werden konnte. Redner

nimmt die Vorlage, so lange seine Bedenken nicht zerstreut wurden, nicht an.

In noch ablehrender Weise sprach sich Eugen Gaál (Pécska) im Namen der gemäßigten Opposition gegen den Gesetzentwurf aus. Er führte aus, daß das Schankgesetz nicht mit genügender Umsicht verfaßt worden sei, und um die daraus entspringenden Uebelstände zu beseitigen, werde nun dem Hause ein Gesetzentwurf unterbreitet, welcher ebenfalls nicht genügend durchdacht sei. Es sei aus der Vorlage ersichtlich, daß der Minister alle möglichen Beschwerdeführer anhörte, nur die Beschwerden der Spiritushändler und der landwirtschaftlichen Vereine nicht beachtet habe. In Folge des vorliegenden Gesetzentwurfes werde der Spiritushandel ganz den Schankpächtern ausgeliefert sein, die daraus ein Monopol machen werden. Der Spiritus wird theurer, die Qualität schlechter werden, den Schaden davon werde das Publikum haben, den Nutzen werden ausschließlich die Pächter haben. Der Redner führte die einzelnen nachtheiligen Bestimmungen an, deren Verbesserung notwendig wäre, damit der Gesetzentwurf noch in der jetzigen Session verhandelt werden könne. Vorläufig möge das Haus beschließen, daß der Gesetzentwurf von der Tagesordnung gestrichen werde.

Nachdem der schriftlich eingereichte Berathungsantrag Gaál's verlesen worden war, ergriff Finanzminister Weterle das Wort. Er führte zunächst aus, daß die Regierung das Regalrecht womöglich in die Hände der Gemeinden bringen wollte; sie habe daher keineswegs bloß fiskalische, sondern auch wichtige volkswirtschaftliche Zwecke vor Augen gehabt. Daß das Schankgesetz kein vollkommenes Werk war, müsse er zugeben, doch erkläre sich dies aus dem Umstande, daß bei der Ausarbeitung desselben noch keinerlei praktische Erfahrungen zur Verfügung standen. Es entwickelten sich in Folge dessen verschiedene Mißbräuche, zu deren Beseitigung der vorliegende Gesetzentwurf ausgearbeitet wurde. Vor Allem sei es nöthig, den Mißbräuchen beim Spiritusgroßhandel vorzubeugen und da empfehle sich die Lizenzvertheilung und die im Gesetzentwurfe vorgeschriebene Buchführung als das beste Mittel. Daß die Landwirthe bei der Lizenzvertheilung Verationen ausgeübt sein werden, könne Niemand behaupten, denn auch hinsichtlich der sonstigen bisherigen Lizenzvertheilungen seien keine Klagen über launenhafte Willkür der Finanzbehörden laut geworden. Was die Beschränkung der Einfuhr geistiger Getränke aus anderen Steuerbezirken anbelange, so habe die Erfahrung die Nothwendigkeit dieser Maßregel dargethan; da jedoch diese Verfügung eine recht einschneidende sei, schien es nicht rathsam, bloß im Verordnungswege vorzugehen. Aus diesem Grunde unterbreite er die Sache dem Parlamente selbst, welches nun entscheiden möge. Nur dürfe man nicht übersehen, daß die Zahlungsfähigkeit der Pächter für die Regalabblösungspartien nicht von geringfügiger Bedeutung sei. Der Minister konstatarie hier, daß zumeist Gemeinden die Pächter des Schankrechtes sind, daß es also im Interesse des Staates liege, die Gemeinden zu schützen. Allerdings haben viele Gemeinden das Schankrecht an Subpächter weiter gegeben, was den Intentionen der Regierung nicht entspreche; er werde daher diesem Vorgehen steuern, bisher habe er noch nicht Zeit gefunden, in dieser Beziehung einzuschreiten. Schließlich bemerkte der Minister, daß er die Entscheidung über den Franzbranntwein dem Hause überlasse, und nachdem er noch die auf den Kleinvertrieb von Spirituosen und Wein bezüglichen Verfügungen gerechtfertigt hatte, empfahl er die Annahme des Gesetzentwurfes.

Die Ausführungen des Ministers hatten auf die Opposition nicht die gewünschte Wirkung. Sowohl Szoranyi als auch Szederkanyi und Gza Polonyi gaben ihrer Unzufriedenheit mit dem Gesetzentwurfe Ausdruck. Sie hoben namentlich hervor, daß das Verbot der Einfuhr geistiger Getränke aus anderen Einheitsbezirken für das Publikum äußerst drückend sei, denn man werde nun die schlechte Waare der Pächter kaufen müssen und nie zu einem guten, gesunden Getränk kommen können. Alle drei Redner stimmten dem Antrage Gaál's zu, worauf die Fortsetzung der Debatte auf Montag verschoben wurde.

Vor Schluß der Sitzung brachte Andor Sponer die folgende, an den Finanzminister gerichtete Interpellation ein:

In Anbetracht, daß der von der Spiritussteuer handelnde Artikel XXIV: 1888, welcher seit dem 1. September 1888 in Kraft steht, den aus volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten an ihn geknüpften Erwartungen nicht nur nicht entsprochen hat, sondern, weil er die Ueberproduktion gleichsam stabilisirt, die unveränderte Fortdauer dieses Ueberschusses die heimische Spiritusproduktion in ihren Existenzbedingungen zu erschüttern, ja die oberungarischen landwirtschaftlichen Brennereien geradezu zu ruiniren geeignet ist;

in Anbetracht ferner, daß im Sinne des bestehenden Zoll- und Handelsbündnisses das Spiritussteuer-System in Oesterreich und in Ungarn nach identischen Grundsätzen festzustellen ist, frage ich den geehrten Herrn Finanzminister:

Ist er in der Lage, im Einvernehmen mit der Regierung der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder eine die möglichst rasche Abstoßung der angekauften Vorräthe und die Verhinderung einer künftigen Ueberproduktion bezweckende Modifikation des citirten Gesetzes in Vorschlag zu bringen? und wenn ja: hat der geehrte Herr Minister die Absicht, den hierauf bezüglichen Gesetzentwurf dem Reichstage noch zu einer solchen Zeit vorzulegen, daß das zu schaffende Gesetz noch während der nächsten Spiritusproduktions-Campagne eingeführt werden könne?

Finanzminister Weterle erwiderte, daß er mit der Vergangenheit kritischen Einleitung der Interpellation durchaus nicht einverstanden sei, doch fügte er hinzu, daß Verhandlungen mit der österreichischen Regierung wegen Herabsetzung des Spirituskontingents im Zuge seien. Das Resultat werde er seinerzeit dem Hause unterbreiten.

Sponer rechtferdigte die Motivirung seiner Interpellation, übrigens nahm er die Antwort des Ministers zur Kenntniß. — Schluß der Sitzung nach 2 Uhr.

Aus dem Baurathe.

Budapest, 31. Mai. Der hauptstädtische Baurath verhandelte in seiner jüngsten Sitzung unter dem Präsidium des Barons Friedrich Bobmanczy folgende Angelegenheiten:

Die Regulirung, respektive Parzellirung der nachfolgenden Gründe: Joseph Hausknecht und Genossen, 7. Bezirk, Gömdörferstraße; Dr. Armin Langger, 7. Bezirk, zwischen der Damjanich- und Dembinthgasse; Franz Trethan und Genossen, 7. Bezirk, Egereßstraße; Ludwig Souhail, 7. Bezirk, Kalerengasse; V. la Ambrozovits und Joseph Kátai, 7. Bezirk, Kerepferstraße; Moriz Ernsth, 9. Bezirk, Hellferstraße, und Ludwig Müller, 2. Bezirk, Kézváros, wurde genehmigt, hingegen wurde die Parzellirung des auf dem Szemlőberge liegenden Grundstückes des letzteren Eigenthümers nicht gestattet.

Die auf die Verbindungen der Friedhofstramway bezüglichen Detailpläne wurden genehmigt, mit Ausnahme des Planes der Legung eines dritten Geleises zwischen den beiden Geleisen in der Volkstheatergasse, weil die Volkstheatergasse berufen ist, den von der Kerepferstraße abzuleitenden Verkehr aufzunehmen und man dieses Terrains aus Verkehrsrücksichten bedarf. — Die Pläne bezüglich der Verbindung der Straßenbahngeleise zwischen dem Arenaweg und der Damjanichgasse, ferner bezüglich des Manipulationsgeleises am Endpunkte der Kis-Zuglauer Linie wurden genehmigt.

Folgende Pläne wurden genehmigt: provisorische Wasserleitung zu den Gründen des Franz Adikfy, 7. Bezirk, Garangasse, des Anton Schomann, 7. Bezirk, Lehelgasse, und des Karl Laškó, Schwabenberg, Lauragasse; Anlage eines Brunnens in dem Parke vor dem Spital an der Hellferstraße; Gasbeleuchtung der Steinbrucherstraße; Pflasterung zweier in den Theresienring und in die Podmaniczkygasse mündenden namenlosen Gassen. Gleichzeitig wird der Magistrat aufgefordert, bezüglich der Benennung dieser beiden Gassen einen Vorschlag zu erstatten.

Nach Erledigung einiger Referate wurden folgende Baukonzessionen ertheilt: Ferdinand Albrecht und Frau, 6. Bezirk, Engelsfeld, namenlose Gasse Nr. 1628, ebenerdiges Haus, offener Schuppen und Umfriedungsmauer; Heinrich Blondert, 7. Bezirk, Kerepferstraße Nr. 2, Gewölbportale; Karl Glattli, 6. Bezirk, Hungariastraße Nr. 1836, zwei Lagerhäuser; Moriz Gerösi, 7. Bezirk, Kerepferstraße Nr. 34, Gewölbportale; Karl Glattli, 2. Bezirk, Margitgasse Nr. 3633, Adaptirung; Emanuel Herzog, 7. Bezirk, Tabakgasse Nr. 4483 13, zweistöckiger Zubau; Franz Jajza, 9. Bezirk, Ranoldergasse Nr. 8812/4, ebenerdiger Zubau; Marie Komjáry, 3. Bezirk, Wienerstraße Nr. 2035-37, ebenerdiges Wohnhaus; Franz Kern, 1. Bezirk, Brányosrét, Meiereigebäude aus Holz; Jakob Komáromi, 10. Bezirk, Beamtenkolonie Nr. 180, ebenerdiges Wohnhaus; Heinrich Lissauer, 4. Bezirk, Karlskaserne, Gewölbportale; Frau Witwe Georg Muzsikó, 8. Bezirk, Louisastraße Nr. 6520/15, ebenerdiger Zubau; Johann Neuß und Frau, 8. Bezirk, Bezerédigasse Nr. 5, Stall; Julius Nefkár, 10. Bez., Beamtenkolonie Nr. 59, ebenerd. Wohnhaus; Gerion Spitzer und Komp., 3. Bez., Ludwiggasse Nr. 127-129, Kesselhaus, Zubau, Umfriedungsmauer und Schornstein; Karl Szabó und Dr. Julius Varga, 3. Bezirk, Beamtenkolonie Nr. 364 365, ebenerdiges Wohnhaus; Anna Schlezák, 8. Bezirk, Kövösgasse, ebenerdiges Haus; Joseph Szoboda, 7. Bezirk, Rakos, Zivortagasse Nr. 2231, ebenerdiges Wohnhaus; Andreas Tóth, 7. Bezirk, Rakos, verlängerte Königin Elisabethstraße, provisorischer Holzbau; Stephan Varkonyi, 7. Bezirk, Ede Szabellagasse und Amazonengasse, einstöckiges Haus; Joseph Zwarg, 3. Bezirk, Szepölygasse Nr. 1469-1470-1471, Schlosserwerkstätte; Michael Windthard und Frau, 8. Bezirk, Ede Göllnagasse und Staffenberggasse, einstöckiger Zubau und Aufbau eines Stockwerkes; Karl Zimmermann, 4. Bezirk, Seminargasse, Gewölbportale; Julius Bukovits, 2. Bezirk, Rettigasse, zweistöckiges Haus; Arpad Kleim, 2. Bezirk, Blopogasse Nr. 1-3, Transferrirung eines Trockenbodens; Martin Breslinger, 2. Bezirk, Csalogonygasse, ebenerdiger Zubau; Moriz Fuchs, 7. Bezirk, Akaziengasse, zweistöckiges Haus; Hugo Gindrich, 10. Bezirk, Beamtenkolonie, ebenerdiges Haus; Georg Graf und Frau, 3. Bezirk, Nothe Kreuzgasse, Adaptirung; Armin Herz und Söhne, 9. Bezirk, Soroksärerstraße Nr. 9587, Verbindungsgang und Schuppen; Joseph Jahan, 7. Bezirk, Szabellagasse, einstöckiges Haus; Wilhelm Radisch und Komp., 10. Bezirk, Obegy Nr. 8025-8027, Abort und Luthhaus; Jsidor Krauß, 8. Bezirk, Bezerédigasse, zweistöckiges Zinshaus; Albert Markó, 6. Bezirk, Delibabgasse, Villenzubau und Adaptirung; Franz Miletin und Frau, 7. Bezirk, Stephansfeld, Zllgasse, ebenerdiges Haus; Helene Prohaska, 9. Bezirk, äußere Soroksärerstraße, provisorisches Heumagazin und Stall; Brüder Riehl, 6. Bezirk, Waagnerstraße, Kegelbahn; Ludwig Steinhilber und Frau, 7. Bezirk, Egereßstraße, Wohnhaus; V. la Szalonczi, 7. Bezirk, Kerepferstraße Nr. 54, Gewölbportale; Anna Turner, 3. Bezirk, Neptungasse, Umfriedungsmauer; Dr. L. Ulmer und Joseph Mann, 7. Bezirk, Ede Szondy und Eszengergasse, dreistöckiges Haus; Jakob Wörner, 2. Bezirk, Rodusberg Nr. 5427, einstöckige Villa und ebenerdiger Zubau.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus des Joseph Paulheim, Leopoldring Nr. 21, auf Emerich Sonnenberg um 150,000 fl., Lauch; Haus des V. la Jvanovits, Rinzigasse Nr. 31-33, auf den königl. ungar. Unterrihtsfond um 175,000 fl.; Haus des Pensionärs J. Komdes der königl. ungar. Staatsbahnen-Beamten, Akademiegasse Nr. 10, und acht andere Liegenheiten auf den Pensionfond der Beamten und Diener der kön. ungar. Staatsbahnen, ohne Werthangabe; Liegenhaft des Joseph Bergmann und Frau, Amazonengasse Nr. 4603-4/b, auf Daniel Királ und Frau

im 40,500 fl.; Haus des Emerich Sonnenberg, große Johannesgasse Nr. 1/1, auf Joseph Paulheim um 28,700 fl., Tauch; Haus der Anna Graser-Lopf, 7. Bez. Josefsgasse Nr. 13/b, auf Witwe Franz Wenzky um 26,000 fl.; Haus der Frau Dömör-Havas, Bokretagasse Nr. 17, auf Anna Winkler-Novotny, Tauch; Haus des Koloman Magyary, Sárkánygasse Nr. 9, auf Georg Kovács und Frau um 7000 fl.; Liegenschaft der Geschwister Ungyal, Steinbruch, Allgöbira Nr. 8002/4, auf Johann Lurei und Frau um 3800 fl.

In Ofen: Haus des Karl Telegdy, Kutgasse Nr. 13, auf Witwe Stephan Szpán um 6000 fl.; Haus der Franziska Mendl und Genossen, Landhausgasse Nr. 39, auf Alois Frey und Frau um 4800 fl.; Liegenschaft der Frau Johann Döbner, Kuruzenwinkel Nr. 6392, auf Géza Maléter um 1160 fl.; Grund der Theresie Herwerth, Hofkurve Nr. 8830 b, auf Sebastian Herwerth um 500 fl.; Hausantheil des Karl Ettl, Urdöbira Nr. 42, und sechs andere Liegenschaften desselben, auf seine Witwe, Erbchaft; Liegenschaftsantheil der Marie Deigner-Herczeg, Pöninger Meierhof Nr. 9195 bis 96 a, auf Joseph Sattelberger um 300 fl.; Grund des Jakob Kaplatter und Frau, Pöschkywiefe Nr. 6235 a, auf Martin Heischmidt und Frau um 285 fl.; Grundantheil des Andreas Konrád um 261 fl., Sztation; Grund des Joseph Wohlfahrt, Mátváshegy Nr. 4554, auf Anton Mora um 200 fl.; Liegenschaftsantheil der Anna Filling, Hofkurve Nr. 8830 b, auf Theresie Herwerth, ohne Verthangabe.

In Alfölden: halber Hausantheil der Joseph und Rosina Gröschel, Erdőváregasse Nr. 132, auf Frau Ferdinand Nusser um 925 fl.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 31. Mai.

* Steuerbemessung. Die Anfragen, wann die Steuerbemessungs-Kommissionen ihre Thätigkeit beginnen werden, mehren sich täglich, namentlich seitens jener Parteien, welche Sommerreisen machen, aber früher die Frage ihrer Besteuerung ins Reine bringen wollen. Die Einkommensteuerregister pro 1890-92 müßten bekanntlich dem Finanzminister zur Ueberprüfung unterbreitet werden, von wo dieselben bis heute Mittags noch nicht an die Stadtbehörde zurückgelangt sind. Nach einer früheren Anordnung des königlichen Steuerinspektors hätten die ernannten Steuerbemessungs-Kommissionen schon am 8. April ihre Thätigkeit beginnen sollen, was jedoch in Folge des erwähnten Umstandes unterbleiben mußte, und wird auch schon für April und Mai der Zins für die gemieteten Kommissionslokale zwecklos bezahlt.

* Die Köffische Frauenspitäls-Stiftung. In dieser Angelegenheit hat gestern unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Kamermayer eine Sitzung des Komites für diese Stiftung stattgefunden, in welcher das Unterrichtsministerium durch die Ministerialräthe Boncz und Markovitsky vertreten war. Man gelangte zu folgenden Vereinbarungen: Die Stadt überläßt die 4prozentigen Zinsen der 100,000 fl. betragenden Stiftung auf 40 Jahre dem Minister, der dafür in der zu erbauenden Frauenklinik sechs Betten erhalten wird. In der betreffenden Abtheilung wird der Name Köff's durch eine Marmortafel verewigt. Der Minister wird dafür sorgen, daß der Bau in zwei bis drei Jahren ausgeführt werde. Die Zinsen werden vom Beginn des Baues des Spitals, dessen erster Direktor Professor Lauffer sein wird, in halbjährlichen Raten dem Minister zur Verfügung gestellt und über die Verwendung derselben erstattet der Direktor dem Magistrat alljährlich Bericht. Wenn die Regierung den Vertrag nicht einhält, erlischt dieser und die Stadt sorgt für eine anderweitige, den Bestimmungen des Stiftungsbriefes entsprechende Verwendung der Zinsen. Die Genehmigung der Abmachungen wurde der Regierung und dem Magistrat vorbehalten.

* Omnibusangelegenheit. Die Vertreter der englischen Omnibusunternehmung haben sich nach London begeben, um von dort zehn Musteromnibuse hieher zu bringen, zu welchem Zweck um eine Zollermäßigung angejucht worden ist.

* Die administrative Begehung der Ofner Ringbahn, respektive der zu verschiedenen Ofner Industrie-Etablissements führenden Abzweigungen derselben findet am 12. d., Vormittags 10 Uhr, unter Leitung des Sektionschefs Ladislaus Vörösz statt.

* Genehmigung hat der Minister des Innern die Pfasterung der Logogasse (10,000 fl.), die „Jó sziv"-Stiftung für das städtische Knaben- und Mädchenwaisenhaus, dann den Bau eines Försterhauses am Csucshegy.

Gerichtshalle.

Budapest, 31. Mai. (Der Kassier der historischen Gesellschaft.) Bela Balhazár, hat — wie bekannt — in einer langen Reihe von Jahren circa 40,000 fl. defraudirt und sich entleibt, als er einah, daß die Aufdeckung der Malversationen bevorstehe. Zur Sicherstellung ihres Schadens hat die historische Gesellschaft puncto eines Betrages per 25,000 fl. die Exekution auf das Verlassenschaftsvermögen Bela Balhazár's verlangt. In Folge Refus der Erben hat die königliche Tafel gestern die klägerische Gesellschaft mit ihrem Begehren abgewiesen und die Exekution nicht angeordnet, da nach §. 227 des Exekutionsgesetzes die sicherstellungsweise Exekution nur gegen die mit Vermögensverwaltung betrauten Beamten des Verars, öffentlicher Fundationen und Stiftungen, Municipien und Gemeinden zur Deckung der aus der Verwaltung stammenden Forderung angeordnet werden könne, die historische Gesellschaft aber als Privatgesellschaft unter diesen Begriff nicht subsumirt werden könne. — Die Gesellschaft hat in Folge der fraudulösen

Gebahrung Balhazár's 40,000 fl. verloren. Wie eine gewissenhafte Prüfung der Bücher ergab, sind 19,000 fl. vom Stammvermögen, 14,000 fl. von den unerrechneten Mitgliedsbeiträgen, 1000 fl. vom Teleki-Fond und 6000-7000 fl. von den übrigen Fonds verschwunden. Der Ausschuß konnte in einer gestern stattgehabten außerordentlichen Sitzung nichts Anderes thun, als den Bericht zur Kenntniß nehmen. Die am 12. Juni stattfindende Generalversammlung wird sich mit der Vermögensfrage der Gesellschaft befassen.

— (Wegen Wuchers) hat die Klausenburger Notariatskammer den Szász-Sebeser (Mühlbacher) kön. öffentlichen Notar Johann Dregán, der sich seit 1875 auch mit Wuchergeschäften befaßte, in Disziplinaruntersuchung gezogen und über ihn eine schriftliche Rüge verhängt. Dregán hatte eine Anzahl von Schuldnern, denen er gegen hypothekarische Sicherstellung zu 20prozentiger Verzinsung Beträge von 100-500 fl. lieh. So borgte er einer Frau Marica Pohán 100 fl., brachte im Vorhinein 20 fl. als einjährige Zinsen in Abzug und klagte die Forberung ein. Das arme Weib bezahlte zur Tilgung der Zinsen, der Spesen und eines Theiles des Kapitals 103 Gulden und schuldet Dregán heute noch 70 fl. Die kön. Kurie, welche heute die Disziplinarangelegenheit Dregán's revidirte, fand das erstinstanzliche Urtheil zu milde und verurtheilte ihn zu 200 Gulden Geldstrafe.

Der Kapitalist.

Land- und forstwirtschaftliche Ausstellung.

Wien, 30. Mai.

Rechts vom Nordportale, in einem gegen Westen zu gelegenen Seitentrakte der Rotunde, treffen wir auf die Exposition der Ganzischen Eisengießerei und Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft, welche der aufblühenden ungarischen Maschinen-Industrie das glänzendste Zeugniß ausstellt. Wir waren es zwar bisher gewohnt, auf den Ausstellungen der letzten Jahre die Ganzische Eisengießerei immer in einer Weise vertreten zu sehen, welche der Leistungsfähigkeit dieses Etablissements das schönste Zeugniß ausstellte, aber das Objekt, welches dieses Institut bei der gegenwärtigen Exposition den Besuchern der Ausstellung bietet, ist so groß angelegt, daß es den Mittelpunkt der gesammten Maschinen-Ausstellung bildet.

Die Ganzische Eisengießerei hat einen kompletten Mühle n p a v i l l o n ausgeführt und das eigenartige Expositionsobjekt ist so hübsch ausgestattet, so sinnreich gebaut und in seiner Einfachheit so schön ausgeführt, daß es auf den ersten Anblick, von der Ferne besehen, mehr einem riesigen Schmuckkasten gleich als einem großen Räderwerk, dem eine so ernste Arbeit zufällt. Aus weiter Ferne ragt der regelrechte schmale Bau, der sich zwei Etagen hoch erhebt, bis nahe zur Decke empor, und die Besucher pilgern schaarenweise näher, um dieses größte Objekt der Wiener Ausstellung zu besehen. Das Kreisen der vielen Räder, das Sausen der Schwungriemer, das Klappern in den Mühलगängen und das Sprühen der Funken machen einen überwältigenden Eindruck auf das große Publikum, welches Stundenlang vor diesem Objekte steht und neugierig dem Treiben der fleißigen Arbeiter folgt, die zwischen den Maschinen hin und her eilen, mit einer Emsigkeit, die uns vollständig das Bild einer in Thätigkeit befindlichen Mühle wiedergibt, welche auf der Höhe moderner Konstruktion steht und mit allen Errungenschaften des modernen Maschinenbaues arbeitet.

Der Ganzische Mühlenpavillon macht sich ebenso bemerkbar durch eine äußere Ausstattung wie dadurch, daß dem großen Publikum zum ersten Male Gelegenheit geboten wird, den vollständigen Betrieb einer Mühle bis ins kleinste Detail zu beobachten. Das Ganze ist so schön konstruirt, daß sich selbst der Laie rasch in dem komplizirten Getriebe des Räderwerkes zurechtfindet und rasch weiß, wie der Weizen zu Mehl zermahlen wird. Wir sehen die Walzenstühle, welche das Hauptgeschäft beim Mahlen betreiben, die Staubfänger, Reinigungs- und Schälmaschinen für Getreide u. s. w. und gewahren, daß dieses vielfache und verschiedenartige Maschinenwerk von einem einzigen großen Schwungriemer, der blühartig durch die Rüste kreist, in ganz origineller Weise in Bewegung gesetzt wird.

Die Art des Betriebes ist nämlich eine ganz originelle, indem vermittelst Fernleitung aus der Centralstation der internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft (an der Donau in Wien) ein elektrischer Strom bis in die Rotunde geleitet wird, wo diese Fernleitung den in der Ganzischen Ausstellung in der Rotunde befindlichen Wechselstrom-Motor in Bewegung setzt, der sodann das ganze Räderwerk treibt. Seit Eröffnung der Ausstellung wurden täglich die Maschinen mehrere Stunden lang auf diese Weise im Betriebe erhalten und es wird auch auf die Dauer der Ausstellung jeden Mittwoch und Samstag Nachmittags von 2 bis 5 Uhr regelmäßig die Mühle im Betrieb gesetzt werden. Wer die Wiener Ausstellung besucht, veräume nicht die Gelegenheit, dieses glänzende Objekt aufzusuchen, wenn es im Betriebe steht, er wird eine der interessantesten Neuerungen auf dem Gebiete des Maschinenwesens kennen lernen. Als der König das letzte Mal die Ausstellung besuchte, verweilte derselbe längere Zeit vor dem Mühlen-Pavillon der Ganzischen Eisengießerei, verfolgte mit sichtlichem Interesse das Getriebe, ließ sich die ganze Konstruktion erklären und sprach sich schließlich dem anwesenden Vertreter des Etablissements gegenüber in der schmeichelhaftesten Weise über die Leistungsfähigkeit der bewährten Fabrik aus, welche ein so schönes Objekt für die Wiener Ausstellung geschaffen hat.

Die Erste österreichische Zute-Spinnerei und Weberei in Wien, die sich im Pavillon der österreichischen Zuckerindustriellen einquartiert hat, zieht durch ihre ebenso reichhaltige als lehrreiche Ausstellung die Aufmerksamkeit aller jener Besucher auf sich, welche Sinn und Verstandnis für diesen interessanten Industriezweig haben. Für uns hat diese Kollektion ein besonderes Interesse, da diese Gesellschaft auch in Budapest ein Etablissement besitzt, in welchem sie überraschend schnell die ausländische Konkurrenz zurückgedrängt hat, um den ungarischen Markt in den

einschlägigen Artikeln mit in Ungarn erzeugten Waaren zu versorgen.

Als im Jahre 1882 die ungarische Regierung in die Erhöhung des Schutzzolles auf Zutegewebe und -Säcke einwilligte, übernahm dagegen die Erste österreichische Zute-Spinnerei und -Weberei die Verpflichtung, in Budapest eine Zute-Fabrik in solcher Ausdehnung zu errichten, daß dort jährlich eine Million Säcke erzeugt werde. Damals wurde dem Etablissement auf der Sorroffarerstraße ein großer Grundkomplex zur Verfügung gestellt, doch die Gesellschaft erwarb für eigene Rechnung das Grundstück, wofelbst sich gegenwärtig das Budapestener Etablissement befindet; ein solches Vertrauen hätte dieselbe in die Rentabilität des ungarischen Geschäftes, das sich bisher auch gerechtfertigt hat. Schon bei der ersten Anlage der Fabrik wurde nicht nur die Weberei, sondern auch sofort die entprechende Zute-Spinnerei errichtet, welche industriell mindestens ebenso viel wie die Weberei bedeutet; auch wurde das Unternehmen von vornherein in einer Ausdehnung angelegt, daß darin nicht eine Million, sondern zwei Millionen Säcke hergestellt werden konnten. Nach den ersten Jahren mußte die Anlage bereits erweitert werden, u. zw. in dem Maße, daß sich darin jährlich über dritthalb Millionen Säcke erzeugen ließen; im Jahre 1888-89 aber wurde selbst dieses erweiterte Werk noch verdoppelt, so daß jetzt statt der kontraktlich stipulirten Weberei für eine Million Säcke Spinnerei und Weberei für mehr als fünf Millionen Säcke bestehen: eine Leistung, welche das Zehnfache des Zugelegten repräsentirt. So hat sich das am Ende der äußeren Wäghnerstraße in Budapest bestehende Etablissement der Ersten österreichischen Zute-Spinnerei und -Weberei im Laufe weniger Jahre zu einer der mächtigsten und leistungsfähigsten Zute-Fabriken des Kontinents entwickelt, auf welche Ungarn und seine Hauptstadt stolz sein können.

Die Fabrik ist durchwegs in Schebbau hergestellt, welcher einen Flächenraum von mehr als 13,000 Quadratmeter bedeckt. Eine ihrer großen Dampfmaschinen ist die erste in Oesterreich-Ungarn gebaute Dreicylinder-Dampfmaschine, ein wahres Prachtstück maschineller Arbeit. Das mit den neuesten Errungenschaften der Technik reichlichst ausgestattete Maschinen- und Kesselhaus wird von allen Seiten mit Recht als eine Musteranlage gepriesen; die von Ganz und Komp. hergestellte elektrische Beleuchtung des 10,000 Quadratmeter großen Hauptarbeitsraumes, das geschäftige Schalten und Walten der fast tausend Köpfe zählenden Arbeiterkammer in diesem kolossalen Raume geben ein imponantes Bild, wie es sonst nur in den mächtigsten Industrie-Emporten zu schauen ist. Die Arbeiter sind fast ausnahmslos aus den Reihen der Bevölkerung von Budapest und der nächsten Umgebung rekrutirt und die musterhafte Ordnung, welche in der Fabrik besteht, die prompte Arbeit, welche daselbst geleistet wird, haben nach manchen verunglückten Versuchen den Beweis erbracht, daß die ungarische Arbeiterbevölkerung zum Betriebe der Textilindustrie nicht minder geeignet ist, als die Arbeiterkammer irgendwelcher anderer Industriezweige.

Der beträchtliche Bedarf der Ersten österreichischen Zute-Spinnerei an Rohmaterial, 60,000 Ballen pro Jahr, hat nicht wenig zur Hebung des ungarischen Verkehrs beigetragen. Noch lange bevor Bremen und Hamburg sich zum direkten Import von Rohjute aufschwangen konnten, sind im Hafen von Fiume Jahr um Jahr größere Ladungen direkt von Kalkutta importirter Rohjute zur Lösung gelangt. Das Fabrikat hält gleichen Schritt mit dem Besten, was in dem Artikel überhaupt erzeugt wird, und der Saft ist heute um 10-15 Prozent billiger als er vor der Zollerrhöhung jemals zu haben war.

Die ungarischen Besucher der Ausstellung werden mit Vergnügen bei der Exposition dieser Gesellschaft weilen, welche in der Hauptstadt Ungarns eine Fabrik begründet, die den ungarischen Markt von den ausländischen Erzeugnissen in Zutewaren emanzipirt hat, welche durch Anschaffung ihrer technischen Einrichtungen in einheimischen Etablissements unsere Industrie erheblich gefördert und einen blühenden Industriezweig geschaffen hat, in welchem unser Vaterland der ausländischen Konkurrenz den Rang abzulaufen vermochte. Als die Zute-Spinnerei am Ende der äußeren Wäghnerstraße ihr Etablissement baute, waren daselbst die Fabriken noch spärlich vertreten, und damals kam aus den Kreisen der Leitung dieser Gesellschaft das Wort, „daß sich in diesem Viertel ein kleines ungarisches Manchester entwickeln wird“. Es scheint, daß sich diese Prophezeiung viel rascher erfüllt, als derjenige erwarten mochte, der mit scharfem Blicke Leistungsfähigkeit und Können auf dem Gebiete ungarischen Fabrikwesens beurtheilte.

Am Nordportal der Rotunde, wo der Besucher rechts und links einen Ueberblick über die Erzeugnisse der österreichischen Maschinenindustrie gewinnt, befindet sich, einen großen Theil des Kreuzganges der Maschinenhalle einnehmend, die Exposition der Maschinenfabrik R. Czermák aus Tepliz. Dieselbe hat sich am besten eingestellt unter allen österreichischen Konkurrenten; ihre Kollektion ist reich und vornehm, so daß Se. Majestät beim letzten Rundgang unwillkürlich vor der prächtig arrangirten Kollektion anhielt. Der Fachmann wird sich mit Vergnügen stundenlang hier umthun. Herr Czermák scheint ein Spezialist in Feuerwehrrartikeln zu sein, die hier in großer Wahl vorliegen und nach dem Auspruche der Fachmänner in Konstruktion, Material und Ausführung mustergerig sind. Rettungsschläuche, alle Wearten von Hausschläuchen, Sprungtücher, Feuerwehrausrüstungs-Requisiten jeder Art, Feuerpistolen, kurz, was nur näher in dieses Fach schlägt, finden wir hier zur Schau gestellt. Besonders beachtenswerth für Städteverwaltungen und Großökonomien scheinen uns die neuen pneumatischen Apparate zur geruchlosen Latrineneutleerung und zur Verwertung animalischer Exkremente für Land- und Gartenwirtschaft. Noch finden sich in der groß angelegten Kollektion schön und gut gearbeitete Dampf- und Krastpumpen für alle Art von Fabriks- und Gewerbebetrieb, Hydranten, Gartenpistolen und sonstige Gartenartikel. Herr R. Czermák (Mitglied der Jury) hat sich ein Verdienst um die Ausstellung erworben, indem er dieselbe so reichlich besichtigte.

Nebenbei bemerkt, wurde diese Firma bisher nicht weiter als 72mal ausgezeichnet.

B u d a p e s t, 31. Mai.

(Der Ultimo) ist sowohl am hiesigen Blase als in der Provinz ohne Insolvenz vorübergegangen. Die Prologationsfrage an der Effektenbörse haben wir bereits in unserer geitigen Nummer mitgeteilt.

(Ungarische Industrie- und Handelsbank.) Nach langen Verhandlungen und Ueberwindung mehrerer Schwierigkeiten fand heute die konstituierende Generalversammlung der „Ungarischen Industrie- und Handelsbank“ statt.

Herr Moriz v. Bauer, Direktor des Wiener Bankvereins, begrüßte die erschienenen Aktionäre und theilte denselben mit, daß der königlich ungarische Handelsminister die Statuten der zu gründenden „Ungarischen Industrie- und Handelsbank-Aktiengesellschaft“ gutgeheißen hat und daß demnach der Konstituierung der Gesellschaft nichts mehr im Wege steht. Demgemäß habe der Redner in Vertretung des Bankvereins, derjenigen, welche das Aktienkapital gezeichnet haben, zur Konstituierung der Gesellschaft eingeladen. Er beantragt hierauf, Herrn Stephan v. Tiska zum Vorsitzenden der Generalversammlung zu wählen. Stephan v. Tiska übernimmt das Präsidium, konstatirt die Beschlussfähigkeit, betraut den kön. Notar Bela v. Gassner mit der Führung des Protokolls, die Herren Alexius Bokros und Alex. v. Deutsch mit der Authentifikation des Protokolls. Hierauf wurde auf Grund notarieller Beglaubigung konstatiert, daß das Aktienkapital der Gesellschaft im Betrage von 5 Millionen Gulden von den Zeichnern vollständig eingezahlt wurde. Es wurde nun der Statutenentwurf vorgelegt und einstimmig angenommen. Nach demselben besteht das Aktienkapital aus 5 Millionen Gulden in 50,000 Stück mit 100 fl. eingezahlten, auf den Ueberbringer lautenden Aktien. Den Zeitpunkt der Erhöhung des Aktienkapitals auf 10 Millionen Gulden durch Ausgabe von weiteren 50,000 Stück Aktien wird die Direktion nach Gutheißung von Seite der Regierung feststellen. Die Geschäfte der Gesellschaft leitet eine zumindest aus zwei Mitgliedern bestehende Direktion, welche die Generalversammlung auf fünf Jahre wählt und deren Wirksamkeit durch den von der Generalversammlung gewählten Direktionsrath in der Weise beschränkt wird, daß die Direktion bezüglich gewisser Geschäfte vor Durchführung derselben die Zustimmung des Direktionsrathes erwirken muß. Der Direktionsrath setzt sich zusammen aus zumindest 10 Mitgliedern, höchstens 15 Mitgliedern, deren Majorität aus im Lande wohnenden ungarischen Staatsbürgern zu bestehen hat. Nach Annahme der Statuten wurden die Wahlen vorgenommen und gewählt in den Direktionsrath: Stephan v. Tiska, Graf Julius Andrássy, Alexius v. Bokros, Karl v. Hieronymi, Desider Jitzmond, Moriz v. Bauer, Baron Alfred Liebig, Eugen Guttmann, Direktor der Dresdner Bank in Dresden, Alexander Deutsch de Hatvan, Berthold Weisk, Chef der Firma Berthold und Manfred Weisk, Alexander Ritter v. Lederer, Vizepräsident der Adria; als Direktoren: Dr. Julius Bösch und Felix Schwarz; als Aufsichtsräthe: Dr. Ambrus Reményi, Julius Szokolay, Felix Kuranda (Wien), Ladislav v. Beöthy und Emil v. Ullmann. Nach Schluß der Generalversammlung hielt der Direktionsrath die erste Sitzung, in welcher Stephan v. Tiska zum Präsidenten, Moriz v. Bauer zum Vizepräsidenten gewählt wurden.

(Ungarischer Landes-Mühlenerverband.) Die zweite ordentliche Generalversammlung dieses Verbandes fand heute unter dem Vorsitze des Herrn Konrad v. Burckard statt. Der Direktionsbericht konstatiert mit Genugthuung, daß dem Landes-Mühlenerverband seitens der Regierung, namentlich des Handelsministers, das wohlwollendste Entgegenkommen und die bereitwilligste Unterstützung zu Theil wurde. Die Bestrebungen des Verbandes, in erster Reihe Begünstigungen für den Mehls-transport zu erhalten, waren insofern von Erfolg begleitet, als seitens des Handelsministers anfänglich eine Reskripte von 4 fr. per Meterzentner, später aber eine solche von 8 fr. eingeräumt wurde, wodurch dem Mehlexport eine Hilfe geboten wurde; es wird betont, daß der Verband unentwegt dahin streben wird, noch weitere und namhaftere Unterstützung nach dieser Richtung zu erwirken. In Bezug auf die Abänderung der Mehls-Exportzölle spricht der Vorsitzende nach längerer Debatte den Beschluß aus: die Generalversammlung acceptirt die Reduzierung der bisherigen, aus 13 Nummern bestehenden Mehlsorten auf 9 Sorten, 0 bis 8 (inklusive Futtermehl), welche sowohl im Inlande, als im Auslande lediglich mit der Angabe der Nummer und der Firma der betreffenden Mühle sowohl auf der Plombe, als auf dem Sack, ohne jede sonstige Markierung in den Handel gebracht werden. Die entsprechenden Minimaltypen haben bei der Budapester Waaren- und Effektenbörse deponirt zu werden.

(Die Generalversammlung der Ersten ungarischen Spielkartenfabrik-Aktiengesellschaft) hat heute unter dem Vorsitze des Herrn Joseph Braun stattgefunden. Der vom leitenden Direktor Stephan Szoros vorgelesene Direktionsbericht theilt mit, daß das abgelaufene Jahr günstiger war, als das vorhergehende. Es wurde ein Umsatz von 197,581 fl. erzielt, um 5474 fl. mehr als im Vorjahr. An Stempelgebühren wurden 85,944 fl. bezahlt. Der Bruttogewinn beträgt 85,903 fl. 45 kr., der Nettogewinn 12,640 fl. 17 kr. Die Direktion beantragt, 9000 fl. zur Vertheilung einer Dividende von 18 fl. per Aktie, d. i. 9 Prozent, zu verwenden, und den nach Abzug des Honorars des Aufsichtsrathes per 300 fl. verbleibenden Rest von 3340 fl. 17 kr. auf neue Rechnung vorzutragen. Der Direktionsbericht wurde einstimmig zur Kenntniß genommen und die beantragte Dividende genehmigt.

(Konsulatsvertretung.) Der Budapester Generalkonsul für Portugal Dr. Nikolaus v. Szetenyay hat zur Herstellung seiner Gesundheit einen mehrmonatlichen Urlaub angetreten. Während seiner Ab-

wesenheit werden die Agenden des Generalkonsulats von Peter Frisch, Schriftführer der Budapester Handels- und Gewerbestammer, besorgt.

(N. i. priv. Versicherungs-Gesellschaft „Riunione Adriatica di Sicurtà“ in Triest.) Dem Direktionsberichte pro 1889, welcher in der am 28. Mai stattgefundenen Generalversammlung zur Vorlage gelangte, sind folgende wesentliche Daten zu entnehmen: 1. Lebensversicherungen: Die im Berichtsjahre übernommenen Versicherungen betragen 10,245,595 Gulden Kapital und 23,755 fl. Rente und beziffert sich der Zuwachs auf 3,895,533 fl. Kapital und 10,317 fl. Rente. Der Versicherungsbestand per Ultimo Dezember 1889 beträgt rund 54,250,000 fl. an versicherten Kapitalien und 140,067 fl. Rente. Für Todesfälle und Erlebensversicherungen sind im Jahre 1889 über 1 1/2 Millionen Gulden ausbezahlt worden. Die Prämienreserve ist um 936,051 fl. gestiegen und beläuft sich auf rund 10,750,000 fl. Der Gewinn aus der Lebensbranche beträgt 150,737 fl. 78 kr. — 2. Elementar- (Feuer-, Transport- und Hagel-) Versicherungen: Das Hagelversicherungsgeschäft war im vorliegenden Jahre wieder verlustbringend, trotzdem wurde aber die Spezialreserve für Hagelversicherungen, welche 200,000 fl. beträgt, nicht in Anspruch genommen, sondern vielmehr intakt vorgetragen. Die Prämienentnahme in den Elementarbranchen beziffert sich auf 8,336,922 fl., wovon 3,379,462 fl. für Rückversicherungen verausgabt wurden. Die Schadenzahlungen erforderten 6,285,211 fl., wovon 2,554,107 fl. auf die Rückversicherer entfallen; überbess sind noch 261,605 Gulden für schwebende Schäden reservirt worden. Die Prämienreserve ist um 73,474 fl. erhöht worden und beläuft sich auf 1,559,224 fl. Das Zeitprämien Portefeuille beträgt rund 19 1/2 Millionen Gulden. Ohne Berücksichtigung des in Folge Kurssteigerung sich ergebenden Mehrwertes der Effekten, welcher mit 60,388 fl. 53 kr. der Reserve für Kurschwankungen überwiegen wurde, und nach Deckung des Hagelverlustes aus den anderweitigen Ueberflüssen schießt die Bilanz mit einem Gewinne von 274,196 fl. 56 kr., wovon nach Befreiung der verschiedenen statutenmäßigen Zuwendungen die Vertheilung einer Dividende von 52 fl. per Aktie beschlossen wurde. Die Reserven sind im Jahre 1889 insgesamt um 1,091,316 fl. gestiegen; sie beziffern sich nun auf 13,197,356 fl., und zwar: 9,780,914 fl. Netto-Prämienreserve der Lebensversicherungen, 1,537,256 fl. Netto-Prämienreserve der Feuerversicherungen, 2,196 fl. Netto-Prämienreserve der Transportversicherungen, 200,000 fl. Spezialreserve für Hagelversicherungen, 300,685 fl. Reserve für Kurschwankungen, 250,000 fl. Spezial-Gewinnreserve der Lebensversicherungskasse, 1,106,533 fl. allgemeiner Gewinn-Reservefond. Zum Schluß wird im Berichte der Entstehung der internationalen Unfallversicherung-Aktiengesellschaft in Wien gedacht, welche bekanntlich unter den Auspizien der „Riunione Adriatica di Sicurtà“ ins Leben trat und nachdem die gesamte, als vorzüglich anerkannte Organisation der Riunione der Unfallversicherungsgesellschaft zur Verfügung gestellt wurde, wird mit Recht die Erwartung ausgesprochen, daß auch diese neue Gesellschaft einer gedeihlichen Zukunft entgegengehe.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoren-Verein meldet folgende Insolvenzen: Franz Peterjammer, protokollierter Kaufmann in Güns; Brüder Schapcsanni, Handelsfirma in V. Gradišca; A. Gink, protokollierter Handelsmann in Jaromer; Moriz Waldmann, Manufakturwaarenhändler in Böding; Karl Hübnier, Tuchzeuger in Reichenberg; Holzer und Zak, protokollierter Handelsfirma in Brünn; Simon Amseil, protokollierter Handelsmann in Munkács; Kola Nikolic, Kaufmann in Piro; S. R. Frates und Kompp, Handelsfirma in Braila; Moriz Frankl, protokollierter Händler mit Herren- und Knabenkleidern in Tetschen; Kreuz und Oppenhauer, protokollierter Erzeuger landwirthschaftlicher Geräthe in Budapest.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 31. Mai. Der diese Woche hier stattgefundene Medardi-Markt nahm einen recht stillen Verlauf. In Manufakturwaaren blieben die Umsätze sehr beschränkt, das Intasso war anhaltend schwach. In Schafwolle waren die Zufuhren neuer Schur nur mäßig und boten eine unvollkommene Auswahl. Auch in den meisten übrigen Landesprodukten war der Verkehr wenig entwickelt. Der Geldstand war die ganze Woche hindurch knapp, der Zinsfuß für erstes hiesiges Papppapier hielt sich auf 3 1/2—3 3/4 Prozent.

Die Witterung blieb diese Woche meist sonnig und warm, doch sind immerhin in vielen Gegenden des Landes mehr oder minder ausgiebige Strich- und Gewitterregen niedergegangen, welche dem Bedürfnis nach Feuchtigkeit wenigstens einigermaßen Genüge leisteten. In manchen Landestheilen macht sich aber der Mangel an Niederschlägen noch immer sehr fühlbar und es wird namentlich darüber geklagt, daß in Folge dessen der Frühjahrsanbau in der Entwicklung zurückbleibt. Banater Reys wird bereits in ganz Südbungarn geschnitten und in etwa acht Tagen wird auch der Schnitt von Kohlraps in Angriff genommen werden.

Getreidegeschäft. An den ausländischen Getreidemärkten hat fast allgemein eine flauere Stimmung plattgegriffen; am meisten gilt dies von den beiden großen amerikanischen Getreidemärkten, an welchen heute Mehl um 10 Cents, Weizen auf nahe Sichten um 4 1/2 Cents, auf entferntere um 3 Cents niedriger schließen als vor acht Tagen. In England und Frankreich haben die Preise ebenfalls nachgegeben. An den deutschen Märkten hat Weizen 3 Mark, Roggen 2 Mark eingebüßt.

Am hiesigen Blase herrschte in der ersten Hälfte der abgelaufenen Woche für Weizen eine sehr feste Stimmung; in Folge der mäßigen Zufuhren waren die Besitzer im Verkaufe zurückhaltend und stellten hö-

here Preisforderungen, die Mühlen zeigten etwas bessere Kauflust, die Preise gewannen daher an den ersten drei Tagen eine Steigerung von 15 bis 20 fr. Als aber der günstige amtliche Saatenstandsbericht bekannt wurde und von den ausländischen Plätzen fortwährend flauere Berichte eintrafen, ermattete auch hier die Stimmung; die Mühlen hielten sich vom Einkaufe fast ganz zurück und die Preise büßten den Anfangs erzielten Aufschlag vollständig wieder ein, so daß sie ungefähr auf dem vorwöchentlichen Niveau schlichen. Der Wochenumsatz belief sich auf circa 70,000 Meterzentner. Für den Export wurden nur wenige Partien ab Stationen gekauft. — In Usance weizen auf Termine war der Verkehr ziemlich lebhaft; Weizen per Mai Juni stieg Anfangs der Woche in Folge von Deckungskäufen von 8 fl. 14 kr. bis 8 fl. 27 kr., reagirte aber in den letzten Tagen bis 7 fl. 96 kr., und schloß heute Abends 8 fl. 4 kr. G., 8 fl. 6 kr. W.; Herbstweizen variirte zwischen 7 fl. 47 kr., 7 fl. 41 kr., 7 fl. 46 kr. und 7 fl. 35 kr. und blieb 7 fl. 48 kr. G., 7 fl. 50 kr. W.

Von Roggen fanden die mäßigen Offerte seitens unserer Konsumenten wenig Beachtung. Anfangs der Woche wurden einige Waggons Prima-Roggen zu 7 fl. 35 kr. abgesetzt, im weiteren Verlauf konnte aber nur Weniges zu um 10 bis 15 fr. billigeren Preisen an Mann gebracht werden; heute notiren wir 7 fl. 10 fr. bis 7 fl. 25 fr. In neuem Roggen per August-September mehrten sich die Offerte und es findet selbst zu gedrückten Preisen nur geringer Verkehr statt. Zu Beginn der Woche wurde 6 fl. bis 6 fl. 10 fr. bezahlt, während zum Schluß der Woche Einiges mit 5 fl. 85 kr. abgegeben wurde.

In Gerste war in der abgelaufenen Woche nur sehr wenig Verkehr. Von Futtergerste langen nur spärliche Zugänge an, doch finden auch die geringen Offerte wenig Beachtung, da Roggerstefabrikanten den Einkauf bereits eingestellt haben und nur noch Brenner und Mäster ihren äußerst geringen Bedarf decken. Bei einem sehr minimalen Umsatz gaben die Preise 10 bis 15 fr. nach und notiren wir zum Wochenschluß 6 fl. 25 fr. bis 6 fl. 75 fr. je nach Qualität. Malz und Braugerste ist total geschäftlos. In Uncegerste per September-Oktober machte sich in Folge Regenmangel mehr Nachfrage bemerkbar und notirt 5 fl. 75 kr. G., 5 fl. 85 kr. W.

Von Hafer trafen nur geringe Zufuhren ein, es bestehen hier wohl noch nicht unbedeutende Vorräthe, die aber im Besitze des Hauskonsums sind und gegenwärtig nicht verkauft werden. Da es in Folge dessen an Abgehern mangelte, erfuhren Preise eine wesentliche Steigerung. Wir notiren: geringere Waare 7 fl. 80 kr. bis 8 fl., Merkantilwaare 8 fl. 10 kr. bis 8 fl. 30 kr., Ausfluswaare 8 fl. 40 kr. bis 8 fl. 50 kr. Der Umsatz betrug circa 4000 Meterzentner. Herbsthafer war in Folge der, speziell für diese Fruchtgattung weniger günstigen Saatenstandsberichte zur Spekulation gefragt, stieg von 5 fl. 75 kr. bis 5 fl. 95 kr. und schloß heute 5 fl. 90 kr. G., 5 fl. 92 kr. W.

Die von Mai angefangen Zugänge wurden auch diese Woche fast ausschließlich zu Kündigungen verwendet und mußten Konsumenten ihren Bedarf am Terminmarkte decken; es wurde auch das gekündigte Quantum beinahe ganz dem Konsum zugeführt. Die Preise sind mit den jeweiligen Mai-Juni-Preisen gleich. Defekter Mais langte auch diese Woche nicht an, demzufolge auch Brennereien Abnehmer für Termin-Mais waren. Auf Lieferung per Mai-Juni variirte der Preis zwischen 5 fl. 7 kr., 4 fl. 94 kr., um 5 fl., per Juli-August zwischen 5 fl. 13 kr., 5 fl. 2 fr. und 5 fl. 7 fr., ersterer schließt 5 fl. G., 5 fl. 2 fr. W., letzterer 5 fl. 6 fr. G., 5 fl. 8 fr. W.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Qual.	Therz.	Pester Boden:	Weizenburger:
75 K.	fl. 8.—8.05	fl. 7.95—8.—	fl. 8.—8.05
76 "	" 8.10—8.20	" 8.05—8.15	" 8.10—8.20
77 "	" 8.25—8.30	" 8.20—8.25	" 8.25—8.30
78 "	" 8.35—8.45	" 8.30—8.40	" 8.35—8.45
79 "	" 8.45—8.50	" 8.40—8.45	" 8.45—8.50
80 "	" 8.50—8.55	" 8.45—8.50	" 8.50—8.55

Bäcker:

Qual.	Bäcker:
74 K.	fl. 7.85—7.90
75 K.	" 7.90—8.05
76 K.	" 8.10—8.20
77 K.	" 8.25—8.30
78 K.	" 8.35—8.45

Roggen 70—72 K. fl. 7.— 7.35
Gerste, Futter 60—62 " " 6.50— 6.80
" Brenner 62—64 " " 7.— 7.60
" Brauer 64—66 " " — —
Hafer 39—41 " " 7.90— 8.45
Mais, Banater 75 " " 5.05— 5.10
" ander 73 " " 4.95— 5.—
Hirse Termine: 5.50— 5.75

Weizen per Mai-Juni 7.97— 8.—
" per Herbst 7.42— 7.45
Mais per Mai-Juni 1890 4.97— 5.—
" per Juli-August 5.05— 5.07
Hafer per Herbst 5.88— 5.92
Kohlraps per August-Sept. 11 1/2— 11 1/2
Spiritus, Preßhefenwaare 14.75— 15.25
Kohlspiritus 12.25— 12.50

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais	Reps	Totale
U. Staatsb.	6813	610	866	1432	1848	—	11941
De. u. Staatsb.	1306	308	56	17	—	—	1687
Deft. Schiffs.	—	—	—	—	—	—	—
Deft. Schiff.	2004	10740	8995	1420	16680	—	52849
Zugschiffe	38007	—	40	406	24335	—	62788
Ganzzufuhr	2100	1800	1200	1000	1500	—	7600
Totale	68270	13438	6157	4275	44358	—	136518

Bis 23. Mai wurden hier eingeführt:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais	Reps	Totale
U. Staatsb.	1440	—	—	—	4471	—	5911
Deft. u. Staatsb.	—	—	—	—	—	—	—
Deft. Schiffs.	—	—	—	—	—	—	—
Deft. Schiff.	15383	2943	—	1536	14680	—	34544
Zugschiffe	—	—	—	—	1000	—	1000
Totale	16823	2943	—	1536	20151	—	41453

Die Getreideverwendungen von Budapest betragen:

Bis 23. Mai wurden von hier versendet:		191043	12684	75531
Bis 30. Mai	330594	40537	63352	136904
Donaufwärts transportirten mittels		21.194	12684	79691
D.-D.-Schiff	18987	9798	9099	8754
D.-D.-Schiff	1256	—	—	4383
Zugische		24562	—	30591
Totale		20243	9798	9099
Mehlsaufbereitung:		13137	28753	—
Mehlsaufbereitung:		11936	—	—
Ung. Staatsbahn	4863	Matr.	—	—
Def.-ung. Staatsbahn	377	Matr.	—	—
Def. Südbahn	100	Matr.	—	—
D.-D.-Schiff	340	Matr.	—	—
Totale		5110	Matr.	5285
Bis 23. Mai	62703	Matr.	136470	Matr.
Bis 30. Mai	67813	Matr.	141705	Matr.

Mehl. Seit unserem vorwöchentlichen Berichte hat sich die Situation der Mühlen verschlechtert. Vom Auslande her hatten wir nicht einmal Anfragen, geschweige denn Gebote; die Verschiffungen nach England und Frankreich gefehlen noch auf frühere Abschlüsse. Diesen Vorverkauf im In- wie auch im Auslande ist es zu danken, daß sich in den Mühlen keine Lager anammeln, denn es besteht beiderseits das Bestreben, die eingegangenen Engagements raschest abzuwickeln. Futtermittel vernachlässigt mit weichenden Preisen; Mehlspreise unverändert.

Durchschnittspreise:

Nr. 0	1	2	3	4	5	6	7
fl. 14,80	14,40	14,20	13,90	13,60	13,20	12,80	12,10
Nr. 8	8 1/2	8 3/4	9	F	G		
11,40	11, —	9,80	8,60	4,30	3,80	per 100 Kilogramm, Brutto für Netto ab Budapest.	

Kolonialwaaren. (Bericht von Adolf Mautner.) Das Geschäft im Allgemeinen war in der abgelaufenen Woche ziemlich regelmäßig. Zucker hat sich im Preise seit unserem letzten Berichte nicht geändert und notirt wird für Raffinade 32 fl. 75 fr. bis 33 fl. 25 fr., Würfelzucker 34 fl. 50 fr. bis 34 fl. 25 fr., Pils 32 fl. bis 31 fl. 75 fr., Alles per 100 Kilogramm ab hier exklusive Konsumsteuer. — Kaffee. Auf erhöhte ausländische Berichte ist der Markt fester; notirt wird für Ceylon 205 fl. bis 193 fl., westindischen 190 fl. bis 182 fl., Portorico 190 fl. bis 184 fl., Laguayra 180 fl. bis 170 fl., Moeca 194 fl. bis 186 fl., Domingo 176 fl. bis 170 fl., Santos, fein 164 fl. bis 160 fl., Santos, gut 150 fl. bis 145 fl. — Gewürze. Pfeffer, Singapore 101 fl., Batavia 90 fl., Piment 71 fl., Cajita lignea 81 fl., Safran 76 fl.

Hülsenfrüchte. Der dieswöchentliche Geschäftsverkehr nahm einen noch matteren Verlauf, als der in der vergangenen Woche, die Ursache hierfür ist in dem Mangel an Export zu suchen. Die Tendenz ist anhaltend flau. Wir notiren: Große weiße Fiole bei schwacher Nachfrage 6-7 fl., buntfarbige 5 fl. bis 5 fl. 50 fr., braune Bohnen zu 6 fl. bis 6 fl. 50 fr., Zwergbohnen zu 8 fl. bis 8 fl. 50 fr. angeboten. Alles Frachtparität Budapest. — Linsen ohne Kauflust, untergeordnete Sorten bis 9 fl., bessere und wippelfreie Waare bis 12 fl. bezahlt. — Erbsen, bei ruhiger Stimmung zu 8 fl. 50 fr. bis 9 fl. 50 fr., ungarische enthülste 13 fl., ausländisches Erzeugnis 19-21 fl. — In roher Hirse ist keine bemerkenswerthe Aenderung eingetreten, das Angebot bleibt ungenügend, wodurch Preise fester tendiren; ungarische von 5 fl. 20 fr. bis 5 fl. 70 fr., walachische fehlerhafte 5 fl. 25 fr., Prima-Qualität zu 6 fl. 25 fr. leicht placirbar. Hirsebr ein nominell zu 9 fl. bis 11 fl. sammt Sack. — Moh n, grauer 21 fl. bis 23 fl., blauer 26 fl. bis 29 fl. Sammtliches per netto 100 Kilogramm gewogen.

Distillaten. (Bericht von Halasi und Romp.) Eier. Das dieswöchentliche Geschäft verfolgte eine flauere Tendenz. Die Zufuhren waren ziemlich gering, jedoch zeigte sich auch von Seite der Konsumenten ein schwacher Bedarf. Preise schließen mit 55-56 Stück zu 1 fl. Geflügel wurde diese Woche genügend angeboten, wobei auch eine lebhaftere Kauflust herrschte; die Preise befestigten sich im Durchschnitt. In Karto felen war diese Woche eine rege Nachfrage und haben die Preise 20-30 fr. per Meterzentner angezogen. — Wir notiren: Lebende gemästete Gänse 3 fl. 60 fr. bis 5 fl., magere 2 fl. 40 fr. bis 2 fl. 70 fr., gemästete Enten 1 fl. 50 fr. bis 1 fl. 70, magere 1 fl. 10 fr. bis 1 fl. 20 fr., Hendl 70 fr. bis 90 fr., Alles per Paar. Eier, Prima 55 bis 56 Stück per 1 fl. Butter, Prima 80 fl. bis 85 fl., Sekunda 70 fl. bis 75 fl., Startofel, gelbe 2 fl. 50 fr. bis 2 fl. 60 fr., Rosen 2 fl. 50 fr., Zwiebel, rothe 12 fl., gelbe 14 fl., Knoblauch 24 fl. bis 25 fl. per Meterzentner.

Deisaaten. Der Verkehr in neuem Rohreps pro August-September war in dieser Woche weniger lebhaft als in der vorigen; es wurden kaum 20,000 Meterzentner geschlossen, wobei die Preise zwischen 11 fl. 70 fr. und 11 fl. 50 fr. varirten und heute 11 fl. 50 fr. G., 11 fl. 55 fr. W. blieben. Vom Auslande treffen bis jetzt nur spärliche Aufträge ein. Von neuem Banater, dessen Schnitt überall im Zuge ist, lagen bereits kleine Muster vor, deren Qualität sehr befriedigend ist. Der quantitative Ertrag wird als gutmittel bezeichnet.

Hübschl. Effektive Waare wird für den Konsum en detail mit 43 fl. 50 fr. bis 44 fl. gehandelt; Obst öl ist mit 33 fl. 50 fr. bis 34 fl. 50 fr. zu notiren.

Repsuchen. In prompter Waare ist fast kein Geschäft, der Preis wird nominell mit 5 fl. bis 5 fl. 25 fr. frei Bahn notirt; neue Reipsuchen per Herbst sind mit 5 fl. offerirt.

Pflaumen. Die Stimmung war Anfangs der Woche lustlos und matt; als aber später wieder schlechtere Berichte von den Produktionsgegenden eintrafen und die früheren Abgeber Deckungskäufe vornahmen, schlugen die Preise eine steigende Richtung ein; heute war die Tendenz wieder ruhiger. Der Wochenumsatz in neuen Pflaumen auf Lieferung per Oktober-November erreichte circa 6000 Meterzentner. Serbische Ulanewaare wurde mit 8 fl., 8 fl. 87 1/2 fr. und 8 fl. 52 1/2 fr., serbische hundertstückige mit 9 fl., 10 fl. und 9 fl. 87 1/2 fr., bosnische Ulanewaare mit 8 fl. 12 1/2 fr. bis 9 fl., bosnische hundertstückige mit 9 fl. 25 fr. bis 10 fl. 25 fr., bosnische 85stückige mit 11 fl. 75 fr. bis 12 fl. 75 fr. geschlossen. Die Preise sind per 56 Kilogramm zu verstehen.

Pflaumenmus. Von prompter Waare gingen nur kleine Pöfchen ab und wurde flavonisches mit 21 fl. 50 fr. bis 22 fl. 50 fr., geringere Qualitäten mit

19 fl. bis 20 fl. bezahlt. Auf Lieferung per September-Oktober wurden 800 Meterzentner flavonisches von 19 fl. 75 fr. bis 20 fl. 50 fr. und 400 Meterzentner serbisches in Transito von 18 fl. 75 fr. bis 19 fl. 50 fr. geschlossen.

Wachs. Von Rosenauer wurden 50 Meterzentner zugeführt und mit 125 fl. bis 126 fl. verkauft.

Weinstein. Die Zufuhren betragen 40 Meterzentner, welche an hiesige Händler mit 48 fl. bis 62 fl. je nach Gradhaltigkeit abgegeben wurden.

Rüffe. Von Wallnüssen wurden kleine Posten Prima Siebenbürger mit 25-26 fl., geringere Provenienzen mit 19-20 fl. verkauft.

Paprika. Es trafen diese Woche 150 Matr., größtentheils geringerer Qualität, hier ein und wurden von Spekulanten mit 13-14 fl. gekauft.

Flores chamomillae waren für ausländische Rechnung gefragt und stiegen von 17 fl. auf 25 fl., Prima wurde selbst bis 30 fl. bezahlt.

Radix saponaria, geschälte wurde mit 36 fl., ungeschälte mit 11 fl. gehandelt.

Schweinefett. In Folge weiteren Rückganges der Vorstreichpreise und stärkeren Angebotes seitens der Erzeuger drückte sich der Preis von hiesigem Stadtfett im Laufe der Woche von 53 fl. auf 51 fl. sammt Fab; ohne Fab ist der Preis heute mit 49 fl. 50 fr. bis 50 fl. zu notiren. Auf Lieferung per Juni-Oktober wurde Einiges mit 52 fl. sammt Fab geschlossen.

Speck hat sich in Folge schwacher Vorräthe besser im Preise gehalten als Fett; weißer Tafelspeck, vierstückiger erzielte 45 fl. 50 fr. bis 46 fl., dreistückiger 47 fl. bis 47 fl. 50 fr., geräucherter 51-52 fl., Landspeck 43 fl. bis 43 fl. 50 fr.

Wafelschlitt. Der Preis von Kernwafelschlitt hält sich bei schwachem Verkehr auf 35-36 fl.

Vorkornvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorkornvieh-Veranstaltung = Aktiengesellschaft.) Budapest, Steinbruch, 30. Mai. Bei mäßigem Absatz war der Handel in dieser Woche flau und die Preise erlitten eine Einbuße. — Wochendurchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 240-320 Kilogramm schwere 44 bis 45 fr., 180-240 Kilogramm schwere 45 fr. bis 46 fr., alte, über 300 Kilogramm schwere 41 fr. bis 43 fr., Landzweine 41 fr. bis 46 fr., in Transito serbische 43 fr. bis 45 fr. per Kilogramm netto. — Hiesiger Viehstand: Am 23. Mai sind verblieben: 169,204 Stück. Zutrieb: von Unterungarn 614 Stück, von Unterungarn Futtermilch 739 Stück, von Serbien 3857 Stück, per ungarische Staatsbahn 1318 Stück, per ungarische Staatsbahn Futtermilch 326 Stück, Landzutrieb 69 Stück, zusammen 6923 Stück, Total 176,127 Stück. — Abtrieb: nach Oberungarn 212 Stück, nach Wien (vorige Woche 1204 Stück) 2102 Stück, nach Böhmen 812 Stück, über Bodenbach 250 Stück, über Nutka 606 Stück, Budapest Konium 2914 St., Steinbrucher Konium 300 Stück, Umgebung 200 Stück, per ungarische Staatsbahn 30 Stück, zusammen 7426 Stück. Verbleibt Stand 168,701 Stück. — In den Aktien = Szalläsen lagern 26,018 St. Schweine. — In den Szalläsen und Transito = Szalläsen verblieben am 23. Mai 8540 Stück, zugeführt wurden serbische 3357 Stück, zusammen 12,397 Stück; abgeführt wurden 3568 Stück, verbleibt Stand 8829 Stück, und zwar 8829 Stück serbische bei der Sanitätsbeobachtung wurden vom 1. Januar bis heute 340 Stück dem Konium entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Petroleum. (Bericht von Schmid und Grünstein.) Das effektive Geschäft war ganz belanglos, dagegen wurden für Herblieferung größere Posten abgeschlossen; man erzielte für Prima amerikanisches Petroleum 21 fl. 75 fr. und für Prima kaukasische Waare 20 fl. 25 fr. Untergeordnete Qualitäten wurden je nach Gradhaltigkeit und Entzündungspunkt mit 1 fl. 50 fr. bis 2 fl. per 100 Kilogramm billiger gehandelt.

Spiritus flau und geschäftslos. Es notirt: Konningenspiritus an Raffineure 12 fl. bis 12 fl. 25 fr., Raffinade versteuerte 4) fl. bis 49 fl. 50 fr., Preßhefenspiritus 50 fl. bis 50 fl. 25 fr.

Wollmarkt. Zu dem in dieser Woche begonnenen Medardi-Markt wurden zumeist nur Zweischuren zugeführt. Mit Rücksicht darauf, daß es bei uns schon seit Monaten an Zweischuren mangelte, wurden die zugeführten Gebirgszweischuren um 3-4 fl. theurer als Anfangs des vorjährigen Marktes und zu Paritätspreisen gegen Ende desselben Marktes verkauft. Hevser und Theißzweischuren, ferner Bacskaer erzielten voll die vorjährigen Limits, theilweise bei gelungenen Wätschen um 2-3 fl. mehr. In Einschuren war der Umsatz nicht über 150 Ballen zu ungefähre Vorjahrespreisen. Von Schweißwollen wurden bloß wenige Partien aus dem Plage genommen. Die Käufer, die verstoffenes Jahr in größerer Anzahl schon hier waren und bedeutende Quantitäten aquirirten, blieben diesmal noch abwartend zuhause. Die Spinnereien klagten über schlechtes Geschäft, speziell in Kammgarnen und berichten ihren hiesigen Kommissionären, daß sie sich beim Einkaufe nur dann betheiligen können, wenn Cigner gefunden sind, ziemlich unter Vorjahrespreisen abzugeben. Die Antwerpener Auktion, die am 4. Juni beginnt, mehr noch die am 24. Juni zu eröffnende Londoner Auktion, werden für die Preise der Kammgarnen maßgebend sein. Bis dahin werden wir geduldig zuwarten müssen. Der Gesamtumsatz des Wollmarktes beträgt circa 1600 Meterzentner. Preise: Losonczyer Zweischuren 74-78 fl., Hevser Zweischuren 62-63 fl., Theißzweischuren 59-60 fl., Bacskaer Zweischuren 52-55 fl., Einschuren 70-80 fl. je nach Qualität per 56 Kilogramm.

Felle. Diese Woche wurden verkauft: 10,000 Stück einschurige Schaffelle zu 50 fl. per 100 Kilo, 20,000 Stück serbische bis 112 fl. per 100 Stück, Alles mit 2 Prozent. Von Lammfellen gingen 50,000 Stück zu 65-72 fl. per 100 Stück mit 2 Prozent aus dem Markte. Von Gämsellen wurden 3000 Stück gefalzene bulgarische zu 120 fl. per 100 Stück verkauft. Von Kitzellen wurden für Straßburger und Pariser Rechnung 8000 Stück von 70-80 fl. verkauft.

Steinbruch. 31. Mai. (Original = Bericht der Steinbrucher Vorkornviehhändler = Gati.) Das Geschäft: flau. — Es no-

tirt: Ungarische schwere Waare, alte von 41 fr. bis 43 fr., junge schwere von 41 fr. bis 45 fr., mittlere von 45 fr. bis 46 fr., leichte von 46 fr. bis 47 fr., Bauernwaare, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von 44 bis 45 fr., leichte von 45 bis 46 fr., rumänische, Bakonger, transito, schwere von — fr. bis — fr., mittlere — fr., leichte von — bis — fr., Stachel, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — bis — fr., Stachel, schwere von 44 bis 45 fr. transito, mittlere von 44 bis 45 fr. transito, leichte von 43 bis 44 fr. transito. (Die Preise sind bei gemästeten Schweinen nach Abzug von 45 Kilo und 4 Prozent in Kilogramm zu verstehen. Bei jenen serbischen und rumänischen Schweinen, welche transito verkauft wurden, werden dem Käufer 3 fl. in Gold per Paar vergütet.) Am 30. Mai aufgenommenem Vorrath: 168,701 Stück, Auftrieb am 30. 1575 Stück, Abtrieb 1855 Stück. Verbleibt Vorrath am 31. Mai 168,421 Stück.

Verkehr der Fruchtschiffe.

— Vom 30. Mai. —
Angelommen in Budapest: „Milka“ des L. Dunyevsky, beladen in Petrovac mit 1600 Matr. Mais. — Schiff Nr. 15 der Geiringer u. Berger, beladen in Gservenka mit 3157 Matr. Weizen. — „Rosalia“ des G. Grijmayer, beladen in Zenta mit 3136 Matr. Weizen. — „Elsa“ des M. John, beladen in Szivacz mit 1979 Matr. Weizen und 368 Matr. Roggen. — „Remonjög“ der Pollat u. Schiff, beladen in Windhzent mit 1400 Matr. Weizen. — „Berona“ des Franz Löffl, beladen in Windhzent mit 2562 Matr. Weizen und 737 Matr. Mais. — „Maria“ der J. und M. Weiß, beladen in Großbeskeref mit 5025 Matr. Mais. — „Buda“ des J. Amon, beladen in Apatin mit 2237 Matr. Weizen, 1590 Matr. Mais und 272 Matr. Hafer.
Transitirt nach Raab: „Bertha“ des M. John, beladen in Petrovac, mit 2974 Matr. Mais und 424 Matr. Hafer. — „Janfa“ des Karl Lebach, beladen in Balanka mit 2300 Matr. Mais. — „Berjida“ des L. Dunyevsky, beladen in Szt. Tamás mit 2300 Matr. Mais und 640 Matr. Hafer.

Bester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 31. Mai. Die Stimmung blieb auch heute günstig, Spekulationspapiere wurden zu steigenden Kursen gekauft, während Renten ihre gefrigen Kurse kaum behaupten konnten. Eisenbahnaktien blieben gefragt. In Lokalpapiere war ziemliches Geschäft.

Vormittags wurde vierprozentige ungarische Goldrente mit 103.65 und 103.62 1/2, fünfprozentige ungarische Papierrente mit 99.65, österreichische Kreditaktien mit 305.50 bis 304.80, ungarische Kreditbank mit 344.50 bis 344.75, Eskomptebank mit 111.75 bis 111.85, internationaler Eisenwerk mit 158.75 bis 159.75, internationale Waggonleihanstalt mit 108.50 gehandelt.

An der Mittagsbörse wurde vierprozentige ungarische Goldrente per Medio mit 103.62 1/2 bis 103.67 1/2, fünfprozentige ungarische Papierrente mit 99.60, 4 1/2 prozentige Eisenbahn-Goldobligationen mit 116, 4 prozentige Grundentlastungs-Obligations mit 89.35 bis 89.37 1/2, Raichau-Oberberger Bahn mit 170, Budapest Strassenbahnaktien mit 390 geschlossen. Oesterreichische Kreditaktien stiegen von 304.75 auf 305.30, ungarische Kreditbank wurde mit 344.75 bis 345, Bester Kommerzbank mit 874 und 875, ungarische Affekuranz mit 3265 bezahlt. Von Industrieffekten fanden Eisenbahnmühle mit 300, Müller- und Bäcker- mit 412, Panoniamühle mit 900 und 895, Nina-Murányer Eisenwerk mit 159.75 bis 160, Ganzsche Eisengießerei mit 1448, allgemeine Waggonleihanstalt mit 90.50, internationale Waggonleihanstalt mit 108.50, Elektrizitätsaktien mit 258 bis 260, ungarische Waffenfabrik mit 119, Salgó-Tarjányer Kohlenwerk mit 450 bis 458, nordungarische mit 150, Drahsche Ziegelei mit 476 bis 478 Rehmer. — Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien 305.30, vierprozentige ungarische Goldrente 103.60. — Liquidationsaktien: Oesterreichische Kreditaktien 305, ungarische Kreditbank 345. — Devisen und Valuten: Zwanzig-Francs-Stücke 9.31-9.36, Reichsmark 57.35 bis 57.40, London 116.65 bis 117.15.

Die Prämien für Eisenbahnaktien blieben unverändert; Stelagen in österreichischen Kreditaktien bedangen per morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 fr., per acht Tage 5 fl. bis 5 fl. 50 fr., per einen Monat 10 fl. bis 11 fl.

Die Nachbörse war schwankend; österreichische Kreditaktien wurden zwischen 30.30, 305.80 und 305.20 gehandelt.

Im Straßenverkehr wurde auf besseres Paris vierprozentige ungarische Goldrente mit 103.80 bis 103.90 geschlossen.

Die Abendbörse blieb fest; österreichische Kreditaktien mit 305.65 bis 305.80, ungarische Kreditbank mit 344.75, vierprozentige ungarische Goldrente mit 103.90, vierprozentige Grundentlastungs-Obligations mit 89.40 umgekehrt.

Getreidegeschäft. Das Angebot in Weizen war heute mäßig, Mühlen blieben reservirt, der Umsatz war auf einige Waggonladungen beschränkt und können die Preise bei flauer Tendenz nur als nominell bezeichnet werden. Auch in anderen Körnern hatten wir nur spärlichen Verkehr zu unveränderten Preisen.

Termine tendirten heute etwas freundlicher. Gehandelt wurde Vormittags: Weizen per Mai Juni zu 7 fl. 97 fr., 8 fl. 4 fr. und 7 fl. 98 fr., Weizen per Herbst zu 7 fl. 35 fr. bis 7 fl. 44 fr., Mais per Mai Juni zu 4 fl. 96 fr. bis 5 fl. 7 fr., Mais per Juli August zu 5 fl. 3 fr. bis 5 fl. 7 fr., Hafer per Herbst zu 5 fl. 86 fr., 5 fl. 91 fr. und 5 fl. 89 fr., Rohreps per August-September zu 11 fl. 60 fr. bis 11 fl. 52 1/2 fr. — Nachmittags wurde Weizen per Mai Juni mit 7 fl. 98 fr. und 8 fl. 5 fr., per Herbst mit 7 fl. 44 fr., 7 fl. 52 fr. und 7 fl. 49 fr., Mais per Mai Juni mit 4 fl. 99 fr. und 5 fl., Mais per Juli August mit 5 fl. 5 fr. bis 5 fl. 7 fr., Hafer per Herbst mit 5 fl. 90 fr. und 5 fl. 91 fr. geschlossen; Abends blieben: Weizen per Mai Juni 8 fl. 4 fr. bis 8 fl. 6 fr., Weizen per Herbst 7 fl. 48 fr. bis 7 fl. 50 fr., Mais per Mai Juni 5 fl. bis 5 fl. 2 fr., Mais per Juli August 5 fl. 6 fr. bis 5 fl. 8 fr., Hafer per Herbst 5 fl. 90 fr. bis 5 fl. 92 fr.

Wasserstand.

Table with water levels for various locations like Donau, Pörsdorf, Komorn, etc., comparing 31. Mai and 30. Mai.

Avis für Wirthe u. Hausfrauen!

Empfehle meinen eminenten, vielfach prämiirten Kornbranntwein per Liter 50 kr., wie auch vorzüglichen balatonvidéki tórköly per Liter 75 kr., welcher zur jetzigen Saison zu Küsten, Kirchen, Weichsel als Anfaß bestens geeignet ist.

Jakob Kaufmann, Liqueur-, Rum- und Essigfabrik, Budapest, VIII. Bez., Kerepeserstrasse Nr. 55. Komptoir: Aggteleki-utca 1. szám.

Kalksteinbruch-Verpachtung.

Die gewesenen Urbarsalkstein der Gemeinde Budacérs verpachten den im Budacérs Grotte liegenden, ihr Eigentum bildenden sogenannten „Zürtenprung“-Kalksteinbruch vom 1. Juli 1890 angefangen auf drei, eventuell auch auf sechs Jahre mittelst Lizitation, welche am 16. Juni a. c., Vormittags 10 Uhr, im Gemeindegau zu Budacérs stattfindet, wo auch von heute an die Lizitationsbedingungen eingesehen werden können.

Vor Anfang der Lizitation sind 40 fl. alsadium zu erlegen.

Die Kommission.

Das beste Insektenpulver,

in Packen 10, 25, 50 kr., zu haben in der Kräuterhandlung und Droguerie zum „Schwarzen Hund“, 4. Bezirk, Roieuplatz Nr. 5, Budapest.

H. Hornicsek Cornél, vormals Anton Gerhardt. 34964

AUFRUF.

Die Anverwandten des zu Lápó-Szele (Ungarn) am 25. März 1888 mit Zurücklassung eines Testamentes verstorbenen

Dr. Ludvig Szilényi (vormals Stessel)

werden hiemit aufgefordert, falls sie Erbansprüche an die Verlassenschaft des obgenannten Erblassers geltend machen wollten, ihre Namen, Beschäftigung und Wohnung bis zum 30. Juni 1890 in meiner Notariatskanzlei,

Budapest, IV., alte Postgasse 10, zur Anzeige zu bringen, da ich ansonsten die Verlassenschafts-Abhandlung ohne sie pflegen werde.

Budapest, den 31. Mai 1890.

Stefan Görgei,

kön. öf. Notar als Gerichtskommissär.

Landgut,

650 Katastraljoch, bestehend aus 620 Joch Prima Acker und 30 Joch Gutweide sammt Wohn- und Wirtschaftsbauwerken, wird hiemit zum Verkauf aus- geboten.

Die Marktflecke T. Becke und Frankowa mit über 18,000 Einwohner, Eisenbahn- und Schiffstation grenzen unmittelbar an den Gutshof, wodurch die Bewirtschaftung sehr vortheilhaft zu betreiben ist.

Auskünfte ertheilt im Namen der Erben:

Em. Solymos, Goldhändler, Temesvár.

34956

Das wirksamste Mittel für eine Blutreinigungskur im Frühjahr ist J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup.



J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup wirkt gelinde aufsteigend und in hohem Grade blutverbeessernd, indem er alle schaden und krankhaften Stoffe, sowie alle verdorbenen und krankhaften Säfte, angehäuften Schleim und Galle — die Ursache vieler Krankheiten — auf unschädliche und schmerzlose Weise aus dem Körper ausleitet.

Seine Wirkung ist deshalb eine vorzügliche bei Garteibigkeit, bei Blutandrang nach dem Kopfe bei Gicht- und hämorrhoidal-Beiden, schlechter Verdauung, Leber- und Milz-Anschwellungen, ferner bei veralteten Drüsen-Anschwellungen und Haut-Anschlagen, sowie bösen Wunden, Preis einer Original-Flasche sammt 35 kr., per Post 15 kr. mehr für Emballage. Jede Flasche muss obenstehende Schutzmarke als Zeichen der Echtheit tragen.

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen: Wien, Apotheke „zur Baumherzigkeit“ des J. HERBABNY, Neubau, Kaiserstraße 73. Hauptdepot für Ungarn in Budapest bei Herrn Apotheker Jof. v. Sörök, Königsstraße 12.

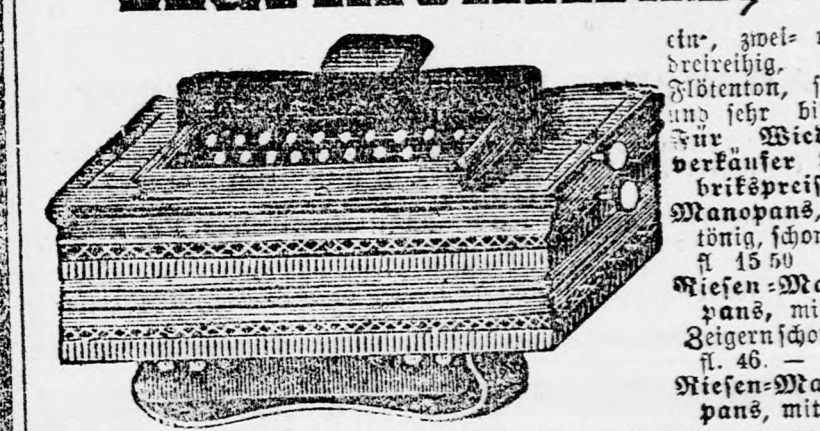
Ferner Depots in den Apotheken zu: Agram, Antal, Balva, Altsohl, Bartfeld, Békés, Birtalm, Belovár, Brood, Cseca, Debreczin, Datta, Diakovár, Eisenstadt, Eperies, Esseg, Frauenkirchen, Fünfkirchen, Flume, Gran, Gr. Heckenek, Grosswarden, Gyöngyös, Gyalla, Hermanstadt, Homonua, Ivancez, Jaska, Kaposvár, Kapuvár, Karistadt, Kereztz, Karasch, Kaschau, Késmark, Komorn, Klansenburg, K.-Nyék, Krapina, Krastadt, Kuhn, Lovrin, Lugos, Miskolcz, Mohács, Moór, Mossoz, Munkács, Marientfeld, Nagy-Bittze, Neutra, Neu-Grudiska, Nagy-Károly, Neusohl, Neu-Verbász, Nyiregyháza, Oedenburg, Orava, Otocsa, Pankofa, Pressburg, Perlasz, Pakrac, Pansova, Peterwardein, Pozsega, Raab, Récsica, Rosenberg, Reusmarkt, Sasin, Schaining, Semlin, Szt.-Gotthard, Szezin, Szabadka, Szerencz, Stuhlweissen-gedin, Siegek, Schüssburg, Temesvár, Tisza-ujlak, Tyrnau, Trenesin, Torontál-Szécsény, Vinkovec, Vukovár, Wartberg, Werschetz, Waag-Bistritz, Warasdin, Zeiden. 34167

Wegen Räumung des Lokales behördlich bewilligter Grosser Ausverkauf!!!

- List of items for sale including: Langhaarige Siebenbürger Hosen, Kilogramm, 1 Stück Prima Pferdetoeken, 1 Paar farcirte Pferdetoeken, 1 Paar feinste Schafrüll-Pferdetoeken, 1 Paar feine Zuder-Decken, 1 Stück feinste eing. Pferdetoeken, 1 M. Zimmertoeken, # 120 Ctm. breit, 1 St. geschorener Salon-Zeppich, 3 M., 1 Stück Manilla-Fischzeppich, 1 Meter Tapestry-Laufzeppich, 1a, 1 Meter geschorener Laufzeppich, 1a, 1 Meter holl. Laufzeppich, 70 breit, 1 Meter holl. Laufzeppich, 90 breit, 1 kompletter Fenster-Vorhang, 1 Tunis-Vorhang, 2 Bettdecken und 1 Tischdecke, 2 Bourreit-Bettdecken, 1 Tischdecke, 1 schwere Atlasdecke, 1 Atlas Cachemir-Decke, fein, 1 große Planeldecke, 1 Chenille-Vorhang, 1 Meter doppelt. Möbelstoff, 1 Feder Matraze, 1 Stück zusammenlegbares Bett mit Matraze, 1 Stück Seegras-Matraze, 1 Stück Kophaar-Matraze, 1 Stück abgeheppter Strohhalm.

Wunderbare Laufzeppiche und Möbelstoffe in Resten zu spottbilligen Preisen. — Einige zusammengelegte Salon-Zeppiche, sowie Smyrna-Zeppiche zu tief herab- gesetzten Preisen. — Samstag geschlossen.

Emanuel Schossberger, Karlsring, Karlskaserne Nr. 30.



Stahlführung und Kontra-Bässen (1 Jahr Garantie) billiger als überall Größtes, komplettes Noten-Lager für Manopans, Seroppons, Arifons etc., billige Preise.

Wiederverkäufer erhalten Fabrikpreise. Arifons mit 6 Noten schon um fl. 19. — Seraphinen mit 6 Noten schon um fl. 12. — Für Seroppons, Symphonions, Melodions billige Preise. — Reingestimmte Blechblöden von 25 kr. aufwärts. Größtes Lager von vorzüglichen Cellern, Violinen, Cellis, Kontra-Bässen, Flöten etc. — Gute Horn-Zithern von fl. 8 aufwärts. — Schulgeigen sammt Bogen von fl. 3 aufwärts. Violin und Zither-Stimm- u. Holz schon von 2 fl. 80 kr. aufwärts.

Wichtig für Musik-Lehrer, Kaufleute u. Musik-Institut. Export von vorzüglichen Darmfäden für Violinen u. Zithern etc. — Selbst bei Abnahme des kleinsten Quantum wird für sehr gute Waare der billigste Preis berechnet. Echt ital. Meister-Cello preis- würdig zu verkaufen. Neuheit für Sänger und Gesangs-Vereine: Accord-Signale (12 Dur- u. 12 Moll-Accorde) in allen Größen (Taschen-Form) v. fl. 2 aufwärts. Vogelweil, solide Arbeit, 4 Stück hrieland von fl. 5 aufwärts. Wiederverkäufer erhalten Fabrikpreise. Turner- und Militärtrommeln von 8 fl. 12 aufwärts. — Alte Musik- Instrumente werden gekauft oder gegen neue Instrumente umgetauscht. Reparaturen werden gegen billige Berechnung übernommen und aus- geführt. Illustrierte Preislisten gratis und franco. Musik-Instrumenten-Niederlage 2 M. Schubert, Wien, Bäring, Schulgasse.

Bitte die Adresse genau zu beachten! Künstliche Zähne

werden eingelebt zu 2 fl.; Gebisse, elastische, mit Luftdruck oder Federn zu 40 fl. unter Garantie im Atelier des 34844

Heinrich Prohászka, Budapest, Königs- gasse Nr. 10.

Sárkány's herrschaftliche und bürgerliche Möbel-Salons,

Budapest (innere Stadt), Rosenplatz, Ecke Leopoldgasse, 1. St. werden den möbelfreudigen hohen Herrschaften und p. t. Publikum bestens empfohlen. Diese im ganzen Lande rühmlichst bekannte Firma unterhält in

16 Salons in unübertroffen großer Auswahl alle Gattungen ausgezeichnete, in einfacher und mittlerer Anshän- gung fertigte Tischler- und Tapezierer-Möbel für den bürgerlichen Hausstand, wie auch die in mo- dernstem Stile angeführten

Phantasia- und Kunstmöbel für die hohen Herrschaften, ferner Salon-Garnituren mit den verschiedensten Stoffen geschmackvoll montirt. Zeppiche, Vorhänge, wie auch alle Sorten Bettzeugs und Matragen werden zu hoch-

billigen Preisen abgegeben, daß Jedermann hier zur vollsten Zufriedenheit seinen Einkauf beizugehen kann.

Illustrierte Preis- Courante auf Verlangen franco

Large financial table with columns for 'Geld' and 'Waare', listing various bank and exchange rates under 'Bester Börse', 'Pfundbriefe', 'Prioritäten', and 'Devisen u. Valuten'.

UBERALL VORRÄTHIG IN MEDAILLEN

FEINSTE QUALITÄT

MASSIGER PREISE

CHOCOLAT
SUCHARD
NEUCHÂTEL (SCHWEIZ)
CACAÛ

LEICHTLÖSLICHER CACAÛ

Auslieferung: 1 K^o 200/1000

Edelweiss-Melancholie-Pulver 1889.

MANGEL AN ERÄFFTE
BLUTARMUTH - BLEICHSUCHT

DAS EISEN VON BRAVAIS

welches von den berühmtesten Aerzten der Welt experimentirt worden ist, geht sofort in den Körper über, ohne Störungen zu verursachen. Es giebt dem Blute die Farbe wieder, stellt dasselbe wieder her und verleiht ihm die noethige Lebenskraft.

Man hüte sich vor Nachahmungen und Fälschungen

Gross: 40 & 42, Rue Saint-Lazare, PARIS.

IN BUDAPEST BEI APOTHEKER JOS. VON TÖRÖK, UND APOTHEKEREN.
Pro Flacon: fl. 2,50. — Pro 12 Flacon: fl. 1,80.

Bestes, billigstes sicherstes u. ältestes

Düngemittel

für Zuckerrübe, Hopfen, Wein, Kartoffel, Lein, Gemüsekultur, wie überhaupt für alle Feldfrüchte, sowie in jeder Bodenart dauernd wirkend, nachweisbar durch zahlreiche Mittel bewährter landwirthschaftlicher Autoritäten, ist der zu streng garantirten Gehalten an organ. Stickstoff, Phosphorsäure und Kali neben circa 60% organ. Substanzen und in jedem Quantum prompt lieferbare

konzentrirte Rinderdünger

(Engrais de bœuf)

aus den ersten F. A. priv. und pat. österr.-ung. Fabriken konzentrirten Rinderdüngers in Temesvár und Arab (Brüder Carl).

Centralbureau: Wien, III., Rennweg Nr. 20A, wohin alle Korrespondenzen zu richten sind.
Niederlage in Budapest: Sam. E. Bad & Cie., Akademiegasse Nr. 13.

S. I. priv. elastisches

BRUCHBAND

von Pollitzer, versehen mit Sicherheitsgurte und Bruchschützer, mit welchem schon Tausende geheilt wurden und erliegen auf Wunsch zahlreiche Dankschreiben zur Einsicht auf. Das Pollitzer'sche Bruchband, bei welchem die kleinste Wunde das Ausbrechen des Bruches bestimmt vereitelt und sogar eine Heilung ermöglicht, kann von Herren, Damen und Kindern bei Tag und Nacht getragen werden. Die Abnutzung von den Hüften ist gänzlich ausgeschlossen. Bei Bestellung ersuche um Angabe der Breite und ob der Bruch sich rechts, links oder beiderseitig befindet. Preise: Einseitig 6-10 fl., doppelt 10-16 fl. Kinder die Hälfte. Großes Lager von engl. und franz. Stahlbruchbändern, Geradhalter, künstlichen Extremitäten, Irrigateurs und allen zur Krankenpflege nötigen Gegenständen. Besonders mache ich aufmerksam auf die Hirschleder- und Gummi-Suspensoren, welche jede Erweiterung verhüten, so auch auf meine elastischen Bauchbinden und Nabelbandagen. — Bestellungen mittelst Nachnahme umgehend be-

Moritz Pollitzer,
S. I. priv. Bandagist,
Budapest, Franz Dealgasse Nr. 10.

Echt franz. und amerikanische Gummi- und Fischblasen (Präservativs) per Duzend fl. 3, fl. 4, 5 und fl. 6, so auch Pariser Schwämme, per Duzend 4 fl.

Neu erschienen: Illustrirter Preis-Courant mit Abbildungen gratis.

CARL KUHN & Co.
in Wien.
Schutzmarke. 88797

Warnung.

Schutzmarke und Schachtel Etiquetten unserer

Stahl-Schreibfedern

sind geistlich geschützt, und wird dringend gebeten, auf jeden Buchstaben der Firma, sowohl auf den Federn als auf den Etiquetten zu achten. Keine Schachtel ohne Schutzmarke. Imitationen werden wie bisher gerichtlich verfolgt.

Kwizda's

Korneuburger Viehnährpulver

für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Dasselbe bewährt sich als Viehnährpulver bei regelmäßiger Verabfolgung laut langjähriger Erprobung bei Mangel an Fresslust, Blutmetten und zur Verbesserung der Milch.

Preis einer kleinen Schachtel 35 kr., einer großen Schachtel 70 kr.

Kwizda's Kraftfutter für Pferde und Rinder zur raschen Aufhilfe für herabgekommene Thiere und zur Beförderung der Mast. — In Kistchen à 6 fl. und 3 fl. und Packeten à 30 kr.

Kwizda's Schweinpulver zur Beförderung der Mast und raschen Aufhilfe für herabgekommene Thiere. — 1 großes Paket fl. 1,26, ein kleines Paket 63 kr.

Echt zu beziehen durch alle Apotheken und Droguerien der österr.-ungar. Monarchie.

In Budapest bei Josef von Török, Apotheker, Königsgasse Nr. 12; Eysch-Budai Ap., Carl Casper, Apoth. und in den meisten Apotheken. Ferner bei Carl Parvasz, Friedr. Jellnig, Anton Dutz, Josef Glaz, Hoffstaller, Josef Glauer, Gebrüder, Galbauer, Jodor Hek & Comp., Jos. Hofmann, Leop. J. Klein, Friedrich Kuchmeister's Nachf., Adolf Mautner, Jul. Maklary, Molnár & Moser, Ferd. Neruda, Jgu. Patai, J. Polak & Sohn, Gebüdd. Pyppe & Stein, Schmidek & Grünlein, Ad. Schwarzhopf & Wolf, Brüder Sliagun & Comp., Stern & Schmid, Gebrüder Strobenz, Thalhammer & Seih, Jos. Topits Sohn, Wertheimer & Frankl.

Hauptdepot für das Königreich Ungarn bei Josef von Török, Apotheker, Budapest, Königsgasse 12.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bitten wir das W. Z. Substitut, beim Ankauf dieser Artikel stets Kwizda's Präparat zu verlangen und obige Schutzmarke zu beachten.

Tägliche Postverbindung per Nachnahme durch das Central-Versendungs-Depot: Kreisapothek Hornburg bei Wien

des Franz Joh. Kwizda,
I. und I. österr. und I. rumänischer Hoflieferant für Veterinär-Präparate. 21900

Brünner versendet zu staunend billigen Preisen das

Tuchstoffe **Vincenz Nowak,**
Brünn, Prantmarkt Nr. 13

3-10 Meter auf einen Anzug	3,50	Vorzügliche Brünner Rodstoffe:	
3-10 M. auf einen besseren	5.-	2-10 M. auf einen Ueberzieher	6,80
1-10 " " feinen	6.-	2-10 " " 1 feinen	8,40
1-10 " " " "	8.-	2-10 " " den feinsten	10,50
1-10 " " " "	9.-	2-10 " " allerf.	12,60
1-10 " " " "	10.-		
1-10 " " hochfeinen	11,50	Sommer-Kaumgarbstoffe,	
1-10 " " " "	13.-	höchst elegant und dauerhaft für	
1-10 " " " "	14.-	Herren-Anzüge, in 20 verschiedene	
1-10 " " " "	15.-	waschbaren Farben, 60 Cm breit,	
		ein kompletter Anzug,	
		fl. 16.-, 20.- und höher.	
		Schwarze Verweilens- u. Postings	
		auf Salon-Anzüge 3 25 Meter von	
		fl. 10.- aufwärts.	

6-50 Meter nur fl. 3.-
Versandt nur gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung.

Muster gratis und franko.

Die I. u. I. anschl. priv. Fabriken von

Alexander Herzog, Wien, I., Graben, Bräunerstrasse 6,

liefern die anerkannt besten

WASCHMASCHINEN **Meidinger-Oefen**

(Patent Strakosch & Boner) in einfacher und eleganter Ausstattung.

AUSWINDER, **Regulir-Füllöfen,**
Wäsche- Calorifères,
rollen, Central-
Bügel- Heizungen,
maschinen Ventilations-
u. i. w. **Anlagen.**

Verkauf unter Garantie. Illustrirte Preislisten gratis und franko. Niederlage:
Budapest, Erzsébet-körút Nr. 56.

genau auf diese präparirt

Rotter's Badener flüssiger Schwefel-Extract

bereitet nach Vorschrift des H. Dr. F. Hoffmann, Arzt in Baden. Zu Bädern, Sitzbädern, vaginal-Irrigationen und äußerlich zu Einreibungen gegen Gicht, Rheuma, Nervenleiden und verschiedene Hautkrankheiten. Preis einer Flasche (für 1-4 Bäder) jammst Gebrauchsanweisung 1 fl.

Central-Versendungs-Depot Apotheke „zur Weiburg“ des Em. Rotter, Baden, Weiburgerstrasse Nr. 2. Hauptdepot für Ungarn in der Stadtapotheke, Stadthausplatz, Budapest, u. Apoth. Jos. v. Török, Königsgasse Nr. 12.

Zu haben in allen größeren Apotheken.

Kurort Koritnicza.

Station Diptó-Mosenberg u. Neusohl.

Saison-Eröffnung 15. Mai.

Trink- und Baderur, Fichten- und Eisen-Moorbäder von dem hier neuest entdeckten großen Moorlager, Schafmoose, Kaltwasserkur, spezifischer Kurort gegen Magen- und Darmkrankheiten, Leber- u. Milzanschwellungen, Hämorrhoidalleiden, Bleichsucht, Asthma und Nervenkrankheiten. In Mitte meilenweit sich erstreckender Fichtenwäldungen gelegen, ist Koritnicza ein unvergleichlich gesunder klimatischer Kurort. Post, Telegraphenamt und Apotheke im Orte.

Badearzt: Dr. Josef Ormai.

Nähere Auskunft ertheilt und Bestellungen auf Wohnungen übernimmt die Badedirektion in Koritnicza.

Koritniczaer Mineralwasser

von ärztlichen Autoritäten gegen Magen- Darm- und Hämorrhoidalleiden etc. anempfohlen. Zu haben bei der Badedirektion in Koritnicza. In der Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise. In Budapest Hauptniederlage bei L. Edeskaty, kais. und kön. Hof-Mineralwasserlieferant, Mattoni & Wille etc.

Joh. A. Stodinger, Wien, I. Bez., Spiegelgasse 8, erkläre hiermit, daß der von mir erfindene

Haarpagen

(Haarflamme für Damen, um tages mit dem langen Haar zu verbinden), in Oesterreich-Ungarn und Deutschland geistlich geschützt, handelsberechtigt, nur wenn je 2 Stück auf Schutzkarten mit nebenliegender protokolirter Schutzmarke versehen und auf jedem Stück Pat. Stodinger eingepreßt ist. Alle nicht derartig abgestimmten Haarpagen unterliegen der Konfiskation und wird deren Verbreitung und Erzeugung gesetzl. streng geahndet. — Depot für Ungarn bei N. Székely, Budapest, Waisenhausgasse 22 und Andrássystr. 3. Dasselbst ein Paar echt Schildkrot fl. 1,20, Imitirt 60 kr., schwarz 50 kr. Weberverfälscher beudet. Rabatt. Verlangt per Nachnahme von fl. 1,20 aufwärts bei Vorzins des Betrages nebst 20 kr. Fracht-Zustellung. In Deutschland über 1.000.000 im Gebrauch



Neu verbesserte, prämirte

Kühl- und Konservir-Apparate

anerkannt bester und solbester Konstruktion für Haushaltungen, Restaurationen, Brauereien, Kaffeehäuser und Konditoreien empfiehlt die Fabriktragbarer Eiseller des

Bernhard Breiter,
Hauptniederlage: VI., Königsgasse Nr. 44.
Fabrik: Vasváry Pál-utca Nr. 3.

Auswahl von Moussir-Pipen, Kaffeepumpen, Gefrorenes-Meservoire und Gefrorenesmaschinen. Illustr. Preis-Courant auf Verlangen franko.



GERENDAY A. és fia,
akad. Bildhauer,
Marmorwaren-Fabrik,
BUDAPEST,
Maria Valeriagasse Nr. 2.
Entwürfe gratis.
Fabrikshof u. Atelier:
Molnár-utca 4.



Daß oftmals durch ganz einfache, leicht zu beschaffende Hausmittel überraschend schnelle Heilungen herbeigeführt worden sind, unterliegt keinem Zweifel. In der kleinen Schrift „Der Krankenfreund“ findet man sogar Beweise dafür, daß selbst bei langwierigen, sogenannten hoffnungslosen Fällen noch Heilung erfolgte. Jeder Kranke sollte das Buch lesen; es wird kostenfrei versandt von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig.

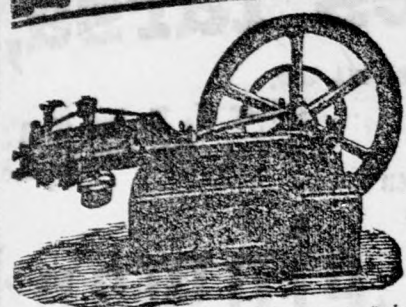
Gummi!

Original Pariser Gummi- und Fischblasen, die höchsten Anforderungen in Feinheit und Güte übertreffend, per Dbd. fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8. Bouts amer. (aus) fl. 3 u. 4. Feinste Pariser Damenschwämme fl. 2, 3, 4 und 5. Damen-Präservativs nach Goffe fl. 2.-, nach Prof. Menninger fl. 2,50 per Stück. Expedienten etc. laut ausführlichen Preis-courant. Versendung diskret.

J. REIF, Spezialist, Wien,
IV., Margarethenstrasse Nr. 7.

Praktische Muster-Kollektionen für Herren. Kompl. fl. 5.

Ersatz für Dampfmaschinen.



Otto's neuer Motor

durch Patente geschützt. Betrieb durch Steintohlengas, Delgas, Wassergas, Dowfongas.

Vorteilhafteste Betriebskraft für die Groß- und Klein-Industrie. — Keine Explosionsgefahr, keine Kesselanlage, keine Rauchbelästigung, keine Wartung, stets betriebsbereit, geräuschlos arbeitend, von 1/8 bis 200 Pferdekraft.

Über 30.000 Stück mit ca. 100.000 Pferdekraft im Betrieb.

Otto's Zwillings-Motor mit durchaus regelmäßigem Gang, besonders geeignet für elektrische Licht-Anlagen.

Otto's Petroleum-Motor (Benzin) von 1-8 Pfl. Bequemste und praktischste Betriebskraft für das Kleingewerbe in Orten ohne Gasanstalt und für die Landwirtschaft.

Gasmotorenfabrik LANGEN & WOLF, Wien, X., Lagenergasse 53. Budapest: Csáki & Cie., Waitznerboulevard Nr. 17

Militär-Vorbereitungs-Institut.

PRESSBURG, Rosengasse Nr. 13, I. Stock.

- Daselbe besteht aus 4 Abteilungen, u. zw.: 1. Zur Vorbereitung für die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung. 2. Reserve-Offiziers-Prüfung. 3. Aufnahme in Militär-Akademien, in Kadeten- und Militär-Real-Schulen, dann in das königliche Suboffiziers-Collegium. 4. Ablegung der Kadeten-Prüfung. Lehrkräfte: R. u. F. Stabs-Offiziere, Militär-Akademiker und Civil-Professoren. Lehrgegenstände: Strenge nach den vorgeschriebenen Lehrbüchern. Besondere Vorteile: Wohlgeleitete Jünglinge jeden Standes, ohne Unterschied der Konfession — auch Handels-, Gewerbe- und Industrie-Befähigte im Alter von 16-21 Lebensjahren — werden ohne Nachweis ihrer Vorstudien aufgenommen und in 6-12 Monaten zur Einjährig-Freiwilligen-Prüfung vorbereitet und zugelassen. Für Pensionat wird auf Wunsch bestens und billig gesorgt. Für 1. beginnt der Kurs am 1. März, 1. Juli und 1. September, für 2., 3. und 4. am 1. Mai jeden Jahres. Der Eintritt kann aber auch jederzeit erfolgen. Auf Verlangen werden die ausführlichen Instituts-Programme gratis zugesendet.

Die Instituts-Direktion.



Die feinsten, elegantesten und dabei doch stannend billigen Schuhwaaren, bekommt man nur bei

Schulhof és tarsa,

Budapest, IV., Karlsring Karlskaserne Nr. 6-7.

Niefiges Lager von Spannen, neueste Salon-Dorckorn in allen Farben: für Damen fl. 3.— bis fl. 3.50 „ Herren fl. 3.50 „ fl. 4.50 „ Kinder fl. 1.50 „ fl. 2.50

Drillschuhe aus wasserdichter Leinwand, das Neueste: für Damen fl. 1.50 bis fl. 2.— „ Herren fl. 2.80 „ fl. 3.50 „ Kinder fl. 1.10 „ fl. 1.80

Naturleberne Pariser-Schuhe (zum Binden) in lichten und dunklen Farben, hoch-elegant: für Damen fl. 2.50 bis fl. 3.50 „ Herren fl. 3.50 „ fl. 5.— „ Kinder fl. 1.20 „ fl. 2.50

Ferner großes Lager in allen erdenklichen Gattungen von Schuhen für Damen Herren und Kinder zu kaum glaublich billigen Preisen. Aufträge aus der Provinz werden nach Maß oder Muster gegen Nachnahme sofort ausgeführt. — Ausführliche Preis-Courante werden auf Verlangen gratis und franco zugesendet.

Das vollkommenste Schönheitsmittel

ist die KADA'sche flüssige Naphtol-Seife und Naphtol-Creme,



welche gegen Wimmerln, Ausschläge jeder Art Leberflecken, Sommerprossen, Gesichtsrötthe, Hautschälen und Witterer das unübereffentlichste und unschädlichste Mittel ist. Eine Flasche Seife 87 kr., eine Dose Naphtol-Creme 2 fl. — Hauptniederlage bei Herrn

Josef von Török,

Apotheker, Königsgasse 12. Gener in Budapest zu haben bei den Herren Ferd. Neruda, Hatvani-utca; Molnár és Moser, Kronprinzgasse, und bei dem Erzeuger Stefan v. Kára, Apoth., Budapest, VII., Rákóczi-salva, sowie in allen größeren Apotheken und Parfümeriegeschäften. Niederlagen in der Provinz bei den Apothekern: Paul v. Molnár in Reckemet; Dr. Szabó Gyula in Miskolc; Viktor Lischer in Mohács; Koloman Göbel in Sigmaringen; Jul. Diabola in Stuhlweißenburg; Klausmann & Albert in Temesvár.

Advertisement for Gummi-Ludwig Fischer, Gummiwaaren-Fabrik, Teplitz (Böhmen). Spezialitäten, garantiert echt französisch, per Dtzd fl. 1, 2, 3, 4, 5. Ausführlicher Preis-Courant gratis und franco. Versandt distret, zollfrei.



Neueste Erfindung der k. k. anschl. priv. Wiener

Schnurrbartbinden

von Eduard Liska, Feinver., Wien, 7. Bezirk, Neuhofgasse Nr. 27.

Durch diese Binden erhält der streubigste Bart, nach 10 Minuten Gebrauch des Morgens, eine elegante gefällige Form. Preis per Stück 50 kr. 8. W., für Verfertigung 10 kr., für Zustand (2 Stück die kleinste Sendung) 20 kr. mehr. Bei Vorkaufsendung (auch Briefmarken) franco. In Budapest in den Parfümerien und bei den Friseurern erhältlich. Wiederverkäufer Rabatt.

Advertisement for M. Steiner's bathroom fixtures. Includes illustrations of a washbasin, toilet, and bathtub. Text: Closets, Waschtische und Bade-Einrichtungen für Badehäuser, Hotels und Private, Apparate für Hydrotherapie, Dampfbäder und Bäder für Halbbäder nach Professor Dr. Winter's, Badeschale und Bäder mit regulierbarer Patentheizung und Douche-Einrichtungen empfiehlt M. Steiner, Fabrikant d. k. k. a. priv. Badeapparates, Wien, 2. Bez., Laborstraße Nr. 20. Instructive Preislisten franco.

Dr. Jovitz's Gallen-Seife.

Ausgezeichnete Toiletteseife, empfehlenswerth gegen Sommerprossen und Leberflecke. Preis per Stück 45 kr. Zu haben in Budapest: Lucif M., Waignergasse 28, Lucif Sandor, Waignerg. (Hotel National), Molnár & Moser, Kronprinzg. 9, Neruda Rádon, Hatvanerg., Kochmeister Fr. Nachfolger, Gr. Kronengasse 32, Thalhammer & Coig, Palatinsgasse 10, Török József, Apotheker, Königsgasse 12, Székelyi Árpád, Badgasse 10. 34615

Advertisement for JOSEF WALLA, Cementwaaren-Fabrik und Baumaterialien-Lager, BUDAPEST, VII. Bezirk, Rottenbillergasse Nr. 13.

Unternehmung für: Graniterrazzo, Betonirungen, Kanalisirung, Springbrunnen, Cementplatten und Mosaikplatten-Legungen etc.

Lager von: Keramitplatten, Kehlheimer Platten, Mettlacher Platten, Terracotta-Waaren, Steindachpappe, Feuerfesten Ziegeln, Rauchfangaufsätzen etc.

Fabrik-Niederlage der Gartenauer Portland-Cement u. hydr. Kalk-Fabrik. STEINZEUGROHREN

Das beste Zigarrettenpapier.



Es ist keine leere Reklame, sondern eine durch wissenschaftliche Autoritäten ersten Ranges constatirte Thatfache, daß das Zigarrettenpapier

„Les Dernières Cartouches“

der Fabrik Braunstein Freres in Paris 65 Boulevard Grelmans bei weitem das leichteste und vorzüglichste ist. Die verschiedenen besseren im Handel vorkommenden Zigarrettenpapiere sind schon wiederholt von berühmten Gelehrten vergleichenden Analysen unterzogen worden, so von Dr. Jahl, Professor der chemischen Technologie an der technischen Hochschule in Wien, Prof. Dr. Siebermann, Leiter der kaiserlichen chemischen Versuchsanstalt in Budapest, und in neuerer Zeit von Dr. Soyka, Professor der Hygiene an der deutschen Universität in Prag, und alle diese vergleichenden Analysen haben jederzeit das Resultat ergeben, daß das Zigarrettenpapier der Firma Braunstein Freres das allerfeinste und beste ist. Es ist nur jenes Papier, dessen Etiquette der beige gedruckten Zeichnung gleicht und die Firma Braunstein Freres trägt. Bei dem Zigarrettenpapier dieser Firma enthält jedes Paquet genau so viel Blatt, als auf der Etiquette angegeben ist. Die Fabrik hat unter der Firma

BRAUNSTEIN FRERES

in Wien, Schottenring 25, eine Niederlage zum Verkaufe ihrer Zigarrettenpapiere und Zigarrettenhüllen. Unsere echt franz. Hülsen aus dem Papier „Les Dernières Cartouches“, wo jeder Karton die Firma Braunstein Freres trägt, sind in Budapest bei den

Herren Schnitzer & Karfunkel Sas-utca 2 und Brüder Steiner, Deák Ferenc utca 18, zu haben.

Kurbad Lublau

Zipser Komitat, Station Lubotin Lubló-fürdő der Kaschau-Oderberger Bahn.

556 Meter Seehöhe.

Stahlquellen, überaus reich an Kohlensäure. Trink-, Bade- und Terrainkur von vorzüglichem Erfolge bei Blutaruth, nervösen Leiden, Schwächezuständen aller Art, vor Allem aber bei Frauenkrankheiten.

Staubfreie geschützte Gebirgslage inmitten von Fichtenwäldungen, bequeme Wohnungen und vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen. Restaurant Kolaczkowsky.

Ständiger Badearzt im Bade.

Zonenarten berechtigen zu Reisen von allen Stationen der k. ung. Staatsbahnen und der Nordostbahnen nach Lubotin (Lubló-fürdő) und umgekehrt.

Post- und Telegraphenstation. (Lubló-fürdő). Auskunft ertheilt 34274

Die herrschaftliche Badedirektion.

„Szinyák!“

A közkedveltségű vadregényes üdülőhely s a bámulatos gyógyhatásáról ösmert kénvizes fürdő

folyó 1890. évi május hó 25-én nyitattik meg a t. közönség számára. Legközelebbi posta és vasúti állomás Bereg-Szent-Miklós, honnan hetenkint ketszer: Vasárnap és csütörtökön, a déli vonat megérkezése után, kényelmes társaskocsi szállítja a látogatókat személyenkint 1 forint a szinyáki fürdőbe.

A fürdőt ezen évadban is Sechser Albert gondnok ur felügyelete s az eddigi árszabásnak 10 egész 15% mérséklése mellett, házilag kezelte:

A munkács-szent-miklósi uradalmak igazgatósága 34685

aller Art in kolossaler Auswahl zu Spottpreisen empfohlen

Partiewaaren

Münzl R. és társa,
 Budapest, Kerepesi-ut 26.
 1 Fenster Zwis-Vorhänge früher fl. 7, jetzt fl. 3.50
 1 Kaffee-Garnitur, 100 reizende Muster jetzt nur fl. 1.80
 Ein großer Posten

Rumburger Leinwand
 Chiffone, Handtücher, Tischzeuge, Taschentücher unter dem Erzeugungspreis!

Echtes indisches Insekten-Pulver.

Nur in Blechbosen zu 20, 40 und 80 Kr. Das einzig sichere Mittel zur Vertilgung von Wanzen, Schwaben, Rissen Flöhen etc.

Rattengift, Carbokalk, Carbonsäure, Naphtalingegen Motten, Eisenvitriol, Waschlau, Siegellack, Tinten.

Zu haben bei **Heinrich Frank, Budapest, Chem. Fabrik, 7. Bez., Trommelgasse 3. Postverhandt gegen Nachnahme 34608**

Bandwurm

heißt (auch brieflich) med. Dr. Schneid, Wien, Praterstrasse 50. Vor den Anpreisungen kuppischer Apotheker wird eindringlich gewarnt. 34467

Erste, billigste und solideste **Einkaufsquelle.** Versandt zu Original-Fabrikpreisen.

Filip Ticho,

Brünn, Krautmarkt 21 — Rathhausplatz 17.

Versandt per Nachnahme.

Bei vorheriger Einzahlung des Betrages erfolgt die Sendung franko.

Brünner Tuchstoffe

- aus den renommiertesten k. k. priv. Fabriken.
- 1 Rest 3-10 Meter Anzugstoff in guter Qualität fl. 3.50
 - 1 Rest 3-10 Meter Anzugstoff in besserer Qualität fl. 5.—
 - 1 Rest 3-10 Meter Anzugstoff in feinsten Qualität fl. 10.75
 - 1 Rest 3-10 Meter Schwarz Tuch auf Salon-Anzüge fl. 9.—
 - 1 Rest 2-10 Meter Ueberzieherstoff, gute Qualität fl. 4.25
 - 1 Rest 2-10 Meter Ueberzieherstoff, feinste Qualität fl. 8.—

Wasch-Stoffe

- (garantirt waschecht).
- 1 Rest Sammgarn in den neuesten Stoffmuskern 6-10 Meter fl. 3.—
 - 1 Rest Leinwand für den elegantesten und dauerhaftesten Anzug 6-10 Meter fl. 4.—

Ein Umhäng-Tuch,

- 2wizen, 9 Viertel lang fl. 1.50
- Rein Wolle, 10 Viertel lang fl. 5.—
- Ganz Schwarz, mit Seidenfranzen (Cashmir-Tuch für Frauen) fl. 4.50

Damen-Aleider-Stoffe

in allen Web-Arten, Ausführungen und Farben, das Neueste und Elegante für die Frühjahrs- und Sommer-Saison 1890/91.

Ein komplettes Kleid doppeltbreit

- in guter Qualität, 10 Meter fl. 5.—
- in besserer fl. 7.—
- in feiner fl. 9.—
- in feinsten fl. 11.—
- 10 Meter fl. 11.—
- in hochfeinster Qualität, reine Wolle, 10 Meter fl. 18.—

Schwarze Cademire,

- sächsisches Fabrikat, glatt, gefreist oder geknütt:
- 1 Kleid, 10 Meter, glatt fl. 4.50
- 1 Kleid, 10 Meter, gefreist fl. 5.50

Engl. Zephyre (Leinen),

- das Feinste und Praktischste für Haus- und Straßenkleider. Neu!
- 1 kompl. Kleid in la. Qual., 10 M. fl. 6.50
- 1 kompl. Kleid in la. Qual., 10 M. fl. 4.50

Französische Voiles

(Satins), waschecht, garantirt. Ein komplettes Kleid, 10 Meter:

- in guter Qualität fl. 3.50
- in feiner fl. 4.50
- in feinsten fl. 5.50
- in Atlas fl. 6.50

Ante-Vorhänge,

fränkisches Muster, kompl. Länge, erste Qualität fl. 3.50

Gumis-Vorhänge

mit Gold durchwebt, mit hochf. Streifen und Quasten, kompl. Länge, in allen Farben fl. 4.50

Eine Garnitur,

- zwei Bett- und eine Tischbede aus Jute fl. 3.50
- aus Rip fl. 4.50

Leinen-Waaren:

Ein Stück = 30 Wiener Ellen. Preis per Stück:

- Rumburger Stuhl-Leinen, 5 Viertel breit fl. 6.50
- Rumburger r. Dsford, edelfarbig, la. fl. 60.5
- Rumburger Dsford, edelfarbig, la. fl. 4.50
- Chiffon, sehr gute Qualität, 4 fl. 4.50, 5.50, 6.50 bis fl. 9.—
- Hausleinenwand, 4 Viertel breit, la. fl. 8.50, 11a. fl. 5.50
- Stephanie-Leinwand, fünf Viertel breit, vollkommener Ertrag für Bettwebe fl. 9.—
- Atlas = Grabl auf Bettüberzüge, la. fl. 8.50, 11a. fl. 5.50
- Reintücher ohne Naht, ein Stück, 2 Meter lang fl. 1.10
- Canevas la. Qualität, auf Bettüberzüge fl. 6.—

Damen-Gemden aus Chiffon oder

- Kraffleinenwand, mit Spitzen, 6 Stück fl. 3.75
- aus best. Rumburger Webe, mit Schweizer Stiderei, 6 Stück fl. 6.—

Obige Metermaße genügen vollkommen auf komplette Männeranzüge oder auf Ueberzieher.

Elegant ausgestattete Musterbücher werden für die Herren Schneidermeister auf Wunsch gratis und unfrankirt versendet.

Muster an Private werden auf Verlangen von allen Artikeln gratis und franko versendet.

Budakesz,

Restaurant Jos. Mistl, unmittelbar am Walde, neue, elegante Lokalitäten mit dem Eingange sowohl von der Straße, als vom Walde aus. Angenehmster Aufenthalt, gute Küche, Getränke vorzüglicher Qualität bei durchaus mäßigen Preisen. 34928
Blumenthal, Kalvarienweg Nr. 121.

Dr. Spranger'sche

Magentropfen

von dem Geh. Medizinalrath und Hofarzt Dr. Bicking, Geheimen Medizinalrathen Dr. Welschmeyer, Dr. Cohn, Dr. Blumenbach und vielen anderen ärztlichen Autoritäten geprüft und als vorzügliches Hausmittel empfohlen gegen allerlei Magen- und Unterleibsleiden, wie Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Verschleimung, Magenbräuen, Magenäure, Sodbrennen, Skropheln bei Kindern, Wärmern und Säuren mit abführend. Gegen Hämorrhoiden vortrefflich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib. Appetit wieder herstellend. à Flasche 80 Kr. — Zu haben in den Apotheken: I. Kiraly-utca 12; VI. Andrassy-ut 29; II. Fót 27; I. Festung, Disz-tér 16. 33857

Wasserheil-Anstalt

des Dr. Ignác Glück, Budapest, Stadtwaldgasse-Nr. 11, werden Ambulante und Pensionäre das ganze Jahr hindurch aufgenommen. Preise mäßig. Behandlung streng wissenschaftlich. Verpflegung vorzüglich. Massage, elektrische Kuren werden verabsolgt Sanatorium für Nervenkranke. Telephon. Prospekt auf Verlangen. 33829

Die kais. u. kön. priv. I. ungar. Original-Schemnitzer Pfeifen- u. Pfeifenröhrenfabrik



G. Wendelin Takács

in Altsohl bei Schemnitz empfiehlt auf das „Beste“ die neu konstruirten, ausschließlich privilegirten „Gesundheits-Patent-Pfeifen“. Auf jeder dieser Patent-Pfeifen ist das Landeswappen in Gold und das Wort „Privilegium“ eingegrät. Illustrierte Musterkarten, Preisblätter auf Verlangen gratis und franko. Bitte anzugeben, ob die Waare zum eigenen Gebrauch oder zum Weiterverkauf gewünscht wird. Vor Fälschungen wird dringendst gewarnt!

Kein Kopfschmerz mehr!



Dr. Götz' Migraine-Pulver.

Seit 25 Jahren gegen halbseitige, nervöse, rheumatische, sogar vom Magen herührende Kopfschmerzen mit bestem Erfolge angewendet, wie tausende von Dank-schreiben beweisen, — in letzter Zeit am Hofe von Madrid mit eklatantem Erfolge angewendet.
1 Schachtel mit Gebrauchsanweisung fl. 2, kleine Probe-schachtel mit Gebrauchsanweisung fl. 1. Allein echt zu beziehen aus der Apotheke des **Josef Faykiss**, „zum großen Christoph“, Depot bei Josef v. Förstl, Königsgasse in Budapest. Postbestellungen werden prompt versendet.

Neu! PATENT! Neu!

Kein Wischen, kein Bürsten der Fußböden mehr! Heinrich Frank's

Fussboden-Lackfarben,

trocknen in 5 Minuten, ohne Geruch. In allen Nuancen; gleich Farbe, gleich Glanz, ebenso für weiche, wie für harte Fußböden und Parquetten. Heinrich Frank's Fußboden-Lackfarben sind der billigste und dauerhafteste Fußbodenanstrich der Gegenwart. Preis einer Blechflasche (für 1 Zimmer) fl. 1.20. (Gleich strichfertig.) Gemischte Fabrik, Budapest, 33953 Postverhandt gegen Nachnahme.

Heinrich Frank, 33953 Postverhandt gegen Nachnahme.

Brünner Tuchreste

3-10 Meter für kompletten Anzug fl. 3.75.

Tuchreste 3-10 Meter Modestoff fl. 5.—

Tuchreste feine Qual., auf einen Ueberzieher, 2-10 Meter fl. 8.—

Tuchreste für Ueberzieher, farbenecht, 2-10 Meter, rein Wolle fl. 7.—

Sammgarn - Reste, 6-10 M. zu einem kompletten Anzug fl. 3.—

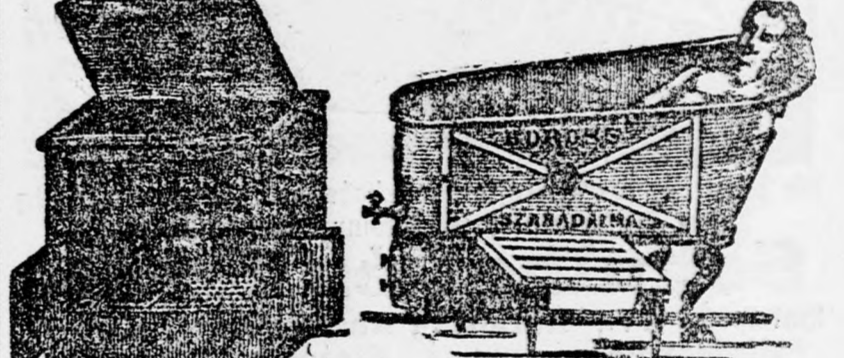
Biqué-Gilet - Reste, waschecht, für ein komplettes Gilet fl. 1.—

Uniform - Stoffe, farbenecht, für Beamten- und Finanzwache.

Bernhard Ticho,

Brünn, Krautmarkt 18. Versandt per Nachnahme. Muster gratis und franko. Elegant ausgestattete Musterkarten mit 400 Dessins an die Herren Schneidermeister unfrankirt.

S. BOROSS BUDAPEST



Erzeugt k. u. k. priv. Eisfästen nach anerkanntem bestem System, Gefrorenes-Reservoir, Wein-, Bier- u. Milch-schaltulte, selbstmouffirende Bierpumpen. K. u. k. priv. heizbare Badewannen u. Lejen, komplette Kälte-Einrichtungen, en gros & en detail nach allen Ländern. Nefertunnt die Ausführung von Gas-, Wasserleitungs-, Kanalisations- u. Telegraphen-Arbeiten. 34088 Illustrierte Kataloge gratis. TELEPHON.

K. k. priv. Spezialist in Bruchbändern.

Keleti's elastische (Gummis) Bruchbänder, auch Nachts tragbar, einseitig 5 fl., zweifseitig 10 fl. Mit hirscher lebendem Schweisschüler 1 fl. mehr.
Suspensorium von 50 Kr bis 3 fl. (gewirrt, Hirsch-leber-Auszug). Elastische (Gummis) Krampfadern-Strümpfe, elastische (Gummis) Nieder-Gradhalter, orthopädische Kunstnieder, Kunstflüsse und alle in dieses Fach gehörende Artikel.
Alleinige Vertretung für Oesterreich-Ungarn der größten und unübertroffenen Pariser Gummi-Spezialitäten-Fabrik F. Boross und Co. in Budapest.
Garantirt echt Pariser „Gummi- und Fischblasen“ das Duzend 5-6 fl.
Neuestes! Fischblasen mit Gummirand. Aus amerikan. (Capotes) Pariser Damen-schwämmchen per Duzend 4-5 fl.
Neu! Poly Porus! Damen-Präservatio 2 fl.
Bestellungen effectuirt diskret und prompt!



Gummi!

Garantirt echt Pariser „Gummi- und Fischblasen“ das Duzend 5-6 fl. Neuestes! Fischblasen mit Gummirand. Aus amerikan. (Capotes) Pariser Damen-schwämmchen per Duzend 4-5 fl. Neu! Poly Porus! Damen-Präservatio 2 fl. Bestellungen effectuirt diskret und prompt!

J. KELETI,

1. und 1. Dandagen-Fabrik, Budapest, Kronprinzgasse 17 (Serviten-Gebäude)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 1. Juni 1890.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 17.

Nemzeti színház.

Havi bérlét 1. sz.
Pry Pál.
Vigilátek 5 felv. Fordította Csiky Gergely.
Hardy Ujházi
Hardy Frank Körösmezel
Witherton Gabányi
Willis, unokabácsos Zilahy
Stanley Abonyi
Harry, sa Horváth
Pry Pál Vizvári
Graps Egressy
Eliz Tolmácz
Marianna Gaál I.
Subtléné Lendvayné
Phébé Vizváriné
Kezdete fél 8 órakor.

Budai szinkör.

a Krisztina-városban.
Orpheus az alvilágban.
Mythologiai boházatos operette 4 felv. Zenéjét szerző Offenbach.
A közzélmény Krecsányiné
Jupiter Kovács
Junó Árpásy
Orpheus Németh
Euridike, neje Kopácsy
Styx Jankó Kiss
Aristeus Tollagi
Venus Litzenmayer L.
Cupido Litzenmayer
Dianna Ledófszky
Neptun Rozgonyi
Kezdete 7 órakor.

Népszínház.

Hököm Mátvás.
Látványos bohóság dalokkal és táncokkal 4 szakaszban. 20 képben. Perrault meséje után írták Mortier, Leterrier és Vanloo.
Torkos Bendó Gyöngyi
Gombóc Ábris Kassai
Gyöngyvirág Lukács J.
Leander herceg Szirmai
Rizike Frank
Mártáska Csongori
Bisze Mátrai
Ljubuska Réti L.
Ludmilla Csatai
Bálint, fuvagó Szabó A.
Sára, a felesége Pártényiné
Péter Hunyadi
Kezdete 7 órakor.

Városligeti nyári színház.

Szép Heléna.
Operette 5 felv. Zenéjét szerző Offenbach Jakab.
Páris Mezei
Menelaus Németh
Heléna Erdélyi
Agamemnon Kövy
Clytemestra, neje Tharasszovits
Orestes Serfözy
Pylades Lányi
Calchas Rónas-éki
I. Ajax Beczkó
II. Ajax Hoasszu
Kezdete 7 órakor.

Reperitoire des Nationaltheaters. Montag (Monats-Abonnement Nr. 2) „Az attaché“. — Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 3) „A Stomai család“. — Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 4) „Utozó szerelem“. — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 5) „Denise“. — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 6) „A csapodár“. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 7) „A csapodár“. — Sonntag (Monats-Abonnement Nr. 8) „A strike“.

Sommer-Orpheum,

Grosse Feldgasse 17.
Juni-Programm.
Auftreten Amerita's erste Reckturner:
Hugo Hugosset und Jerry Hurley.
Beide in ihren Leistungen einzig und allein dastehend. Sensationell!
Auftreten des Sensationell!
Mr. Harry Krembsler,
derselbe wird eine noch nie gesehene Produktion auf Stelzen ausführen, und zwar springt er von 6 aufeinander stehenden Tischen mittelst Saltomortale herab. Auftreten der besten musikalischen Clowns **Brothers Webb.** Auftreten des Herrn **Jose Garcia** mit seinem Schattenspiele. Auftreten der Wiener Walzer- und Liebesfängerin **Fräulein Christine Brandt.** Neu! Neu! Neu! Auftreten am 2. Juni: Die urkomische **Pittel-Antleber.** Höchst komische Pöde. Dargestellt von **Les 3 Millions.** Am 4. Juni, Neu! Neu! Kurzes Lustspiel: **Mr. Moglio** mit seinen 3 dreifürten Affen, einen **Mandrill-Affe** und zwei **Akrobat-Affen.** Ferner Auftreten der 3 Wasser-Nixen **Johnson,** des **Mr. Bellini,** Equilibrist, des Viliput-Komikers **Dietrich Alpts,** des Wiener Gesangs-komikers **J. Nua** und der Damen **Di-Dio, Kathi Horst** und **Irma Palngyah.**

Herzmann's Orpheum,

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
Hente grosser Novitäten-Abend.
Erstes Auftreten der vorzüglichen Gesangs- und Tanz-Humoristen
Geschwister Ferdinand
(1 Dame, 1 Herr), des bekanntlich besten polnisch-jüdischen
Jux-Quartett Gemmel,
der Liebesfängerin **Paula Werner,** der Coupletfängerin **Bertha Berthier** und aller neuengagierter Mitglieder.
Vollständig neues und hochinteressantes Programm.
Sommerlich geöffnete, rauch- und dunstfreie Totalität.
Schöner Restaurations-Garten.

Blaue Katze.

Täglich neues, abwechslungsreiches Programm.
Auftreten sämtlicher engagierten Mitglieder.
Präzis 1/2 11 Uhr:
Juno, Minerva, Venus.
Präzis 1/2 12 Uhr:
Corps de Ballet.
Dienstag, den 3. Juni: Letzte Vorstellung in dieser Saison.

Zum schwarzen Hund.
Für Soda- u. Mineralwasser Natur-Fruchtsäfte,
Citronen, Grenadin, Himbeer, Kirschchen, Orange, Trauben, 1/2 Kgr. 50 fr., 1 Kgr. 90 fr.; Erdbeer 1/2 Kgr. 55 fr., 1 Kgr. 1. Friedrieh Detsinyi, Droguist, Budapest, V. Bz., Waizner-Boulevard 10. Provinz-Aufträge werden raschest effectuirt.

Folies Caprice.

Ein Don Juan in tausend Klängen.
Ferner auf allgemeines und fortwährendes Verlangen:
Die Klabbriaspattie.
Neueste amerikanische Ventilation.

„IMPERIAL“

Waiznerstrasse Nr. 48. 34944
Schönes und best ventilirtes Stablfiment.
Neu engagirt: die Damen: **Jenny Schubert, Fritzi Lentheim, Mizzi Werner, Hermine Komondy, Ludmilla Gausig,** ferner Auftreten der Damen **Bihary Juliska, Miki Merli, Irene Ott, Anna Fioretta, Bilánni u. Albany,** der Komiker: **Jos. Müller, E. Stof u. E. Seiff.**
Zum 1. Mal:
Unser Tonerl. || Patschenstreich.
Einer aus der Petöfigasse.
En revenant de Grosswardein.
In Vorbereitung: In der höheren Töchter Schule.

Cirkus ED. WULFF

(im Thiergarten).
Hente **Zwei große Vorstellungen.**
Um 4 Uhr Nachm. und um 7 1/2 Uhr Abends.
In beiden Vorstellungen: Auftreten der sensationellen
Flammen-Menschen
Gebrüder Dante,
das größte Wunder der Welt, sowie Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen, und Clowns **Elshansky als August.** — Alles Nähere die Affichen.
Morgen Montag, Abend 7 1/2 Uhr: **Große Vorstellung** mit ganz neuem Programm. Auftreten neuengagierter Künstler.

Eröffnungs-Anzeige.

Erlaube mir einem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage mein Gasthaus in
Soroksár, Leopoldgasse 739,
eröffne und werde bestrebt sein, was Küche und Keller betrifft stets das Beste bei billigen Preisen zu bieten.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll **Martin Kafka,**
Gastwirth.

Massen-Ausflug

Dienstag, den 3. Juni, Abends:
der Mitglieder des
Budapester bürgerlichen Schützenvereines
in die Schütz'sche
Große Bierhalle,
Zugló.
Pferdebahn. Abgang: Nuszengring; Endstation beim Eingang in die Bierhalle.

Restaurant „z. Blumenstöckl“

József-tér 1.
Außer den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit
lichtes
Culmbacher Bier
vom Zapfen Export-Flaschen-Biere.
Jeden Sonn- und Feiertag
Culmbacher Bock-Bier.
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine.
1885 großes Ehren-diplom.

Grand Restaurant Bellevue,

Andrássystrasse Nr. 127.
Täglich Militär-Konzert.
Hente Konzert der Regimentskapelle des k. u. f. Infanterie-Regiments Freiherr von Rodich Nr. 68 mit ganz neuem Programm unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters. Exquisite Küche, Original-Bilgen-eiger Bier, vorzügliche In- und Ausländer Weine zu den billigsten Preisen. Nach dem Circus frische Küche.
Anfang 6 Uhr.
Josef Juraneck u. Stefan Raditsch, Restaurateure.

Eisenbahn-Kursbuch

„Utmutato“ pro Juni 1890.
Sommer-Fahrpläne sämtlicher Eisenbahnen des In- und Auslandes, neuester Perionentarif, Reise-Routen, vollkommen neue, genaue Eisenbahn-Karte von Mittel-Europa u. Preis 50, per Post 60 fr.
Expedition: Budapest,
Podmanitzkygasse Nr. 17/b

Ausflug nach Visegrad!

Anerkannt schönste Vergnügungsfahrt und angenehmster Aufenthalt in der Nähe Budapest's. — Den geehrten Ausflüglern zur gefälligen Beachtung meinen neuerbauten **Casihof**
Zum **König Mathias,** verbunden mit einer elegant eingerichteten, allem Komfort entsprechenden Restauration, prachtvoll großer Saal, schattige Veranda, großer Garten, Hörsaal mit Platanenbäumen, Billardsalon, gedeckte Kegelbahn und bequeme neu eingerichtete separate Fremdenzimmer. Jeder Sonn- und Feiertag
grosses Militär-Konzert der vollständigen Kapelle des 26. Inf.-Regt. Von meiner Gartens-Restauration führt durch einen schattigen Wald ein von mir neu angelegter bequemer Weg direkt zu den Ruinen von Visegrad. Für vorzügliche Speisen und Getränke, ebenso prompteste Bedienung und mäßige Preise ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Josef Papp, Restaurateur.

Limonade- und Himbeer-Gazeuse,

Wicht regalepflichtig
Garantirt aus Früchten erzeugt, empfiehlt
Wilhelm Mandler,
vorm. Dr. Heinrich Mandler,
Budapest, VIII., Sarpfensteing. — Telephon. 78
Provinz-Aufträge werden prompt effectuirt.
Fruchtsäfte und Extrakte.

Véghleser

Das reinsten, billigste und beste kohlensäure, alkalische Sauerwasser in Véghles-Szalatna, Sohler Komitat.
Stets in frischer Füllung erhältlich im Hauptdepot:
Budapest, Elisabethring 56.
Telephon-Verbindung.
In den meisten Provinzstädten Niederlagen.

K. k. priv. RIUNIONE ADRIATICA DI SICURTÀ IN TRIEST.

Sektion der Lebensversicherungen.

Rechnungs-Abschluss (A), die Operationen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1889 umfassend.

Einnahmen.

Ausgaben.

Main financial statement table for Section A, showing income and expenses in Gulden and Francs.

Einundfünfzigster Rechnungs-Abschluss (B), die Operationen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1889 umfassend.

Einnahmen.

Ausgaben.

Main financial statement table for Section B, showing income and expenses in Gulden and Francs.

Sektion der Lebens-Versicherungen. - Bilanz-Konto (A) am 31. Dezember 1889.

Balance sheet table (A) for the Section of Life Insurance, listing assets and liabilities.

Bilanz-Konto (B) am 31. Dezember 1889. (Mit Ausschluß der Lebensversicherungs-Sektion.)

Balance sheet table (B) for the Section of Life Insurance, excluding the section itself, listing assets and liabilities.

DIE DIREKTION: H. von Lutteroth, Marco von Morpurgo, H. Neumann, Paul von Ralli, C. von Reinelt, H. Salem, Der General-Sekretär: Adolf Frigyesi. DIE REVISOREN: Georg Afenduli, Emil Alberti von Poja, Dr. Fritz Perugia.

Londoner Brief.

— Ende Mai.

London befindet sich in einem Freudenrausch, denn endlich weilt der große Mann in seinen Mauern, den alle englischen Zeitungen mit Stolz den Retter Emin Pascha's nennen. Man kann kein Blatt in die Hand nehmen, ohne auf jeder Seite dem Namen des Gefeierten zu begegnen, und höchst komisch berührt es, wenn die illustrierten Journale, um doch ja kein Moment im Leben des großen Mannes unerwähnt zu lassen, z. B. ein Bild seiner Ankunft in Paris bringen, wo er nicht mehr Aufmerksamkeit genossen, als der gewöhnlichste Sterbliche. Die Bilder zeigen daher auch nur Mr. Stanley, wie er gleich allen anderen Reisenden sein Coupé verläßt, während geschäftige Gepäckträger sich seiner Koffer bemächtigen. Ein erhabener Anblick! Stanley hat aber auch die Zeit seiner Ankunft in London gut gewählt. Die „Season“ hat begonnen und da braucht man einen „Löwen“, um den man sich drängt, dessen Erscheinen ein Fest anziehend macht, den man bewundert und auf dessen Worte man lauschen kann. Im vorigen Frühjahr war es General Boulanger, der diese Rolle vertrat. Wie Mr. Stanley hatte auch diesen die Baronesse Burdett-Coutts sofort in Beschlag genommen, und der brave General eignete sich für die ihm zugetheilte Partie eigentlich viel besser, als der Aristokrat. Denn er ist liebenswürdiger, gesprächiger, ein Ladies man wie die Engländer sagen, während Mr. Stanley zwar Bewunderung nicht weniger liebt als Geld und sich mit Vergnügen anstaunen läßt, aber sich nicht durch besonderes Entgegenkommen dafür erkenntlich zeigt. Ueberall, beim Empfang in Dover, in London, fertigte er seine begeisterten Verehrer mit kurzen Worten ab, und wenn er auch den Einladungen, die auf ihn herabregnen, nach Kräften Folge leistet, so trägt er doch auf keine andere Weise als durch seine Gegenwart zur Verherrlichung der Feste bei. Die Rede, welche er bei der Feier in St. James Hall hielt und bei der der Prinz von Wales präsidirte und fast alle Mitglieder des königlichen Hauses erschienen waren, hat denn auch ein wenig enttäuscht. Und nach und nach beginnt sich denn auch eine kleine Reaktion geltend zu machen. Der Kultus, den man mit ihm hier getrieben — und wohl auch noch treibt — ist eben ein wenig zu weit gegangen. Wie er sich wendete und drehte, „wie er sich räupert und wie er spuckt“, das wurde Alles stets getreulich berichtet und hat daher den Spott Derjenigen hervorgerufen, die trotz geschmeichelten Nationalstolzes sich noch ein klareres Urtheil bewahrt haben. Das bekannte Abendblatt „Globe“ gibt dieser sich bemerkbar machenden nüchternen Auffassung durch eine amüsante Notiz Ausdruck. In nächster Zeit, so behauptet es, werde im Westend eine Ausstellung eröffnet werden, die biblische Darstellungen wichtiger Vorgänge aus dem jüngsten Leben Mr. Stanley's vorführen soll. Einige der interessantesten Entwürfe sind: „Mr. Stanley Suppe essend. In der Kirche. Mr. Stanley schläft. Mr. Stanley steigt in einen Hansom. Stiefel, die Mr. Stanley getragen. Der Griff von Mr. Stanley's Zahnbürste. Mr. Stanley schüttelt die Hand des Mr. Brown aus London, und andere ebenso aufregende Vorgänge und Augenblicke.“

Der erste Mai wird, was vielen Lesern unbekannt sein wird, hier von einem allerdings nur geringen Theile der Londoner und in vielen kleineren Städten Großbritanniens als ein besonderer Feiertag begangen, an dem eine Mai Königin erwählt, der Mai Baum aufgespiant und Umzüge gehalten werden. Schon am Morgen des Maitages macht sich in Liverpool ein ganz ungewohntes Leben geltend, von den benachbarten Dörfern und Städten strömen die Fremden herein und sichern sich Plätze, um den glänzenden Zug, welcher durch die Straßen zieht, mit-

anzusehen, alle Schulen schließen um 12 Uhr, alle Geschäfte feiern. Um 1 Uhr beginnt der Aufzug. Vertretene Husaren, deren kriegerisches Aussehen wenig zu dem sonst so friedlichen Charakter der Prozession paßt, kommen zuerst. Ihnen folgen Polizeimannschaften zu Pferde, Wagen der Feuer- und Rettungsbrigaden, die Gefährte der Korporation der City, die Pferde und Waggons der großen Eisenbahngesellschaften, die Wagen der Brauer und schließlich eine Menge Gefährte von Privatfirmen. Alle Pferde sind mit Bändern und Blumen geschmückt, die Wagen und ihre Insassen, meistens Kinder, betränkt und die ausgelassenste Lustigkeit und Fröhlichkeit herrscht. Die Kaufmannschaft verleugnet sich aber auch hier nicht, man benützt die Gelegenheit, um Reklame zu machen, und so sieht man auf einem Wagen eine Anzahl von Lehrlingen in mittelalterlichen Gewändern, lustig auf einen halbvollenbeuten riesigen Kessel loshämmern; auf einem anderen den Kapitän, die Offiziere und Mannschaften eines Schiffes, Alle in glänzenden Uniformen, die ein unternehmendes Geschäftshaus geliefert. Liverpool zeigt damit, wie man ein alterthümliches Fest den Bedürfnissen der Jetztzeit entsprechend einrichten kann, und dasselbe büßt dadurch nichts von seinem romantischen Charakter ein, da die Anzeigen nirgends aufdringlich und marktschreierlich auftreten. Es lohnt sich, wenn man Liverpool nur im Maitagsgewande gefasst, der Stadt einmal am Maitage einen Besuch zu schenken, um zu sehen, wie seine sonst so ernsten und nüchternen Bewohner sich an einem alten romantischen Gebrauch harmlos erfreuen können.

Einen intimeren, aber viel poetischeren Charakter trägt das Fest, mit welchem man in London den Maitag feiert. Mr. Ruskin, der bekannte Aesthetiker und Kunstkritiker, hat dasselbe hier wieder ins Leben zurückgerufen. Derselbe liebt das Mittelalter so sehr, daß er sogar im Herzen des düstersten, schmutzigsten Ortes von England, in Sheffield, eine Gemeinde von St. George gegründet hat, die fern vom Getriebe der Welt leben soll, wo es keine Dampfmaschinen, keine Eisenbahnen und Telegraphen gibt, der er den zehnten Theil seines Einkommens widmet und für deren Erziehung er ein Museum mit vielen Kunstschätzen errichtet, das soeben eröffnet worden ist. Auf seine Anregung nun wird alljährlich in Chelsea, der Vorstadt Londons, die durch Carlyle berühmt geworden, am Maitage eine Königin gewählt, deren Krönung in diesem Jahre die Herzogin von Albany vornahm. Die jungen Mädchen des Ortes sind es, die durch das Los bestimmen, welche von ihnen während eines Jahres Herrscherin sein soll. In ein Gewand gekleidet, das Kate Greenway zu diesem Zwecke gezeichnet, mit Rosen im Haar, nimmt die Königin des Vorjahres auf einem Thron unter blumenbekränztem Baldachin Platz, um, sobald ihre Nachfolgerin ernannt ist, dieser Krone und Thron zu überlassen. Eine goldene Kette mit einem Kreuz, ein Geschenk Mr. Ruskin's, wurde dann von der Herzogin von Albany dem erröthenden Mädchen umgehängt, das außerdem für sich selbst, sowie zur Vertheilung unter ihre Unterthanen Bände von Ruskin's Werken erhält, die sie ganz nach Wahl und Gefallen weggibt. Jede Empfängerin eines Buches beugt ein Knie vor der Königin und küßt die Hand Ihrer Majestät. Ein Menuett um den blumengeschmückten Maienbaum folgt und damit erreicht eine Ceremonie ihr Ende, die, ein richtiges Frühlingsfest, in die realistischste Stadt eines realistischen Zeitalters kaum hineinzupassen scheint, aber darum nur umso anmuthender und poetischer berührt.

Im Herbst vorigen Jahres, da Besucher der Pariser Ausstellung entzückt wieder heimkehrten und nicht genug Worte des Lobes für den Eiffelturm finden konnten, der ja entschieden dem großen Jahrmarkt ein ganz besonderes Gepräge verliehen, entstand in dem Gehirn einiger Männer, an deren Spitze der

Direktor der Südbahn, Sir Edward Watkin, steht, die abenteuerliche Idee, zu beweisen, daß London der Hauptstadt des Nachbarstaates nichts nachzugeben brauche, und hier einen Thurm zu errichten, der den in Paris an Höhe und Schönheit noch bei Weitem übertreffe. Man bedachte nicht, daß der Eiffelturm, so hübsch und überraschend er sich auch zeigte, doch eben nur in Verbindung mit der Ausstellung, von welcher er ein Theil war, wirkte, daß London erst schön zu werden beginnt, wo es eigentlich aufhört, nämlich in seinen Umgebungen, und daß der Himmel selten so klar auf uns herniederlächelt, um einen weiten Ausblick zu gestatten. Trotz aller dieser Bedenken wurde im November vorigen Jahres die Absicht bekanntgegeben, und man schrieb Preise von 1,000 und 5000 Mark für den ersten und zweitbesten Entwurf zu einem Thurm aus, der mindestens eine Höhe von 1200 Fuß haben müsse. Ueber achtzig Zeichnungen gingen darauf ein, von denen fast 20 sofort zurückgewiesen wurden, während 68 in der Draper's Hall, Throgmorton Street, jetzt zur Ansicht ausgestellt sind. Das Erste, was man beim Anblick dieser Sammlung von riesigen Entwürfen empfindet, ist ein Gefühl des Bedauerns für all die viele Arbeit, die hier umsonst geleistet worden ist, denn 66 der Bewerber haben doch ihre Zeit und ihr Geld — und jede einzelne der Zeichnungen muß mindestens 1000 Mark gekostet haben — für nichts hergegeben. Außerdem hat Sir E. Watkin noch nicht einmal die Verpflichtung übernommen, den Thurm nach der preisgekrönten Zeichnung errichten zu lassen, und es ist kaum anzunehmen, daß er dies thun wird, denn einzelne derselben, die schön und ausführbar erscheinen, wie z. B. ein solcher, dessen Basis ein Steingebäude von mehreren hundert Fuß bildet, müßten ganz fabelhafte Summen kosten. Im Ganzen und Großen sind jedoch die Entwürfe, so interessant sie wohl auch für den Ingenieur und Baumeister sein mögen, vom Standpunkt des Laien betrachtet nichts weniger als schön. Die Mehrzahl ahmt mehr oder weniger den Eiffelturm nach, doch wird dies daraus erklärt, daß eben ein Thurm von solcher Höhe nur nach bestimmten, allgemein bekannten Regeln errichtet werden kann. Jedenfalls ist es dann den Zeichnern aber nicht gelungen, das bereits Vorhandene zu verbessern. Ein Thurm erscheint wie ein riesiger Pfropfenzieher, ein anderer gleich einem Leuchthurm, ein dritter wie ein Obelisk, ein vierter wie eine Menge übereinander gestülpter, immer kleiner werdender Becher, ein fünfter sieht wie ein auseinandergezogenes Teleskop aus u. s. f. Ein wunderliches Modell stellt einen Stahlmast dar, gerade breit genug, um die Fahrstühle aufzunehmen, und wird durch Stahlbrackets gehalten. Balkons, die hier und da hervorpringen, sollen die Restaurants aufnehmen. Die Ausstellung der Zeichnungen erregt das größte Interesse, Tausende von Besuchern haben dieselben bereits besichtigt, und so erreichten die Veranstalter jedenfalls ihren Zweck. T. R.

Allerlei.

(Ein glänzender Ball.) Fürst und Fürstin Odescalchi haben, wie aus Rom berichtet wird, dieser Tage eines der glänzendsten Bälle in ihrem prächtigen Palaste in Santi Apostoli gegeben. Der Schauplatz mit seinen Marmor-Fontainen und antiken und modernen Statuen war geradezu bezaubernd. In den zahlreichen Salons waren Gemälde und seltene griechische, römische und byzantinische Gegenstände zu sehen. Der Ballaal war elektrisch beleuchtet. Die schöne Fürstin Odescalchi empfing ihre Gäste mit bekannter Liebenswürdigkeit. Die gesammte Elite Roms war zugegen, die Herzogin Torlonia, die Herzogin Grimaldi, reizend wie immer, die sehr junge und schöne Prinzessin de Trabia, Gräfin Pecci, die Nichte des Papstes, und

30.]

So ist das Leben.

Roman von Albert Delvit.

Uebersetzt von M. v. Weisenthurn.

Zweiter Theil: Die Liebe.

5.

— Du hast Vertrauen zu mir, sprach sie, als er geendet, Du weißt, daß ich Dir treu ergeben bin, daß ich mein Leben ohne Zögern daran setzen würde, um Dir Dein Glück zu sichern — nun denn, ich schwöre Dir, daß sie Dich liebt!

Sie sprach mit so sicherer Kühnheit, daß ein Schauer Roland durchrieselte.

— Sie liebt mich? Woher weißt Du das? Sie kann es Dir nicht gesagt haben, da sie mir das Geheimniß mittheilte.

— Sie liebt Dich! fuhr die junge Frau fort, ich weiß es, sie ist ein sanftes, ehrliches und freimüthiges Geschöpf; sie wäre die ärgste Kokette, wenn nach Allem, was sich zwischen Euch zugetragen hat —

— O, Du hast mich offenbar nicht verstanden — ich habe sie gebeten, mein Weib werden zu wollen, und sie schlug es aus; ich habe sie gefragt, ob sie mich liebe, und sie antwortete mir ohne zu zögern: „Nein, ich liebe Sie nicht!“

— Und sie liebt Dich doch! behauptete Alice mit Nachdruck. Kennt Ihr denn die Frauen, Ihr Männer? Der Klügste von Euch, der schärfste Beobachter von Euch wird doch die Geisloseste von uns nicht ergründen, wenn die Liebe im Spiele ist! Ist es Dir denn gar nicht eingfallen, zu denken, daß Flora vielleicht meint, sie sei durch irgend ein Hinderniß, welches sie nicht zu beseitigen im Stande

ist, von Dir getrennt! Laß gut sein — meine geschwisterliche Zärtlichkeit ist zu thätig, als daß es ihr an Wachsamkeit fehlen würde. Vom ersten Tage an, da Du sie gesehen, hast Du Flora Dein Herz geschenkt; weil ich mußte, daß sie frei war, begünstigte ich diese Neigung; Du hättest keine Frau wählen können, welche ich lieber als Schwester zu begrüßen geneigt war; ich habe euch Beide studirt und gefunden, daß Ihr einander werth seid. Ich habe Flora's Liebe erwachen und heranwachsen sehen, gerade wie die Deine. Sei geduldig und stark, wie Du es immer gewesen! Ich schwöre Dir, daß eine Stunde kommen soll, wo Dir jenes junge Mädchen so erhaben und rein erscheinen wird, daß Du Dir nimmer verzeihen wirst, sie beschuldigt zu haben.

Roland lauschte schweigend, gewissermaßen bestürzt Alice's Worten; er wagte denselben keinen Glauben zu schenken und hatte doch auch nicht den Muth, daran zu zweifeln; mit der Besorgniß einer Mutter und der Innigkeit einer Schwester umarmte sie ihn.

— Weine nicht, trockne Deine Thränen und mögest Du so glücklich werden, daß Du nie den Tag beruefst, an welchem Du Dich so unglücklich gefühlt hast!

6.

Die Ankunftsallee des Westbahnhofes füllte sich mit Menschen; der von Havre kommende Courierzug sollte um Mitternacht eintreffen und jene Reisenden mitbringen, welche von jenseits des Meeres kommen; hier stand eine besorgte Mutter mit weit aufgerissenen Augen hinaus nach der rothen Leuchte, welche das Signal zum Einlaufen des Zuges war — dort stand ein Spekulant, welcher auf das Eintreffen irgend eines Geschäftsfreundes harrete, mit dem er ehrgeizige Pläne schmiedete. In einen mit Seeotter besetzten Mantel gehüllt stand

Flora regungslos und wärmte ihre starren Hände in ihrem Muff — ein dichter Schleier bedeckte das Antlitz der Waise, ihre besten Freunde hätten an ihr vorübergehen können ohne sie zu erkennen; endlich drang ein schneidender Laut durch die Luft und beim fahlen Licht der elektrischen Lampen fuhr der Zug majestätisch in die Bahnhofhalle ein. Flora überließ es den Anderen, an die Eingangsthüren zu stürmen, und erst, als sie nicht mehr fürchten mußte, durch Ungebildige behelligt zu werden, munterte sie die Reisenden, welche die Waggons verließen.

— Da ist sie, flüsterte sie dann leise vor sich hin, auf eine junge Frau zuschreitend, welche sich nach rechts und links hin umblickte.

— Nelly, meine liebe Nelly! rief Flora, indem sie die Andere in die Arme schloß.

— O, Fräulein, mein theueres Fräulein, wie glücklich bin ich, Sie nach dem langen Jahre der Verbannung endlich wieder zu sehen!

— Komm nur rasch, Anton wird Dein Gepäck schon versorgen, wir Beide aber wollen gleich forsfahren, denn Du, meine arme Kleine mußt ja todtmüde sein!

Sie stiegen in den Wagen, welcher rasch die Rue Lazare hinauffuhr; Nelly drückte zärtlich die Hände ihrer Gebieterin.

— Ich bin gar nicht mehr müde, jetzt, wo ich Sie wiedergesehen habe! Nicht wahr, Sie trennen sich nicht wieder von mir, mein theueres Fräulein? Ich fühle mich sonst so unglücklich! Bedenken Sie doch, daß ich seit sechs Jahren zum ersten Male von Ihnen getrennt bin, überdies stehen Sie vor der Erreichung des gewünschten Zieles!

Flora erbehte.

— Schweige! stammelte sie, ich will nichts wissen, bevor wir nach Havre kommen.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstänfe werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Trafit
und Papierhandlung. In einer der belebtesten Gassen Budapeß ist eine Trafit verbunden mit einer Papierhandlung, sehr schönes Lokal und schöne große Wohnung dazu, wegen Abreise sehr billig zu verkaufen. Näheres Stephansplatz Nr. 12, Thür 30. 21171

Für Haus-, Grund- und Villenbesitzer, Geschäftsinhaber, Baumeister und Maschinenmeister:
Nedetto E. Nachfolger, Ezi-Endre, während der Marktwoche neuer Markt-Platz beim Gasometer, Handwagen, Gewölbewagen, Steinarten, Holzarten, Sackarten, Lastwagen, ferner allen Zwecken entsprechende Schiebtruhen, in jeder Gattung u. Form von fl. 2 aufwärts, Maurer- und Gärtner-Schragen, Sprossen, Stufen- und Spalier-Leitern aus Weich- und Hartholz in jeder Ausführung, Weileitern, Handbänke, Schleifsteintrüge, Sägegestelle, Holzschneideböcke, Schaufel- und Krampenstiele und Rosenstöcke zc. 21185

Széphanu
nők és férfiak egy hangverseny-vállalathoz kerestek. Czim a kiadóhivatalban. 21215

Une demoiselle
partant pour la Suisse, aimerait faire connaissance d'une dame ou d'une jeune fille, faisant le même voyage. S'adresse à l'expédition. 21187

„Virág“
Hétfőn bizonyosan elváróm. Távollmaradását felültetésnek kellene magyaráznom. Szóval többet. Marocco. 21223

Egy magyar napilap részére egy kiadóhivatali **tisztviselő** kerestetik. Csakis olyanok, kik e minőségben már működtek és gyakorlattal bírnak, intézzék ajánlataikat „Napilap“ alatt e lap kiadóhivatalába. 21214

Ajánlkozás.
Egy megnyerő külsejű magános fiatal nő ajánlkozik urhölgyekhez mint társalgónő vagy utitársnő. avagy gyermekek mellé nevelőül; magyar és német nyelvet beszél, a felső ruha-varrásban jártas. Leveleket „P. T.“ czimen elfogad a kiadóhivatal 850. 21193

Ich verkaufe mein Geschäft
aus freier Hand, bestehend seit vielen Jahren, Fuß- und Reparatur-Anstalt, mit oder ohne Requiriten. Näheres Lazarusgasse Nr. 6 und Altgasse Nr. 5. 21233

Durch viele Jahre in den besten Häusern angestellter, mit ausgezeichneten Zeugnissen versehener **Diener** sucht eine Anstellung. Näh. in der Exp. 21219

Im Leopoldfeld wünscht eine geborene **Französin** Unterricht zu ertheilen. Briefe erbeten unter „Leonie“ an die Exp. 21234

Eine Trafit
in der schönsten Gegend im Grünen, jährlicher Zins 100 fl., Tageslohnung 35 fl., ist um 150 fl. wegen eingetretener Krankheit dringend zu übergeben. Näheres Waitznerboulevard 44, 1. Stock Nr. 12. J. Hans. 21226

Nagyon csinos **fűszerkereskedés**, (sarokhelyiség), más vállalkozás miatt azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 21235

Ein Wagen, 4tägig, billig zu verkaufen. 9. Bez., Tuzoltó utca 32. 2027

Bicicle 56 oder Safeti, entsprechende Größe, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Bicicle“ Losonczi poste restante. 21229

Komplete Spezerei-Geschäfts-Einrichtung, feuerfichere Kassa Nr. 4, preiswürdig zu verkaufen. Abt. in der Exp. 21229

Prägenbügler oder Büglerin findet bei guter Bezahlung jährliche Beschäftigung. Puzanmarkt, 2. Bezirk, Fö-utca 20. 21202

Gute billige **Privatloft** bekommt man Hatvani-utca 12, Parterre. 21225

Schöne lichte Kellerlokalitäten für Magazine oder Werkstätten geeignet, preiswürdig für sofort oder 1. August zu vermieten. Näh. d. Exp. 2123

Zu übergeben ist sofort eine vorzügliche **Creislerie**, Eckposten, billiger Zins, sehr empfehlenswert für Denjenigen, der seine Lebensexistenz zu gründen sucht. Auskunft ertheilt die Exp. 21230

Gesucht wird ein Herr oder Dame (Christ) behufs Theilnahme an der Realisirung eines sensationellen, streng soliden, kunsttechnischen Unternehmens. Die Prosperität dieser Idee ist auf ein zehnjähriges Studium aller damit in Verbindung stehenden Umstände basirt, und garantirt den denkbar besten Erfolg schon für den ersten Lebensstag des Unternehmens. Nur durchaus neugierfreie Anträge solcher ernstgewillter Offerten, die über ein Baarkapital von 4—6000 fl. oder auch mehr und über ein ausreichendes Verständnis für kunsttechnische, kunstindustrielle und kommerzielle Unternehmungen verfügen, wolle man unter „Reisement“ an die Exp. d. Bl. bis 8. Juni a. c. einjenden. 21228

Sehr schöne Stellungen mit Gallerie, beinahe neu, für Manufaktur- oder Kurzwaren-Geschäft passend, sind außerordentlich billig abzugeben. Näh. d. Exp. 2123

Wohnung bestehend aus 8—9 Zimmern, mit den nöthigen Nebenräumen, lichte wird gesucht. Dieselbe kann auch aus zwei kleineren zusammengezogen werden. Abt. in der Adm. 21212

Geschäfts-Verkauf. Durch Uebernahme meiner in Zemesvár, Fabrik, am besten Posten befindlichen, flott im Betriebe stehenden Filiale wäre besonders ledigem jungen Manne brillante Existenz gesichert. Auskunft über Umjaz, Nutzen, sowie Zahlungs-Modalitäten ertheilt J. Baruch, Glas-, Porzellan-, Sampan-Handlung, Zemesvár. 2025

Sichere Existenz! Ein Fräulein sucht eine allein stehende Dame oder Witwe, die über einige Tausend Gulden verfügt, als Kompanion, zu einem rentablen Geschäft; Kapital sicher gestellt. Näh. in der Expedition. 21161

Geprüfter **Reifeheizer**, gelernter Schlosser oder Schmied, findet dauernde Stellung in einer Fabrik in der Provinz. Abt. in der Exp. 21209

Zur Erweiterung einer im Betriebe befindlichen Fabrik mit nachweisbarer Rentabilität werden **Theilhaber** mit zusammen 30,000 fl. aufgenommen. Nur Selbstreflektanten wollen ihre Adresse sub „Sichere Kapitalanlage“ in der Adm. abgeben 21207

In der Brösmerthgasse 15, 3. Stock, Thür 19, ist eine **große Gassenwohnung** um den geringen Jahreszins von 310 fl. vom 1. August ab zu vermieten. 21206

Kompanion mit 20,000 fl. gesucht zu einer bestehenden Fabrik. Persönliche Betheiligung erwünscht. Adressen unter „Reell 25“ an die Expd. erbeten. 21208

Für Dampfmaschinen. Für den Rayon Komotau, Eger, wird von einem 27 Jahre bestehenden großen Maschinen-Geschäfte die Niederlage einer renommirten Mühle geücht. Offerte bitte unter Chiffre „N. B.“ Postamt Komotau zu richten. 2025

Für Photographen und Amateure wird Kopirung und **Retouche** zu billigen Preisen von Loco und Provinz übernommen. Abt. in der Expd. 21227

Kapitalist mit Baareinlage von 10,000 Gulden (welche sichergestellt werden) zur Ausführung eines ertragsfähigen Handels-Unternehmens gesucht. Briefliche Anträge unter „Gutes Geschäft“ an die Expd. d. Bl. 21186

Spezerei-Kommité, der deutschen, ungar. und slavischen Sprache, sowie einer geläufigen Handschrift mächtig, sucht jedweden Posten-Anträge unter „Strebsam“ an die Adm. 21145

Junger Mann, Deutscher, 24 Jahre alt, fecht und anständig, sucht während seines Aufenthaltes hier selbst die Bekanntschaft einer anständigen, erften jungen Dame, bis 22 Jahre alt, deutsch sprechend, zu machen. Besch. Offerte unter „F. R. 100“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 21141

Bei Hotel Hungaria bestens bewährt zum Gebäude-Anstrich in 36 verschiedenen Farben, von 16 kr. per Kilo aufwärts, in Kalt löslich, dem Delanstrich vollkommen gleich. **Haupt-Depot:** Budapest, IV. ker., Halter 7. sz. Musterkarte und Preisblatt gratis und franko.

Facade-Farben Bensch Károly,

von Karl Kronsteiner, Wien.

Kaufmanns-Spar- und Kredit-Genossenschaft,
Budapest, Giselaplatz Nr. 2, 1. Stock.

Gesetzlich gestempelte **„Jó sziv“-Lose auf Ratenzahlungen,**
sowie gegen Baarzahlung zum Tageskurs fl. 4.90.
Haupttreffer fl. 20,000 und 10,000.
Nächste Ziehung schon am 14. Juni.

Diese in Folge ihres Spielplanes so vortheilhaften Lose verkaufen wir im Sinne des Ges.-Art. XXXI. vom Jahre 1883 zu folgenden Bedingungen gegen Ratenzahlungen:

5 Stück zahlbar in 33 Monatsraten á fl. 1.—
10 " " " 33 " " á fl. 1.90
15 " " " 31 " " á fl. 3.—

Diese laut Gesetz geregelte Art des Kaufens empfehlen wir Jedem auf das Wärmste, bemerken aber, daß wir den Ratenbogen nur dann dem Käufer zur Verfügung stellen, wenn mindestens die ersten zwei Raten bezahlt werden. Die am Ratenbogen vorkommenden Lose werden aus verschiedenen Serien und Nummern zusammengestellt. Bei gegen Ratenzahlung gekauften Losen gehört der etwaige Treffer ohne jeden Abzug dem Ratenbogenbesitzer.

Provinzbestellungen können mittelst Postanweisung erfolgen und finden ungehobene Erledigung. Das Aufgabs-Rezept dient als provisorische Quittung. Nachnahmebestellungen werden nicht berücksichtigt. Das p. t. Publikum machen wir aufmerksam, daß wir **keine Agenten halten**, weshalb wir bitten, den Verkehr mit der Genossenschaft direkt zu pflegen.

Die Direktion:
Julius von Benke, Präses. Ludwig von Peterdy, General-Direktor.

Billigster und verlässlichster **Wetteranzeiger** (Pflanzen-Hygrometer, in elegantem Nickelgehäuse). Selber zeigt den Witterungswechsel circa 10—12 Stunden vor Eintritt desselben genau und richtig an. Preis fl. 2. Einz. und allein nur zu beziehen von **R. Klingl, Wien, I., Mankiedergasse Nr. 2 A.**

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überraschend schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren, und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprünglich elegante Form wiederzugeben. Indem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll **Bernat Jäger, 8. Bez., Kerepeserstraße Nr. 39, Th. Nr. 4.** Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

Kranken-, Leichen- u. Unverzinslicher Vorshuß-Verein „Fortschritt“.

Zu Ehren der Vermählung Ihrer k. k. Hoheit Erzherzogin Maria Valeria hat der löbl. Ausschuß des Kranken-, Leichen- und Unverzinslichen Vorshuß-Vereines **„Haladás“** beschlossen, neue Mitglieder bei 2 fl. Einschreibgebühr aufzunehmen. Selbe dürfen jedoch das 45. Lebensjahr nicht überschritten haben. Bei 30 kr. wöchentlichem Einzahlung erhält jedes Mitglied und dessen Angehörige im Krankensalle unentgeltliche ärztliche Behandlung und Arznei, der Mann 5 fl., die Frau hingegen 2 fl. Krankenscheinegebühr. Im Sterbefalle des Mitgliedes dessen Gattin oder legitime Erben eine Leichensprämie von 200 fl., Grabstein zc. Das Vereinsvermögen besteht gegenwärtig aus ca. 1300 fl., außerdem hat der Verein Lose im Werthe von 6500 fl., auf welche jedes Mitglied im Gewinnfalle betheiligt ist.

Die Aufnahme findet statt vom 20. Mai i. J. bis Ende August täglich von 4—5 Uhr Nachmittags in der Vereins-Kanzlei VIII., Luthergasse Nr. 4. **Das Präsidium.**

Neuestes in Préservatifs von Fischblasen mit Gummiring, echt franz., hochfein außerordentl. praktisch, per Dyd. fl. 5, so auch alle Sorten echt franz. Fischblasen- und Gummiringe, von fl. 1 bis fl. 5 per Dyd., Schwämmchen, fein franz. fl. 2, ff. engl. fl. 3 per Dyd., verbindet distre per Nachnahme die Gummivaaren-Agentie, **Alex. Mose, Wien, I., Röllnerhofgasse 4, 1. Stock, und Paris rue de Paradis Nr. 40.** Komplete Muster-Kollektion fl. 3. 27818

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als: **Zahnputzmittel.** Schönheit der Zähne. Neue amerikanische **GLYCERIN-ZAHN-CRÈME** (sanitätsbehördlich geprüft) **KALODONT** F. A. Sarg's Sohn & Co. k. k. Hoflieferanten in WIEN

Zu haben bei den Apothekern u. Parfumeurs etc. 1 Stück 35 kr. In Budapest bei sämtl. Apoth. ferner bei J. M. Brückner & Co., Friedrich Detsinyi, Fürst Rezső, C. J. Gräff, Friedr. Kochmeister's Nachf., A. Latzkovics, J. L. Müller, F. Neruda, Brüder Piffel, Thallmayer & Seitz, Molnár & Moser, Droguerie, Lueff Sándor, Waitznergasse, Parium, Schwarz, Waitznerg. 19, Bieber & Wirtl, Budapest.

Die Serienlos-Genossenschaft bezweckt das gemeinsame Spiel von **Serienlosen und Prämien-Anleihen** mit Gewinnen im Gesamtbetrage von **5,146,800 Mark.** Einmal pro Jahr 48, pro Monat 4 Mk. **Jedes Los gewinnt.** Erste Ziehung am 15. Juni a. c. Jahres-Spielplan auf Wunsch franko per Post.

Serienlos-Genossenschaft in Berlin, Berlin SW., York-Str. 73. 34892

Geheime Krankheiten jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Stritturen, Manneschwäche, Harnröhrenentzündung, ob frisch oder alt, werden ohne Einspritzung und ohne Verunstaltung in 5—6 Wisten gründlich **Heilmethode** von **A. BESENBEK,** prakt. Arzt und Spezialist seit 26 Jahren, wohnt: **Budapest, 6. Bez., Königsstraße (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock 17.** Ordinirt täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7—8 Uhr Abends, auch brieflich.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

1 fl. 30 kr.
Regatta-Schür-Schuhe aus grau, blau od. farrirten Staubseinen mit Lederbesatz bei W. Braun, Karistalerner, vis-à-vis der Schiffgasse. 20347

Eine an der frequentesten Straße Budapest's befindliche Lokalität sammt Wohnung, die seit länger als 25 Jahren als **Gleichbank** verwendet ist, wird per 1. August vermietet. Selbe ist auch für andere Zwecke verwendbar. Wo? sagt die Exp. 21146

Geld auf Lose und **Werthpapiere** (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst das **Bank- u. Wechselgeschäft** **Armin Kováry**, Galvanergasse 4, Palais Dreher. Großes, lichtes **Kellermagazin** im Hause Podmanitskygasse 17/b per sofort zu vermieten. 21092

Wohnungen und Gewölbe.
Zu neubauenden, zweistöckigen Hause **Dner Ringstraße, Ede Kettigasse**, geunteste Lage Budapest's, mit prachtvoller Gebirgsansicht, sind mehrere größere und kleinere Wohnungen, mit größtem Komfort ausgestattet, per 1. August preiswürdig zu vermieten. Näheres zu erfragen am Hause beim **Postler Egedlafy** oder bei den Herren **Wander Freiberger, Droguenhandlung, Andrássystraße 33.** 20821

Egy tisztességes gyermek-néköll **házas pár** házmesteri állást keres, ki jó bizonyítvánnyal rendelkezik és most is ily állásban van. Czím a kiadóhivatalban. 21103

Blumen-Arbeiterinnen werden unter günstigen Bedingungen sofort aufgenommen. Wo? sagt die Exp. 21154

Wein-Verkauf.
17 hektoliter Erlauer Weißwein, versteuert, loco à fl. 22 —, etwas 1-a Magnarader, Ermelléter, hochfein, Erlauer und Szegharter Rothwein, Halbsüßel und kleineres Faßgeschirr, Fuderer Literflaschen, Weinlester, Schläuche nebst Zugehör, auch einzeln wegen Fortzuges **billigst** zu verkaufen. Reflektanten wollen unter „F. R. 172“ ihre Adresse in der Expedition niederlegen. 21126

Damen finden Rath und Hilfe. Aufnahme zu Entbindungen unter größter Verschwiegenheit bei **Weltheid Seidrich**, dipl. Geburtshelferin, Andrássy-ut Nr. 50, 1. St. Th. 18, bei der hinteren Stiege. 12391

Lüchtiger **Maschinen-Jungen** findet wenig zeitraubende Nebenbeschäftigung als Konjulant bei Einrichtung einer hiesigen kleineren Fabrikanlage. Briefe unter „E. L. 3“ in der Exped. abzugeben. 21124

Damen, welche Rath und Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen **Hebamme** unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. **Theresie Bartich** 7. Bez., Lindengasse (Hársfa-utca) 13, ebenerdig, Th. 4, sep. Eingang im Steigenhaus links. 18717

Elektrisir-Maschine, fast neu, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 21151

Caffen- und Hofwohnungen mit allem Komfort, auch **Gewölbe, Fruchtmagazine und Werkstätte** per 1. August oder sofort zu beziehen in den neubauenden Häusern: 7. Bez., Elisabethring 36, 7. Bez., Wesselenyigasse 46, Ede Lindengasse, 9. Bez., Szvetenagasse, Ede Wendefingasse. 21221

Két üresre is alkalmazható, valódi angol **Safety-Bicycle** olcsón eladó. — Ajánlatok „Velociped“ c. alatt a kiadóhivatalhoz kéretnek. 20957

Wohnung, bestehend aus 3 Caffenzimmern, Küche etc., hievon ein Zimmer mit separatem Eingang, Gesamtzins 358 fl., ist vom 1. August zu vermieten. 7. Bez., Nombachgasse Nr. 16, Ede der Königsgasse. 21123

Nette Wohnung, Theresienring 35, 1. Stof, Th. 12, sofort billigstens zu vermieten. 21117

Intelligens izrael. családánál ebédkosztot keresek lehetőleg bel-vagy Terézvárosban Ajánlatok az ár megnevezésével „Hivatalnok ezim alatt e lap kiadóhivatalába kéretnek. 20888

Schneiderin. Eine geübte Näherin zu Leibern findet dauernde Beschäftigung, die im Aufputzen praktisch ist, wird bevorzugt. **Winger, Tabakgasse 6, 1. St. 39.** 21053

5pferd. **Automobile**, neue Feuerbüchse und Certificat, gleich betriebsfähig, für 450 fl. verkäuflich. Näh. in der Exp. 21093

Spezialist in der Ciffigfabrikation, welcher durch 30jährige Praxis und reichliche Erfahrung nach eigener Methode, trotz verhältnismäßig kleinem Spiritusverbrauch, **stärksten, geschmackvollen Ciffigspirit** zu erzeugen im Stande ist, empfiehlt seine Dienste zur Einrichtung von Ciffigfabriken, Vergrößerung oder Verbesserung solcher mit Garantie des überraschendsten Erfolges. Adr. unter „Spezialist der Ciffigfabrikation“ an die Exp. 21096

Damen finden Rath und Beistand in allen Fällen, sowie Aufnahme zur Entbindung. 6. Bezirk, Eötvös-gasse Nr. 17, Th. 4. 20960

Eine alte renommierte **Weißbäckerei** mit großem schönen Kundenkreis ist wegen Familienverhältnissen vortheilhaft zu verkaufen. Näh. die Exp. 20932

Gasthauslokalität im Stadtwaldchen. Ein schönes villenartig gebautes, mit dem größten Komfort eingerichtete Lokal, mit Tanzsaal, Eisgrube und gedeckter Regeltbahn versehen, ist per 1. Juli zu vermieten. Näh. in der Exp. 2007

Gelegenheitskauf. Durch Uebernahme benützter **Möbel u. Einrichtungsgegenstände** von unseren Kunden, so durch Austausch angekauften Vorraths, Alles in gut erhaltenem Zustande, verkaufen wir es partie od. auch einzeln zu jedem annehmbaren Preise. 6. Bez. **Isabella-gasse 41, Ede Remniger-gasse 3.** Bernstein & Sohn. 2009

Praktikant mit nöthiger Schulbildung wird gegen Salary sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 21149

Manufaktur- u. Herren-Konfektions-Geschäft seit 10 Jahren am hiesigen Plage bestehend, ist unter günstigen Bedingungen zu übergeben. **S. Löwenstein, Simeg.** 21137

Eine gebrauchte, 12pferdetr. **Automobile** in gutem Zustande wird billig zu kaufen gesucht. Offerte unter Chiffre „A. 100“ an die Adm. 2011

Photographie. Tüchtiger Retoucheur, in Aufnahmen bewandert, wird dauernd aufgenommen. Kalmár, Hofphotograph, Andrássystraße Nr. 29. 2006

Haarfärbung! durch **Ruß-Schalen-Saft** von M. Mann, Wien. Dieser **Ruß-Saft** färbt ergrante Haare binnen einigen Minuten schwarz, braun oder blond. Die Färbung ist von natürlicher Schönheit und so haltbar, daß sie selbst durch Waschen nicht im Geringsten altert wird. Anwendung höchst einfach! Erfolg garantiert. 1 Karton à 6 Flaschen **Ruß-Saft** fl. 3, 1 Flacon **echtes Ruß-Öl** fl. 1, 1 Stange **Ruß-Cosmétique** 45 kr. Zu haben im **Depot bei M. Düff, Parfümeur, IV. Waiernergasse 28, neben der Spielwaarenhandlung Carl Rippl, Budapest.** Bei Bestellung wird gegeben, auf die Firma zu achten. 1518

Billig zu verkaufen 5 Fenster Seidenbrokat-Vorhänge, 1 Goldkonj. Spiegel mit Jardinière, Salon-Hängelampe, eine Eichenholz-Speisezimmer-Einrichtung, ein Smyrna-Teppich, Speiseerdecke etc. Königsgasse Nr. 44, 1. Stof 15. 21159

Ein Komptoirist, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, absolvirter Handelschüler, wird sofort aufgenommen in einer hiesigen Maschinenfabrik. Adr. in der Exp. 21204

Aufgenommen wird ein **Komptoirist** mit schöner Handschrift und ein **Dien er.** Offerte zu richten unter „Aktiengesellschaft“ an die Exp. 21200

Ein im deutschen Schreibfache und Konzipierung schriftlicher Arbeiten gut **verrürter Mann** gesucht. Zu erfragen in der Exp. 21209

Zu vermieten ein schön **möblirtes Zimmer** mit separatem Eingang bei einer alleinstehenden Französin. Adr. in der Exped. 21220

Zum Nähen von **Zwischfäden** werden Näherinnen aufgenommen, eventuell auch nach Hause zur Anfertigung gegeben. Ofen, 2. Bez., Türken-gasse Nr. 2. 2026

Dampfmaschine, 8pferdeträftig, mit heben-dem Kessel ist billigst zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. 21122

Zahlreiche **offene Stellen** im **Placirungs-Institut M. Gurr, Budapest, V., Elisabethplatz 4.** Eröffnung Dienstag. 21224

Eine tüchtige, geübte **Schneiderin** wird sofort aufgenommen gesucht. Wo? sagt die Exp. 21210

Ein Ehepaar sucht bei einem intelligenten Herrn für Wohnung zu beziehen, welches schon in selber Eigenschaft jahrelang gewesen ist. Adr. in der Exp. 21153

Ein Lehrling (Christ) wird in einer Spezeri-Handlung sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 21166

Damen, Herren, die heirathen wollen, verlangen um 15 kr. Briefmarken Probenummer sammt Aufklärung vom „Allgem. Anzeiger“. Budapest, Andrássystraße 37, wo 1000 Heirathsanträge mit 500-300,000 fl. Vermögen vorgemerkt sind. 21167

Nebenverdienst. Ein Unternehmer sucht Herren jeder Branche zur lukrativen Theilnahme. Adresse: 8. Bez., Riefengasse 48, Th. Nr. 11. 21164

Zur Errichtung einer Gemischen Fabrik in Budapest, Pester Seite, wird ein geeignetes Objekt, mit Aulicheiten und Hofraum — wenn möglich sofort benützbär — zu mieten eventuell zu kaufen gesucht. Anträge unter Chiffre „R. S.“ an die Exp. 21172

Ein leichter **Autofuhrwagen** zu kaufen gesucht. Anträge unter „555“ an die Exp. 21169

Kaffeehaus, nett eingerichtet, auf gutem Posten, sofort zu verkaufen. Näh. bei Josef Marton, Andrássystraße 26. 21170

Schädel zum Binden der Weinstock-Neben wird geliefert jet es Quantum. Wo? sagt die Exp. 21174

Haus- und Gartenverkauf. Zu Budapest, Damjanichgasse Nr. 4, ist ein einstöckiges, feuerfestes Haus sammt einem Garten zu verkaufen. Näh. dortselbst Parterre Nr. 1. 21157

Agenten, die Private besuchen und 10 Guldenkaution leisten können, erhalten einen neuen Artikel zum Verkauf. Verdienst bis fl. 5 täglich. Adr. in der Exp. 21179

Ein schönes 2fenstriges **Caffenzimmer**, in der Nähe der Andrássystraße, Eingang vom Wohnzimmer, möblirt oder unmöblirt, billig zu vergeben, eventuell mit Kücheneinrichtung. Näh. in der Exp. 21178

Klavierschule **Servitenplatz Nr. 3.** 16. Jahrgang. Schüler-Aufnahme täglich Unterricht auch in Ferien. **Erwachsenen** separirten leichtfälligen Unterricht mit sicherem Erfolg. 19925

Ein Wittwer sucht bei einer alleinstehenden kinderlosen Witwe ein möblirtes Monatszimmer mit separatem Eingang, in der Nähe des österr. Staatsbahnhofs. Offerte bis 15. Juni an die Exp. unter Chiffre „Paulus“ einzureichen. 20054

Gewölbe und Friseurladen Bajnógasse 31 pro Auauf zu verlassen. 2184

Wohnungen und Gewölbe sind Theresienring 35 pro August, eventuell sofort zu verlassen. 221183

Sommerwohnungen in Aszód von fl. 40 die ganze Saison aufwärts. Adr. in der Exp. 21181

Schulbücher werden zum höchsten Preise gekauft bei **G. Eisler**, Andrássystraße 43. 2017

Verkaufe junge Brieftauben, belgische und englische Rasse, für Reinheit der Rasse wird garantirt. Szám István, Budapest, IX., Knežits-utca 9. 21189

Jsr. Familie sucht eine **deutsche Erzieherin**. Französisch und Klavier wird verlangt. Gehalt 400-500 fl. Näh. in der Exp. 21188

Schneiderinnen für Kinderkleider, mütliche und Handmädchen werden sofort aufgenommen. Adr. in der Exped. 21190

5000 Hekto gute Weiß- und Rothweine, 89er Fenchung, werden ab Schiff und Bahnstation gegen Kassa billigst abgegeben. Zu erfragen bei **Mor. Klein**, Budapest, Theresienring 30, Mezzanin 17. 2022

Praktikant, der schon bereits in einem Geschäftselbst hat, mit schöner Handschrift und deutscher Sprachkenntniß, wird aufgenommen. Absolvirte Handelschüler werden bevorzugt. Offerte an die Firma **Storb & Schleginger**, Weinhandlung in Fünfstücken zu richten. 21205

Reisenden, welcher in dieser Branche schon thätig war. Antr. mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit unter „A. B. C. 69“ an die Exp. 21201

Klavierunterricht empfiehlt sich gegen mäßiges Honorar eine praktische Klaviermeisterin. Adr. in der Exped. 2016

Junger Kommiss der Spezeri-, Material-, Galanterie- und Kurzwaaren-Branche, der auch leichte Komptoirarbeiten versteht, sucht Stelle. Gesl. Anträge unter „F. A.“ an die Exp. 21173

Grammaire vivante, Sprache Nebenache, gesucht. Offerte sub „Distraction Nr. 25“ an die Exped. 21177

Reisender für landwirthschaftliche Maschinen oder andere Konsum-Bedarfsartikel, mit großer Bekanntheit und Primarreferenzen, tüchtiger deutsch-ungarischer Korrespondent, auch der slavischen Sprache mächtig, sucht Posten zum sofortigen Antritt. Gesl. Anträge sub „A. A. 100“ an die Exped. d. Bl. 21165

Ein Fräulein, das Ungarisch, Deutsch, Englisch und Zeichnen unterrichten kann, wünscht auf's Land bei feinerer Familie zu Kindern Stelle anzunehmen. Adr. in der Exp. 21176

Zu vermieten **allogleich, bis 1. Nov.** 5 Caffen-, 1 Hof-, 1 Wohnzimmer, Küche, Speis etc. in einem Herrschaftshause (Elisabeth-Promenade) als Privatwohnung oder Ausverkauf zu Möbel- oder Confectionswaaren geeignet, preiswähig zu haben; — ferner ein leichtes, trockenes Kellermagazin, wo 600 Waggons Frucht Platz haben, auch zu Industriezwecken geeignet, **sofort zu vermieten.** Näh. Ignaz Goldberg, Café Moca, Zrínyi-gasse 16. 2020

Familie abwagen, Jagdwagen und Kutschwagen, prachvoll ausgestattet, beinahe neu, billig zu haben. Näh. in der Exped. 21196

Pr. Professor (geb. Französisch), der sich längere Jahre in London und New-York aufgehalten hat, ertheilt gründlich Unterricht in franz. und engl. Sprache. Ansprüche beiseiten. Nimmt auch Stunden für Stadtwaldchen. Anträge unter „Bonne Method.“ an die Exp. 21194

Praktikant aus anständigem Hause wird in einer Weinhandlung gegen kleine Bezahlung acceptirt. Reflektanten mögen sich zwischen 3-4 Uhr in Steinbruch, im Hause Malcha, Thür 1, vorstellen. 21195

Blagagent und **Reisender**, in der Kolonialwaaren-Branche seit 10 Jahren thätig, sucht Engagements. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Anträge unter „Stefan“ an die Exp. 2021

Ein halbgedeckter Wagen, ein Baugrund, Eszömerstraße, vis-à-vis der Centralbahn, ein Haus, Josephstadt, mit billigen 4% Zahlungsbedingungen, sind von Eigenthümer direkt zu verkaufen. Näh. in der Exped. 21180

Samy 7. Was mit mir vorging, erzuhre man aus jeder Zeitung. Einige Worte getheilte Freude hatte ich doch erwartet, statt dem erhalte ich keine Worte finde. Das habe ich gewiß nicht verdient. Sie scheinen im Kampfe mit dem Gewissen unterlegen zu sein und nehmen nun meine Aufenthaltseränderung als Grund für die Lösung unserer Beziehungen. Dies hätte auf einfachere Weise geschehen können. Wer oberflächlich in seiner Meinung, ist erst die Frage. Doch wie Sie wollen — Liebe erbitten kann ich nicht. Um Discretion ersuchen, war ziemlich überflüssig und nur ein Beweis, wie schlecht ich gefannt bin. Soll ich denn ganz vergessen sein? **Nett.** 2023

Einige billige **Wohnungen**, zwei Zimmer, Speis, Küche und Zugehör, 200 fl., Zimmer, Küche und Zugehör 150 fl. Werkstätte für Bäcker und Tischler. Nefelejts-utca Nr. 53, von August an. 21077

Eine Dame, die Englisch, Französisch, Deutsch und Klavier gut unterrichten kann, wünscht zu größerem Mädchen oder als Gesellschafterin baldigst placirt zu werden. Adresse in der Expedition. 21175

Nachmittags-Beschäftigung sucht unter bescheidenen Ansprüchen Staatsbeamte, gewesener Buchhalter. Deutsch, ungarisch und französisch perfekt. — Eventuell in einer Advokaturkanzlei. Anträge: „C. S. 15“ an die Exped. 21182

Darlehen gegen Accepte an kreditfähige in geheimerer Stellung befindliche Personen — **Gegen Futabulation** auf Häuser, Güter, Fabriken und nutzbringende Bauten, auch auf 2. und 3. Satz, längere Amortisation, sowohl **Loco** als auch **Provinc.** — Briefliche Anfragen sind zu adressiren: **Johann Vorhegyi**, Budapest, **Damjanichgasse.** 21203

„Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

„Anzeiger“ werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Saft...

2 Cornwallkessel mit je 69 Quadratmeter Heizfläche...

Wiss! Bettdecken, Matrasen, Federn, Kissen...

Mit 4 bis 5000 Gulden wünscht ein Kaufmann sich an einem industriellen Unternehmen selbstthätig zu betheiligen...

Prima Schinken, feinst, von Jungschweinen, ung. Salami...

Neues unangefaschnittenes Makulaturpapier pr. Mtrz. fl. 11...

Ein tüchtiger Werkführer, der auch zugleich die Maschinenbaukunst versteht...

Tücht. Magazineur wird pr. sofort für eine Glasniederlage gesucht...

Ein großes, lichte Gassengewölbe in der nächsten Nähe des Waignerboulevards...

Ein wenig benötigtes Chebar-Klavier, sowie mehrere überspielte Klaviere...

Ein Gewölbe allgoleich zu beziehen. Kerepeserstraße Nr. 43...

Infanterie-Offiziers-Uniformen komplet, ganz neue und gebraucht...

Klavier. Kauf, Verkauf, Tausch und Leihgeschäft von F. Szvignulsky...

Kein Schwindel mit neuen Kleidern, welche als alte verkauft werden...

Ein Gewölbe allgoleich zu beziehen, ferner ein Kellermagazin...

Massage- oder kalte Abreibung für Leidende, die an Rheumatismus, Nervenleiden...

Die bestgehende Uhr. Um nur fl. 12 gegen vorherige Einzahlung...

6 Fenstervorhänge, Schlafzimmer u. noch verschiedene Möbel...

Ein anständiges älteres Fräulein sucht bei einer älteren Beamtenwitwe...

Ein im guten Zustande befindliches Pasquet, ein- oder zweispännig...

Erzieherin oder Bonne zum Ausgehen und Konversieren mit Kindern...

1000 Gulden, welche komplet sichergestellt werden, werden gegen mäßige Zinsen aufzunehmen gesucht...

Tücht. Magazineur von der Lederbranche wird für eine Engros-Niederlage...

Ein großes, lichte Gassengewölbe in der nächsten Nähe des Waignerboulevards...

Ein wenig benötigtes Chebar-Klavier, sowie mehrere überspielte Klaviere...

Ein Gewölbe allgoleich zu beziehen. Kerepeserstraße Nr. 43...

Infanterie-Offiziers-Uniformen komplet, ganz neue und gebraucht...

Königsbad, Ofen, II., Hauptgasse 94. Eröffnung der neuerrichteten Kaltwasserheilanstalt...

Ajándékba adom egy igen nagy ujlundlandi 3 éves kutyát...

Egy okleveles fötanító (izr. 30 éves), ki már 10 év óta és folytatólag nyilvános közös iskolánál van...

Sommervohnung, am Fuße des Schwabenberges zu verlassen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Bad...

Ein großes, elegant möbliertes Zimmer mit Verpflegung ist bei einer intell. Familie zu vermieten...

Bauholzhandlung. Eine in Betrieb stehende Bauholzhandlung und Spezereihandlung in einer Lokalität...

Photographie. Gutes Gehalt, dauernde Stellung für einen selbstständigen Operateur...

Ein tüchtiger Baumeister, der selbstständig arbeitet, wäre geneigt, in Kompagnie mit einem Herrn Bauteur...

fl. 5-10 täglich kann Jedermann ohne Kapital und Risiko verdienen...

Bruteier, frisch gelegt, garantirte Race, von prämirten Hühnern...

Von Cavalieren abgelegte Herren-Kleider in bestem Zustande...

Wegen Eröffnung des Franzensringes werden die exproprierten Häuser demolirt...

Baumaterialien, als 2 Millionen Mauerziegel, 100,000 Dachziegel...

30 Häuser, die Thüren und Fenstern, sowie alle sonstigen Baumaterialien...

Villa in Palota, sehr nahe am Bahnhof, mit großem Obst- und Gemüsegarten...

Für Marktbesucher. Eine große Partie Puppen und feinsten Kinderspielwaren...

Möbel-Käufern empfehlen wir besonders die „Budapesti asztalos és kárpitos-butor-csarnok“...

Damen finden Rath und Hilfe und beste Pflege zur Entbindung...

Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegter Herren-Kleider...

Ein sehr schönes Wirthschaftsgeschäft mit Saletti und gedeckter Reiselbahn...

Billa im Stadtwaldchen, sammt Nebenlokalitäten, ist per sofort zu vermieten...

Es ist eine schöne Wohnung, 1. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speis...

Prof. S. Bloch, Königsstraße 20, 2. St. Nr. 27, ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums...

Buchführung, sowie in allen Handelswissenschaften, Schön- u. Rechtschreiben...

Ein Geschenk aus Silber oder Gold, ist die angenehmste Ueberrachtung für jeden Menschen...

Ellinger Albert, Juwelier und Uhrmacher, Budapest, Kerepesi-ut 12...

Waldmanipulant, zugleich tüchtiger Sägeleiter, verheirathet, der sich mit diesem Fach schon seit seiner frühesten Jugend beschäftigt...

Schönheit durch Weizenmild, von M. R. Mann in Wien; diese milde, lieblich parfümirte Milch...

Deutsche Erzieherinnen mit Französisch, Englisch, gut Russisch, Praxisch in Frankreich und England...

Praktikant mit schöner Handschrift für ein hies. Fabrikgeschäft...

Wagen. Ein elegantes, neues Dachpasquet, ein- und zweispännig...

Gasthaus-Berkauf. In einer der frequentesten Straßen Budapests...

Feuerspritzen, Gartenspritzen, Gummi- und Haut-Schläuche, Grasmäher, Pumpen und Brunnen...

Ernst Schottola, Budapest, Andrássy-ut 2. 1610

Damen finden Rath und Hilfe bei Entbindung, separate Zimmer und Bad im Ganzen...

Cement in garantirt bester Qualität empfiehlt die Babatfener Cementfabriks-Kommandit-Gesellschaft...

Zhof. Cook'sche Gesellschafts-Reise zum Nordcap!! Abfahrt am 28. Juni...

Manufakturwaaren-Geschäft mit einem korreuten Lager von ca. 15,000 fl. sammt schöner Einrichtung...

Patente auf neue Erfindungen, Infrasthaltung erworbener Patente...

Schutzmarken Johann Réthys Ingenieur- und Patent-Bureau...

Dienstboten, feine Köchinnen, Stubenmädchen, gute Kindskrauen...

Praktikant mit schöner Handschrift für ein hies. Fabrikgeschäft...

Wagen. Ein elegantes, neues Dachpasquet, ein- und zweispännig...

Gasthaus-Berkauf. In einer der frequentesten Straßen Budapests...

Feuerspritzen, Gartenspritzen, Gummi- und Haut-Schläuche, Grasmäher, Pumpen und Brunnen...

Ernst Schottola, Budapest, Andrássy-ut 2. 1610

Damen finden Rath und Hilfe bei Entbindung, separate Zimmer und Bad im Ganzen...